

Preis: Durch unsere Redaktion und Agenturen: Ausgabe A: 60 Pfennig monatlich, 1.80 Mark viersechstel; Ausgabe B: 10 Pfennig monatlich, 2.25 Mark viersechstel (Satzgebühr monatlich 10 Pfennig). Durch die Post: Ausgabe A: 70 Pfennig monatlich, 2.50 Mark viersechstel; Ausgabe B: 85 Pfennig monatlich, 2.85 Mark viersechstel ohne Beitragsabzug. Der Wiesbadener General-Anzeiger erhält ebenfalls mit 10 Pfennig die Beitragsabzug der Samm- und Telegrafe.

Wiesbadener

Einzelne Preise: die einzelnen Teile über betonen kann aus Wiesbaden 20 Pf. von außerhalb 25 Pf. Zum Belegpreis teil: die Teile aus Städtebezirk Wiesbaden 1.— Mark, von außerhalb 1.25 Mark Rabatt nach außenliegendem Tarif. Für Ausnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen. Bei zwangsweiser Belieferung der Unternehmensgebäude durch Poste, bei Konturabschreben usw. wird der bezahlte Rabatt hinzufügt.

General-Anzeiger

Wiesbadener Neueste Nachrichten

mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Amtliches Publicationsorgan der Gemeinden: Schierstein, Sonnenberg, Mambach, Naurod, Frauenstein, Wambach u. d. a.

Berlinoer für Hauptgeschäftsstelle und Redaktion 199; für Verlag 819. — Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 12. — Berliner Redaktionsbüro Berlin W. 9. Postfach 12.

Der Konsulent des Wiesbadener General-Anzeigers (Ausgabe A) ist mit 300 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Konsulent des Wiesbadener General-Anzeigers, der auch die humoristische Wochenzeitung „Röckström“ (Ausgabe B) besitzt, insgesamt mit 1000 Mark auf den Tod oder Sammelschäden infolge Unfall bei der Röckström Redaktionserhebung-Gesellschaft beschert. Bei den Konsulenten des „Röckström“-Gesellschaften sind, unter den gleichen Bedingungen aus die Obertritt als verschafft, so das, wenn Mann und Frau verunglückt sollten, je 1000 Mark, insgesamt also 2000 Mark zur Auszahlung gelangen. Der Unfall muss einer Morte der Röckström Redaktionserhebung-Gesellschaft angesetzt, der Verleger hat 14 Stunden nach dem Unfall in ärztliche Behandlung zu bringen. Todesfälle müssen sofort, innerhalb oder innerhalb 48 Stunden nach dem Unfall zur Anmeldung gebracht werden. Über die Auszahlungen der Versicherung geben die Versicherungsbedingungen Aufschluss, die vom Verleger oder direkt von der Röckström Redaktionserhebung-Gesellschaft zu besieben sind.

Nr. 150.

Samstag den 29. Juni 1912.

27. Jahrgang.

Die heutige Ausgabe umfasst 24 Seiten.

Das Neueste vom Tage.

Der Kaiser in Homburg.

Homburg, 29. Juni. Der Kaiser verließ gestern an Bord des „Meteor“, welcher um 11 Uhr in den Hafen eingeschleust wurde, wo er zu seinem alten Lagerhaus festgemacht wurde. Der Kaiser reiste um 11 Uhr 10 Minuten mit Badezug nach Wildpark ab.

Reichstagswahl in Hagenow-Grevesmühlen.

Übibein, 29. Juni. Nach den bis jetzt vorliegenden Wählungen über das Stichwahlrecht erhielten: Pauli (cons.) 6578 und Sislović (sozialdem.) 9119 Stimmen. Wahlbezirke sieben noch aus, können aber an den Sieg Sislović nichts ändern.

Eröffnung des elsässisch-lothringischen Landtages.

Strasbourg, 29. Juni. Die beiden Kammern des Landtages wurden gestern am Vefest des Reichs mit Zustimmung des Landtages bis zum 11. Januar nächsten Jahres vertragt. — In der Zweiten Kammer wurde gestern die erste Sitzung der Steuerreform beendet und die Belehrung an eine Mitgliedrige Kommission übertragen.

Grubenunfall.

Walsdorf, 29. Juni. Auf den niedersächsischen Basaltwerken wurde durch zufällig eindringende Gesteinsmassen eine große Anzahl Arbeiter verschüttet. Zwei wurden tödlich, mehrere andere leicht verletzt.

Aufstand der Hochseemarbeiter.

Differdingen, 29. Juni. Das „Luxemburger Zeit“ meldet: Auf dem bisherigen Hüttenwerk sind schon morgen 400 Mann des Hochseemarbeiterverbandes wegen Lohnunterschieden in den Aufstand getreten. Um Zusammenstoß zu verhindern, ist die Gendarmerie von Luxemburg aus verstärkt worden.

Frankfurter Hafenarbeiter-Aufstand.

Bordeaux, 29. Juni. Eine Anzahl Hafenarbeiter, die mit der Rückung des englischen Dampfers „Molentour“ beschäftigt waren, sind in den Aufstand getreten; sie fordern Lohnzulage. Die Hafenarbeiter auf dem deutschen Dampfer „Adolf“ sind ihrem Beispiel gefolgt. Auch auf zwei anderen Dampfern droht der Aufstand. Die Passagiers Maritimes haben den Passagieren nach Chile ihr Fahrtgold zurück.

Der Kampf um Tripolis.

Rom, 29. Juni. Die Agenzia Stefani meldet aus Buchares vom 27. Juni: Gegen Tagesschluss machten die italienischen Truppen in Schamis, unterstützt von bestinem Geschützfeuer, einen Angriff auf die Stellungen des Feindes östlicher Sidi Said. Der Feind wurde, über 6000 Mann stark, aus seinen Verhüllungen vertrieben und zur Flucht gezwungen. In den eroberten feindlichen Stellungen fanden die Italiener 500 Leichen. Während dieses Angriffs auf die Front drang die italienische äußerste Linie bis tief in das türkische Lager hinein und zerstörte es. Die Italiener machten mehrere Gefangene, die selbst hatten 18 Tote und 14 Verwundete, darunter zwei Offiziere. Die feindlichen Truppen blieben nichts in den eroberten Stellungen. — Die Agenzia Stefani meldet aus Massaua vom 27. Juni: Zwischen den Italienern und Ägyptern Sidi Said stand bei Zohra ein Kampf statt, in dem die letzteren besiegt wurden. Etwa 100 Türken wurden gefangen genommen.

Rom, 29. Juni. Ministerpräsident Giolitti verfasst unter stürmischen Beifall in der gefährlichen Sitzung des Senats folgende Declaratio des Generals Garibaldi: Heute vormittag 8½ Uhr wurde unsere siegreiche Flotte auf der Höhe von Sidi Said aufgerufen, die wir dem dort verbliebenen Karsten Seiner nach bestem Rennen abgenommen hatten. In dem Kampf nahmen alle unter meinem Befehl stehenden Truppen teil. Die Einzelheiten werde ich noch weiter erläutern.

Schweres Unwetter in Mexiko.

Neuwörth, 29. Juni. Aus Mexiko wird gemeldet: Durch einen Wollensbruch wurden in der Stadt Guanajuato große Verheerungen angerichtet. Hunderte von Menschen sollen umgekommen sein.

Die Unruhen in China.

Shanghai, 29. Juni. Die Garnison in Shanghai hat sich nach Sianfang zurückgesenkt. Hier entstanden ernste Differenzen zwischen den Beamten in Sianfang.

Leichte Drahtnachrichten siehe Seite 4.)

Politische Wochenschau.

Th. Sehr interessant und lehrreich war der Verlauf der Reichstagswahl im Wahlkreis Hagenow-Grevesmühlen, die gestern mit dem Sieg des freisinnigen Landwirten Oberleutnant Sislović endete. Bekanntlich war bei der Stichwahl im Januar d. J. der Kandidat der konservativen Partei, Pauli, gewählt worden. Die Wahlprüfungscommission beauftragte aber diese Wahl, weil nach ihrer Meinung der Fortschrittl. und nicht der sozialdemokratische Kandidat mit in die Stichwahl hätte kommen müssen. Bei der Haushwahl waren für den Konservativen 7068 Stimmen, für den Fortschrittl. 6140 und für den Sozialdemokraten 6151 Stimmen geschnitten worden. In Wirklichkeit soll jedoch der Fortschrittl. Kandidat einen Vorsprung vor dem Sozialdemokraten gehabt haben. Bei der Nachwahl, die am vorliegenden Sonnabend stattfand, erhielt Pauli (cons.) 6788, Sislović (fortsch.) 6062 und Kober (Soz.) nur 4267 Stimmen. Für den Sozialdemokraten wurden also diesmal beinahe 2000 Stimmen weniger abgegeben. Die Sozialdemokraten wollten abweichend ihren Kandidaten nicht in die Stichwahl bringen, denn dann wäre der Ausgang der Stichwahl zweifelhaft geworden. Um nun zu verhindern, dass der Konservat. gewählt werde, ließen die Genossen den Fortschrittl. in die Stichwahl kommen. Damit war ihnen die Entscheidung in die Hand gegeben. Und so ist es denn nun auch gekommen, dass der Wahlkreis Hagenow-Grevesmühlen für die Konservativen verloren ging.

Die Auseinandersetzungen in der nationalliberalen Partei nehmen nun unter ihren Fortgang. Die von dem Alpin-nationalliberalen Reichsverband ins Leben gerufene Korrespondenz wendet sich in ihrer letzten Ausgabe gegen den auch von uns mitgeteilten Aufruf, in dem angehende Männer der Partei vor dem neuen Reichsverband ihre warnende Stimme erheben, und betont mit grohem Nachdruck, dass die Neugründung so lange eine Notwendigkeit sei, wie der Jungliberalen Reichsverband, diese offene Organisation des linken Flügels, Daseins- und Einwirkungsmöglichkeiten habe. Von dem nicht ohne Not bekräftigten Wege würden sich die Gründer des alpin-nationalliberalen Reichsverbandes auch nicht durch die Klagelieder des linken Parteiflügels abringen lassen, in der Überzeugung, die Partei werde es ihnen in Zukunft danken, dass es in einer kritischen Stunde Männer gab, die selbst Beschimpfungen aus den Reihen der eigenen Partei auf sich nahmen in dem Kampf um die Erhaltung solcher Parteidoktrine, die ihnen für die Partei und das Vaterland unentbehrlich schienen. — Wie man bei solch gegenseitigen Anschauungen noch die Hoffnung auf eine Verständigung hogen und an eine wirksame Aktionsfähigkeit der Gesamtpartei weiter glauben kann, ist schlechterdings unbegreiflich. Auch führen die fortgesetzten Erörterungen in der Presse nicht zu einer Versöhnung der Gemüter, sondern verursachen nur eine Verschärfung der Gegenseite.

Dem vielgeprägten greifen Herrscher auf dem Throne der Habsburger ist nun doch noch ein Herzenswunsch in Erfüllung gegangen: nach 12jährigem Kampfe sind endlich die Wehrvorlagen von den Parlamenten der beiden Reichshälften genehmigt worden. Am Dienstag hat auch das österreichische Abgeordnetenhaus als letzte parlamentarische Körperschaft die Wehrgesetze in namentlicher Abstimmung mit 322 gegen 113 Stimmen, also mit großer Mehrheit, angenommen und damit die Vorlagen Gesetz werden lassen. Am heutigen hat der Kampf bekanntlich im Magyarenlande getobt und es ist das unbekümmerte Verdienst des Grafen Tisza, den unhaltbaren Zuständen mit starker Hand, mit Einlegung seiner ganzen Persönlichkeit, ein Ende gemacht zu haben. Zwar vertraten im österreichischen Parlament auch die Ruthener gewisse Bündnisverträge mit Hilfe der Obstruktion zu erzwingen. Sie sind aber damit kluglich gescheitert. Mit der Annahme der Wehrvorlagen ist eine Fortsetzung der gemeinsamen Wehrleitung erfüllt worden und unsere Bundesgenossen können nun auch alle die Maßnahmen treffen, die im Interesse unseres Bündnisses

liegen und die einen Vergleich mit unserem Reichsheere ermöglichen.

In den Vereinigten Staaten tob der Kampf um die Präsidentschaft weiter. Der erbitterte Streit zwischen Taft und Roosevelt um die Nominierung zum Präsidentenkandidaten der republikanischen Partei hat unerwarteterweise mit dem Sieg Tafts geendet. Gestern früh begann in Baltimore der demokratische Kongress mit der Abstimmung. Hier sind die Kandidaten Clark, Wilson, Underwood, Marshall, Baldwin, Sulzer und Bryan, von denen es in den ersten fünf Wahlgängen keinem gelang, die zweidrittel Majorität auf sich zu vereinigen. Die meisten Abstimmungen haben die zwei ermittelten; wer aber von diesen der Auserwählte sein wird, ist noch völlig ungewiss.

und der Luftschiff-Kellner Kubis. Der Führer des Luftschiffes Ober-Ingenieur Durr hat nur leichte Brandwunden an den Händen und im Gesicht erlitten. Die übrigen Reichtsverletzen sind in der Haupt-Soldaten von dem hiesigen Flieger-Regiment und Hilfsarbeiter. Heute tritt eine Kommission unter dem Grafen Zeppelin zusammen, die die Ursachen der Katastrophe feststellen wird.

Rundschau.

Ein neuer Zwischenfall in der bayerischen Kammer.

In der gestrigen Sitzung kam es gegen Schluss der Sitzung bei der Rede des Ministers Arbenz v. Soden wieder zu kürzlichen Auseinandersetzungen. Der Minister rechtfertigte die Sitzung der Regierung in Bezug auf die Nichtbeachtung sozialdemokratischer Bürgermeister. Er führte dabei aus, dass es im Interesse des monarchischen Staatsmeisters liege, sozialdemokratische Bürgermeister nicht zu bestätigen. Das sei die Politik der Selbsthaltung eines monarchischen Staates. Wenn Sie zu den Sozialdemokraten selbst am Staatsruder wären, würden Sie auch keine monarchisch gesünne Beamten anstellen. Abgeordneter v. Haller rief: „Gewiss, wenn Sie häufig wären, würden Sie auch ein sozialdemokratisches Amt bekommen.“ Darauf entstand ein erster Lärm. Vizepräsident Kraut konnte sich erst nach bestätigtem Räten verständlich machen. Er erteilte dem Abgeordneten v. Haller einen Ordnungsruf. Abgeordneter v. Haller rief: „Wenn Sie häufig wären, würden Sie auch ein sozialdemokratisches Amt bekommen.“ Darauf rief ihm Abgeordneter v. Haller zu: „Universalität, wofür er einen Ordnungsruf erhielt. Unter der allgemeinen Erregung im Hause gingen die weiteren Auseinandersetzungen des Ministers verloren. Man hörte nur noch im Schluss, dass er einen anderen Ton im Parlament wünsche. Er könnte nicht so groß sein, wie verschiedene Abgeordnete. Darauf schloss der Vizepräsident die Sitzung.

Allgemeiner Fürsorgeerziehungstag.

Der Allgemeine Fürsorgeerziehungstag in Dresden führte am Donnerstag seine Verhandlungen zu Ende. Am letzten Verhandlungstage hielt u. a. Direktor Dr. Petersen (Hamburg) einen Vortrag über „Das Recht der Kinder auf Erziehung und seine Verwirklichung“. Hierzu legte der Redner folgende Resolution vor: „Der Allgemeine Fürsorgeerziehungstag vertritt, den Herrn Reichsminister zu bitten, eine Kommission zu berufen, welche die Aufgabe stellt, den Vorentwurf zu einem Reichsgesetz über die Erziehung zu beraten und diejenigen dem Herrn Reichsminister vorzulegen. Der Allgemeine Fürsorgeerziehungstag vertritt, den Herrn Reichsminister zu bitten, eine Kommission zu berufen, welche die Aufgabe stellt, den Vorentwurf zu einem Reichsgesetz über die Erziehung zu beraten und diejenigen dem Herrn Reichsminister vorzulegen.“ Hierzu folgte der Redner folgende Resolution vor: „Der Allgemeine Fürsorgeerziehungstag vertritt, den Herrn Reichsminister zu bitten, eine Kommission zu berufen, welche die Aufgabe stellt, den Vorentwurf zu einem Reichsgesetz über die Erziehung zu beraten und diejenigen dem Herrn Reichsminister vorzulegen.“ Hierzu folgte der Redner folgende Resolution vor: „Der Allgemeine Fürsorgeerziehungstag vertritt, den Herrn Reichsminister zu bitten, eine Kommission zu berufen, welche die Aufgabe stellt, den Vorentwurf zu einem Reichsgesetz über die Erziehung zu beraten und diejenigen dem Herrn Reichsminister vorzulegen.“ Hierzu folgte der Redner folgende Resolution vor: „Der Allgemeine Fürsorgeerziehungstag vertritt, den Herrn Reichsminister zu bitten, eine Kommission zu berufen, welche die Aufgabe stellt, den Vorentwurf zu einem Reichsgesetz über die Erziehung zu beraten und diejenigen dem Herrn Reichsminister vorzulegen.“ Hierzu folgte der Redner folgende Resolution vor: „Der Allgemeine Fürsorgeerziehungstag vertritt, den Herrn Reichsminister zu bitten, eine Kommission zu berufen, welche die Aufgabe stellt, den Vorentwurf zu einem Reichsgesetz über die Erziehung zu beraten und diejenigen dem Herrn Reichsminister vorzulegen.“ Hierzu folgte der Redner folgende Resolution vor: „Der Allgemeine Fürsorgeerziehungstag vertritt, den Herrn Reichsminister zu bitten, eine Kommission zu berufen, welche die Aufgabe stellt, den Vorentwurf zu einem Reichsgesetz über die Erziehung zu beraten und diejenigen dem Herrn Reichsminister vorzulegen.“ Hierzu folgte der Redner folgende Resolution vor: „Der Allgemeine Fürsorgeerziehungstag vertritt, den Herrn Reichsminister zu bitten, eine Kommission zu berufen, welche die Aufgabe stellt, den Vorentwurf zu einem Reichsgesetz über die Erziehung zu beraten und diejenigen dem Herrn Reichsminister vorzulegen.“ Hierzu folgte der Redner folgende Resolution vor: „Der Allgemeine Fürsorgeerziehungstag vertritt, den Herrn Reichsminister zu bitten, eine Kommission zu berufen, welche die Aufgabe stellt, den Vorentwurf zu einem Reichsgesetz über die Erziehung zu beraten und diejenigen dem Herrn Reichsminister vorzulegen.“ Hierzu folgte der Redner folgende Resolution vor: „Der Allgemeine Fürsorgeerziehungstag vertritt, den Herrn Reichsminister zu bitten, eine Kommission zu berufen, welche die Aufgabe stellt, den Vorentwurf zu einem Reichsgesetz über die Erziehung zu beraten und diejenigen dem Herrn Reichsminister vorzulegen.“ Hierzu folgte der Redner folgende Resolution vor: „Der Allgemeine Fürsorgeerziehungstag vertritt, den Herrn Reichsminister zu bitten, eine Kommission zu berufen, welche die Aufgabe stellt, den Vorentwurf zu einem Reichsgesetz über die Erziehung zu beraten und diejenigen dem Herrn Reichsminister vorzulegen.“ Hierzu folgte der Redner folgende Resolution vor: „Der Allgemeine Fürsorgeerziehungstag vertritt, den Herrn Reichsminister zu bitten, eine Kommission zu berufen, welche die Aufgabe stellt, den Vorentwurf zu einem Reichsgesetz über die Erziehung zu beraten und diejenigen dem Herrn Reichsminister vorzulegen.“ Hierzu folgte der Redner folgende Resolution vor: „Der Allgemeine Fürsorgeerziehungstag vertritt, den Herrn Reichsminister zu bitten, eine Kommission zu berufen, welche die Aufgabe stellt, den Vorentwurf zu einem Reichsgesetz über die Erziehung zu beraten und diejenigen dem Herrn Reichsminister vorzulegen.“ Hierzu folgte der Redner folgende Resolution vor: „Der Allgemeine Fürsorgeerziehungstag vertritt, den Herrn Reichsminister zu bitten, eine Kommission zu berufen, welche die Aufgabe stellt, den Vorentwurf zu einem Reichsgesetz über die Erziehung zu beraten und diejenigen dem Herrn Reichsminister vorzulegen.“ Hierzu folgte der Redner folgende Resolution vor: „Der Allgemeine Fürsorgeerziehungstag vertritt, den Herrn Reichsminister zu bitten, eine Kommission zu berufen, welche die Aufgabe stellt, den Vorentwurf zu einem Reichsgesetz über die Erziehung zu beraten und diejenigen dem Herrn Reichsminister vorzulegen.“ Hierzu folgte der Redner folgende Resolution vor: „Der Allgemeine Fürsorgeerziehungstag vertritt, den Herrn Reichsminister zu bitten, eine Kommission zu berufen, welche die Aufgabe stellt, den Vorentwurf zu einem Reichsgesetz über die Erziehung zu beraten und diejenigen dem Herrn Reichsminister vorzulegen.“ Hierzu folgte der Redner folgende Resolution vor: „Der Allgemeine Fürsorgeerziehungstag vertritt, den Herrn Reichsminister zu bitten, eine Kommission zu berufen, welche die Aufgabe stellt, den Vorentwurf zu einem Reichsgesetz über die Erziehung zu beraten und diejenigen dem Herrn Reichsminister vorzulegen.“ Hierzu folgte der Redner folgende Resolution vor: „Der Allgemeine Fürsorgeerziehungstag vertritt, den Herrn Reichsminister zu bitten, eine Kommission zu berufen, welche die Aufgabe stellt, den Vorentwurf zu einem Reichsgesetz über die Erziehung zu beraten und diejenigen dem Herrn Reichsminister vorzulegen.“ Hierzu folgte der Redner folgende Resolution vor: „Der Allgemeine Fürsorgeerziehungstag vertritt, den Herrn Reichsminister zu bitten, eine Kommission zu berufen, welche die Aufgabe stellt, den Vorentwurf zu einem Reichsgesetz über die Erziehung zu beraten und diejenigen dem Herrn Reichsminister vorzulegen.“ Hierzu folgte der Redner folgende Resolution vor: „Der Allgemeine Fürsorgeerziehungstag vertritt, den Herrn Reichsminister zu bitten, eine Kommission zu berufen, welche die Aufgabe stellt, den Vorentwurf zu einem Reichsgesetz über die Erziehung zu beraten und diejenigen dem Herrn Reichsminister vorzulegen.“ Hierzu folgte der Redner folgende Resolution vor: „Der Allgemeine Fürsorgeerziehungstag vertritt, den Herrn Reichsminister zu bitten, eine Kommission zu berufen, welche die Aufgabe stellt, den Vorentwurf zu einem Reichsgesetz über die Erziehung zu beraten und diejenigen dem Herrn Reichsminister vorzulegen.“ Hierzu folgte der Redner folgende Resolution vor: „Der Allgemeine Fürsorgeerziehungstag vertritt, den Herrn Reichsminister zu bitten, eine Kommission zu berufen, welche die Aufgabe stellt, den Vorentwurf zu einem Reichsgesetz über die Erziehung zu beraten und diejenigen dem Herrn Reichsminister vorzulegen.“ Hierzu folgte der Redner folgende Resolution vor: „Der Allgemeine Fürsorgeerziehungstag vertritt, den Herrn Reichsminister zu bitten, eine Kommission zu berufen, welche die Aufgabe stellt, den Vorentwurf zu einem Reichsgesetz über die Erziehung zu beraten und diejenigen dem Herrn Reichsminister vorzulegen.“ Hierzu folgte der Redner folgende Resolution vor: „Der Allgemeine Fürsorgeerziehungstag vertritt, den Herrn Reichsminister zu bitten, eine Kommission zu berufen, welche die Aufgabe stellt, den Vorentwurf zu einem Reichsgesetz über die Erziehung zu beraten und diejenigen dem Herrn Reichsminister vorzulegen.“ Hierzu folgte der Redner folgende Resolution vor: „Der Allgemeine Fürsorgeerziehungstag vertritt, den Herrn Reichsminister zu bitten, eine Kommission zu berufen, welche die Aufgabe stellt, den Vorentwurf zu einem Reichsgesetz über die Erziehung zu beraten und diejenigen dem Herrn Reichsminister vorzulegen.“ Hierzu folgte der Redner folgende Resolution vor: „Der Allgemeine Fürsorgeerziehungstag vertritt, den Herrn Reichsminister zu bitten, eine Kommission zu berufen, welche die Aufgabe stellt, den Vorentwurf zu einem Reichsgesetz über die Erziehung zu beraten und diejenigen dem Herrn Reichsminister vorzulegen.“ Hierzu folgte der Redner folgende Resolution vor: „Der Allgemeine Fürsorgeerziehungstag vertritt, den Herrn Reichsminister zu bitten, eine Kommission zu berufen, welche die Aufgabe stellt, den Vorentwurf zu einem Reichsgesetz über die Erziehung zu beraten und diejenigen dem Herrn Reichsminister vorzulegen.“ Hierzu folgte der Redner folgende Resolution vor: „Der Allgemeine Fürsorgeerziehungstag vertritt, den Herrn Reichsminister zu bitten, eine Kommission zu berufen, welche die Aufgabe stellt, den Vorentwurf zu einem Reichsgesetz über die Erziehung zu beraten und diejenigen dem Herrn Reichsminister vorzulegen.“ Hierzu folgte der Redner folgende Resolution vor: „Der Allgemeine Fürsorgeerziehungstag vertritt, den Herrn Reichsminister zu bitten, eine Kommission zu berufen, welche die Aufgabe stellt, den Vorentwurf zu einem Reichsges

zur Errichtung der Anstalt aufgebracht haben, sowie allen, die sich in ihren Dienst gestellt, den Dank des Reichskanzlers überreichte. Indem er an den schwerlichen Verlust, welchen Graf Zeppelin und sein großes Werk durch die Vernichtung des Luftschiffes „Schwaben“ erlitten hat, erinnerte, sprach er die Hoffnung aus, daß die wissenschaftliche und technische Forschung, welcher sich die Anstalt widmen müsse, auch zur Verringerung derartiger teilweise noch unerklärlicher Unglücksfälle beitrage. Es wurde alsdann zum Leiter der Anstalt Dr. Ing. Bendemann berufen und die Verträge mit der Flugplattengesellschaft Johannisthal wegen Überlassung des für die Errichtung der Anstalt erforderlichen Geländes genehmigt. Auch der Vorschlag des Präsidiums wurde genehmigt, zunächst nur diejenigen Einrichtungen zu schaffen, welche für die Durchführung des Wettbewerbs um den Kaiserpreis für den besten deutschen Flugzeugmotor erforderlich sind.

Aus dem französischen Parlament.

Die französischen Deputiertenkammer nahm gern in ihrer Vormittagssitzung die letzten Artikel des Kriegsbudgets an. In der Nachmittagsitzung legte die Kammer die Verträge über den Vertrag betreffend das Protektorat über Marokko fort. Berichterstatter Long erklärte, Frankreich halte seine Rechte nicht nur auf Grund der internationalen Vereinbarungen, sondern auch der gebrachten Opfer wegen so bedeutend, daß sie unveräußerlich seien. Die Zustimmung zu dem Vertrag sei nur eine formelle Weihe des tatsächlichen Zustandes. — Der Senat stimmte dem in der Kammer bereits angenommenen Gesetzentwurf betreffend die Kredite für die militärischen Ausgaben für Marokko zu.

Die Forderungen der türkischen Deserteure.

Nach den letzten Meldungen aus Monastir sind keine weiteren Deserteure erfolgt. Einige Albanerherrscher hielten in den Bergen mit den Deutern eine Versammlung ab, in welcher die Wünsche der Deutern besprochen wurden. Diese sind in erster Linie der Rücktritt der Regierung und Auflösung der Kammer. Gegen einige Minister wird Klage geführt, insbesondere wegen des tripolitanischen Urteils. Es fand sich jedoch keine Mehrheit für die Annahme dieser Wünsche. Unterstreichte Kreise befürchten die Lage für Rubia und meinen, daß keine ernsten Gründe zu Besorgnissen vorhanden sind. „Afrikum“ erfaßt, die Regierung drohte in der Kammer einen Gesetzentwurf ein, in welchem den Offizieren verboten wird, sich mit Politik zu beschäftigen. Die Kammer wird heute einberufen, um den Gesetzentwurf zu beraten.

Der Präsidentschaftskampf in Amerika.

In Baltimore begann gestern nach der Sitzung, die die ganze Nacht andauerte, der demokratische Konvent um 7 Uhr morgens mit der Abstimmung über die Wahl des Präsidentschaftskandidaten. Die erste Abstimmung blieb ergebnislos. Clark erhielt 441, Wilson 324, Underwood 117 und Harmon 148 Stimmen. Auch die folgenden vier Abstimmungen führten noch zu keinem Resultat. Weiter wird aus Baltimore gemeldet: Die Bestimmung, daß für die Nominierung des demokratischen Präsidentschaftskandidaten am dritten Maiorität erforderlich sein sollen, ist noch wie vor in Kraft. Bryan's Antrag in der vergangenen Nachmittagsitzung, diese Bestimmung aufzuheben, war lediglich ein taktisches Manöver, um eine sofortige Erörterung seiner Resolution herbeizuführen, in welcher er den Ausschuss der Deputierten verlangt, die Vertreter der nach Privilegien-liegenden Klassen seien.

9. Deutscher gewerblicher Genossenschaftstag.

S. u. O. Stralsburg i. E. 27. Juni.

Die Hauptversammlung des 9. Deutschen gewerblichen Genossenschaftstages, die sich mit den Angelegenheiten aller Genossenschaften beschäftigte, fand wiederum unter dem Vorsteher des Abgeordneten Hammer (Beselendorf) statt. Nach Eintritt in die Tagesordnung wurde zunächst von Verbandsdirektor Meyer der Geschäftsbericht erstattet, aus dem hervorging, daß dem Verbande jetzt 884 Genossenschaften mit über 174 000 Mitgliedern angeschlossen sind. In den sachlichen Verhandlungen berichtete der Direktor der Schweizerischen Volksbank Moser (Bern) über die Erfahrungen mit dem Filialosten dieser Bank. Zum Unterschied von den deutschen Genossenschaften sind die Filialen der Schweizerischen Volksbank nicht frei in ihren Entschlüssen, sondern an die Entscheidung der Zentrale in Bern gebunden.

Hierauf referierte Reichstags- und Landtagsabgeordneter Dr. Arendt über die Frage der Beschaffung zweier Hypotheken. Der Redner vertrat die Ansicht, daß die Frage des städtischen Realcredits keine Interessenfrage der Handwerker, sondern eine große allgemeine wirtschaftliche Frage sei. Die Vermittlung von Hypotheken sei heutzutage noch ein Gewerbe, und das sei ein unhaltbarer Zustand. Die Genossenschaften könnten hier allerdings keine Hilfe bringen, denn ihre Aufgabe sei, für ländliche Mittel zu sorgen, während die Hypothekenverschaffung die Mittel festlege. Richtig sei vor allem eine Entschuldung des städtischen

Grundbesitzes, und dazu empfiehle sich die Schaffung von ähnlichen Instituten, wie sie schon für die Landwirtschaft bestanden und regenreich gewirkt hätten. Es müßten öffentlich-rechtliche Pfandbriefinstitute geschaffen werden, die unfaulbare Amortisations-Hypothesen ausgeben. Mit der Selbsthilfe allein und mit der Hilfe der Gemeinden sei nichts zu erreichen, es müsse die Hilfe des Staates dazu kommen. — Verbandsdirektor Korthaus wies darauf hin, daß man in der letzten Zeit dazu übergegangen sei, besondere Genossenschaften für die Gewährung von Anlagenrediten zu gründen. Wenn im einzelnen auch Erfolg erzielt werden seien, so sei doch im allgemeinen von solchen Gründungen abzuraten. Das Höchste, was die Genossenschaften tun könnten, sei die Gewährung von Zwischenkrediten. — Verbandsdirektor Dr. Böller referierte über die Stellung der Genossenschaften zu den Konsumvereinen. Nach der Statistik gehörte im letzten Jahr der siebente Teil aller Haushaltungen Konsumgenossenschaften an. Dabei sei die Entwicklung der Konsumgenossenschaften noch in starkem Maße begrenzt. Das bedeutet eine erneute Gefahr für die Handwerker und die Kleinhändler. Zum Teil seien diese Kreise aber selbst an das Wachstum der Konsumgenossenschaften schuld, denn der Zentralverband deutscher Konsumgenossenschaften zähle z. B. 6 Prozent selbständige Gewerbetreibende als Mitglieder. Besonders schädlich für das Handwerk sei es, daß die Konsumgenossenschaften die Eigenproduktion aufgenommen hätten. Jede Bevorzugung der Konsumgenossenschaften von Seiten des Staates zu Ungunsten der Gewerbetreibenden und Handwerker sei zu vermeiden. Als Mittel zur Befreiung der Konsumvereine empfiehlt sich in erster Linie die Besteuerung, und zwar in Form des Umabsteuer. Wer gegen die Konsumvereine auftrate, trete für die Erhaltung der gegenwärtigen Wirtschaftsordnung ein. — Der nächste Genossenschaftstag soll in Leipzig stattfinden.

Rund um den Kochbrunnen.

Zu den Sommer hinein: — Glut und Feuer eines Tages. — Aus dem Kurleben. — Die Weinblüte. — Armut und Reichtum. — Das Sommer-Meeting. — Glut am Tage.

A... Die Sichel hingt im Lehrenfeld. Der Fruchtschnitt hat begonnen. Noch vereinzelt nur, denn die jetzt zur Reise drängende Wintergerste wird hier nur in einzelnen Distrikten angebaut. Aber in kurzem wird der helle Sichelklang und das Rauschen der Sensen das Konzert des Erntefestes einleiten. Heute ist Peter und Paul. Von Ihnen gilt die alte Regel: „Auf Peter und Paul wird dem Korn die Wurzel fällig!“ Es reift zur Ernte. Wohl steht man noch an schwulen Nachmittagen die „Kornmühne“ gespenstisch durch die Hallen gleiten und der Feuermohn lugt noch verstoßen mit seinem brennenden Kopf aus den roschenden Zellen; aber — wenn Peter und Paul vorüber, dann wird schon die Sonne geweht zur Ernte, die heuer reichlich auszufallen scheint.

... Wenn es die neidlichen Götter wollen. Wenn nicht jähre und unvorhergesehene Zwischenfälle den Kaiserpreis vernichten. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand; es wird dieses Wort gar oft so eindringlich wahr, wenn man schon hofft, den Preis für Kluft und Arbeit ernten zu dürfen. Gestern früh war es; kaum, daß die ersten Strahlen der Morgensonne hinter dem Kesselskopf hervorbrachen und den Dunst über der Mainebene durchdrückten, da hörte man durch die Morgenstille das bekannte Surren der Propeller. Die „Schwaben“ saß näher in eigner Fahrt, fura nach sechs Uhr passierte sie in elegantem Bogen die Weltstadt Wiesbaden, die sich verblüffen die Augen rieb, um dem Luftkreuzer, den die ersten Strahlen der Morgensonne vergoldeten, nachzuschauen, wie er eisend dem Rheine aufstieb. Glück auf zur Fahrt, du Stola Deutschlands! mochte gar mancher denken, als er die sichere Fahrt der Luftwacht beobachtete. Gestern steht und treu die Wacht am Meer... denn die „Vittoria Lufte“ hatte in solzer Meeresfahrt ihre Brauchbarkeit an dieser Wacht bewiesen. Und doch war die „Schwaben“, der unsere besten Wünsche gaben, feln

glückhaft Schiff. Die sohnende Ernte von jahrelanger Mühe sollte ausbleiben, der Preis ingenösen Nachdenkens — er ward ein Spielball der Launen der Natur. Was früh morgens uns mit toßen Hoffnungen erfüllte, war um die Mittagszeit schon ein Trümmerhaufen. Das Luftschiff „Schwaben“, in diesen Tagen noch von den Wiesbadenern umjubelt, war ein Raub der Elemente geworden. Die Ernte vernichtet! „Glücklich, wem erhält ein Hosen; — trotzdem sage nicht zurück; — wen ein Misgeschick getroffen — statt erlebtem Ernteauf!“ Auch dieser neue Schlag wird überwunden werden und vor bald wird ein neuer Luftkreuzer die „Augost am Rhein und Main“ durch die Lüfte tragen, denn: „Ein Held ist Zeppelin von unbedingtem Willen, vom Kopf zum Fuß ein echter deutscher Mann; der ungeheigt von schweren Schicksalsfällen mit Ruhm gekrönt verfolgt die Siegesbahn!“

Dieses sichere Vertrauen auf Erfolg hat leider Wiesbaden nicht. Auch da sind viele Hoffnungen auf Ernte in Trümmer gegangen. Pläne wurden geschrägt, neue Bahnen wurden befürchtet, aber der Erfolg blieb aus. Die Kur 1912 hatte wohl auf eingefest, aber wenn man jetzt mit Beginn der „stillen Zeit“ einen Rückblick wirkt, so muß man mit Bedauern eingeknickt, daß alle die Vorberichtigungen und Arbeiten nutzlos verpufften. Die erhoffte, reiche Ernte ist ausgeblichen! Und die Schuld daran liegt am System. Es klappet bei den makedonenden Autoren nicht alles so, wie es im Interesse der Kurstadt erwünscht werden möchte. Während dessen aber sind die Wiesbadener die Leidtragenden und müssen mit ansehen, wie die Quelle ihrer Einnahmen immer spärlicher fließt. Die für diese Woche angefeste Rheinfahrt der Kurverwaltung mußte unterbleiben — wegen ungenügender Befestigung. Das ist gerade kein erfreuliches Zeichen. Und Entschuldigungen dafür anzubieten Gründen dürfte es kaum geben, denn das „Bettler“, das wohl einen Strich durch alle die Reisepläne machen konnte, hatte es auf gemeint. Es müssen also andere Gründe dafür vorliegen, daß die fröhliche Fahrt durch die Gelände der Nebenblüte unterbleiben mußte. Ungenügende

Beteiligung“ wenn die Weinblüte wächst, die herrliche, aromatische und — unmoralische aller Bowlen? Da klappet etwas nicht. Da wird es wohl sie selbst wiederholen“ Arbeit und Hundstage sind zwei Dinge, die sich schlecht zusammen vertragen; sollen doch die nächsten Wochen einem allgemeinen dolce far niente gelten, wenn die Ferien winken.

Gebt zum Besten saulige Wiehe, Sprecht von Kunst und Poesie.

Aber bei der Hundstage ist die Sprecht von schmider Arbeit nie.

Reisepläne wird es hören

Wenn von fern die Arbeit achtet, und so mancher kann's nicht hören.

Wenn man sie auch nur — erwähnt.

Schildert eisige Gletscherpaläte.

Schürt die Rama still und leis...

Aber sucht den fernauhalten

Der von Arbeit spricht und Fleiß.

Sprecht vom Schloß und seinen Hallen.

Das vom Taunusberge winkt.

Aber laßt auch den mißfallen,

Der das Lob der Arbeit singt.

Lebt die Mädchen all, die kleinen...

Deren lieber Blick entzückt;

Nichts von Arbeit; das macht weinen, manchen macht das Wort — verrückt!

... Das ist die Signatur der nächsten

Wochen, nämlich dieses große Hallen,

das süße Rätsel in den Tagen der Erholung.

Dazu sind die Tage jetzt wie geschaffen.

Eine Zeit fürmehr, von der man

wünschte, sie bliebe immerdar; so wohlig erwärmend, ohne die lästig werdende

Glut des Hochommers, durchzogen von

wildem Lusthauch und süßem Atem aus

Millionen und Abermillionen Blüten, die

ihre Kelche öffnet.

Tage, die selbst unter dem Bürzen des grauen Wetterdämons noch

schön sind in dem grünwollenden, blumen-

bestrichen Gewande, ja, die noch schöner

werden, wenn vom wolkenverhangenen

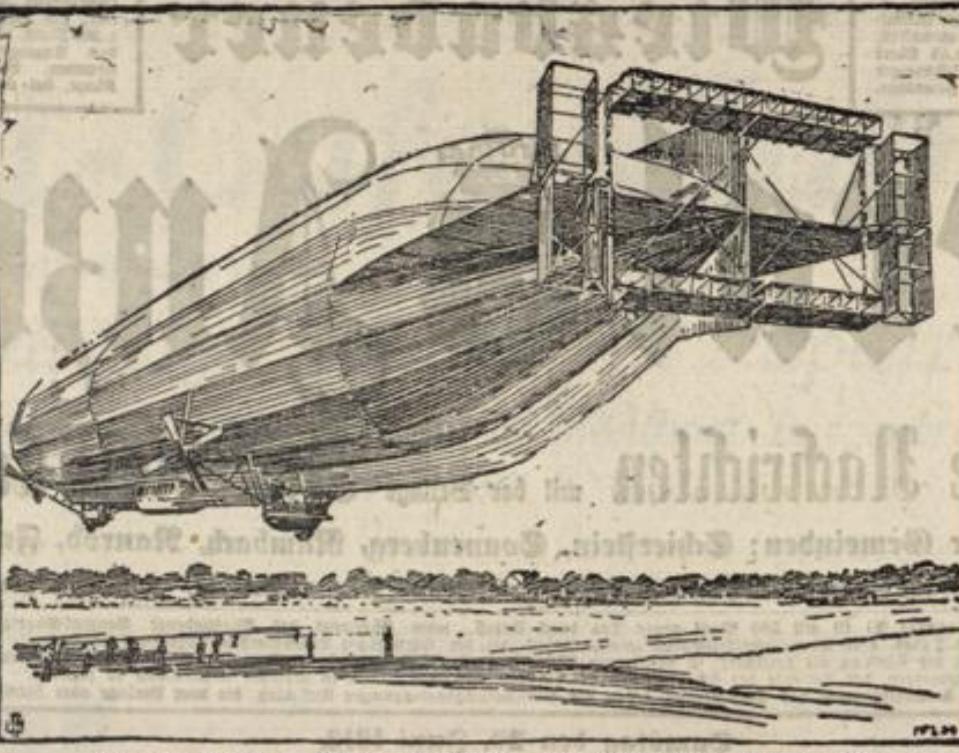
Himmel ein füher Regen herniedergegan-

gen ist, erquickend und reinigend, wenn die

Wolken zerreißen, um der liegenden Sonne wieder den Vorritt zu lassen, und klar Blau auf neue Weise ergrüßt vom Strom, und der Glanz der Sonnenfalte sich auch im kleinsten Tropfen wiederholt, der an Blumen und Blättern verliert. Wer hätte das nicht schon nach einem Gewitter empfunden? Die Herrlichkeit dieser Gegenwart aber ist in den Reizen, wie sie eben angedeutet werden, noch nicht erschöpft. Auch die Nacht hat ihren Anteil daran, die wenigen, linden, duftenden Stunden, die zwischen dem leichten Abendrot und dem ersten Frührot liegen und eigentlich keine „Nacht“ sind, sondern eine immerwährende Dämmerung bedeutend. Von dieser köstlichsten Zeit des Jahres möchte man wohl wünschen: „Verweile doch, du bist so schön!“

In diese alanzölligen Tage fällt das Wiesbadener Sommer-Meeting. Es soll heuer von besonderer sportlicher Bedeutung sein. Der erste Tag heute scheint ja vom Wetter begünstigt. Da werden sich heute wieder Tausende auf dem armen Rasen sammeln zum Wetten und Wagen, zum Alten und zum Ernst des Sports. Alle die bekannten Typen des Rennplatzes!

Die Schiedsrichter, die Reisepersonen im Rennbetriebe. Darin hat Wiesbaden Glück gehabt. Wenn sich die Herren Generalmajor Bahnhofer, Oberstleutnant v. Liers, Graf v. Hardenberg, Rittmeister v. Lorrana, Oberleutnant Martin, Beigeordneter Borgmann, Landrat Kammerherr v. Darmstadt, Graf v. Merenberg, auf der Richtertribüne versammeln, dann weiß das Publikum, daß dort oben mit rechtem Maß gemessen, daß die Urteile im Bruchteil einer Sekunde dennoch antreffend gefällt werden. Und was muß in der Lücke der Zeit alles beobachtet, alles bestimmt werden! Die Platzierung der Pferde, das Einlaufen ins Ziel, der Abschlag der Vägen etc. Das geht nicht immer ohne Widerprüche ab, denn der Mensch muß erst noch geboren werden, der sich gern abschlagen bekennt. Und dann die am Toto, die mit dem Favoriten Geld verspielen; die an der Höhe des Platzes verspielen. Denen leuchtet die Unschärfe der Richter nicht ein. Und sie müssen es doch sein! — Gibt nun



Der durch eine Explosion vernichtete Luftschiffkreuzer „Schwaben“.

Lokales.

Wiesbaden, 29. Juni.

Juli.

Die zweite Hälfte des Jahres beginnt. Am Montag tritt der Juli in seine Rechte. Er trifft als Quartalsster nicht überall freundliche Menschen. Hoffentlich segnet er sich um so strahlender, denn seine sommerliche Hitzé soll die Ernte reifen.

Der Juli ist für die Haushalte und Küchen einer der anstrengendsten Arbeitsmonate, denn die Einmachzeit ist gekommen. Küche und Speisekammer sind reich gefüllt, und die Julihitze drängt zum schnellen Aufbringen der Gemüse und Früchte. Erdbeeren, Kirschen, Aprikosen, Himbeeren, Stachelbeeren und Heidelbeeren bringen uns der Juli. Keine Auswahl hat man für den köstlichen Kirschenkuchen. Jetzt ist die rechte Zeit zum Kirschenkuchen. In diesen Tagen werden die Früchte zum Kochen gewählt. Die Nachbarorte holen ihren Segen an Früchten und Gemüse in schwedischen Kästen zum Markt. Interessant ist es, in den ersten Morgenstunden die starke Karawane zu beobachten. Die Tage des Juli bringen darin noch eine Überraschung, denn die Sommeronne reift nun die Früchte allenhalben.

Die Sonne steigt, nachdem sie im Juni zur Sommermonatssonne ihren höchsten Stand erreicht hat, wieder abwärts in ihrer Bahn, indessen so langsam, daß gegen Ende des Monats die Tageslänge immerhin noch fast 15/4 Stunden beträgt. Zu Anfang des Monats geht die Sonne morgens 3 Uhr 50 Minuten auf und 8 Uhr 11 Min. unter, am 31. Juli 4 Uhr 30 Min. auf und 7 Uhr 41 Minuten unter. Daraus ergibt sich eine Abnahme der Tageslänge von 16 Stunden 15 Minuten auf 15 Stunden 11 Minuten, mit einem auf 1 Stunde 4 Minuten. Die Dämmerungszeit nimmt von 56 Minuten am Anfang des Monats um ca. 7 Minuten bis gegen Ende des Monats ab. Gegen Ende des Monats bemerkt man bereits deutlich, daß die Nächte wieder anfangen, dunkler zu werden, weil die astronomische Dämmerung bei uns nicht mehr den mittleren Norden erhebt. Die Zeitgleichung d. i. der Unterschied zwischen wahrer und mittlerer Sonnenzeit, nimmt bis zum Schluß des Monats von 3/4 Minuten bis auf 1 Minuten zu.

Am Posttagen und Bauernregeln ist der Juli ebenso reich; sie beziehen sich meistens auf die kommende Ernte. Es seien einige davon angeführt: „Es soll hell auf Afrikum“ (23. Juli), viel Früchte man sich verprechen mag.“ — „Wer nicht fleißig rechen tut, wenn die Bremmen summen, und aufsichtigt in den Gut, wenn der Winter kommt und Wein dir gut.“ — „Hundstage hell und klar, zeigen an ein gutes Jahr, werden sie bereit, kommen nicht die besten Zeiten.“ — „Fällt vor Jakobus die Blüte vom Kraut, wird keine gute Karobsel erbaut.“ — „Am Juli muß vor Dixi broten, was im September soll geraten.“ — „Weißt's bei Neumond her vom Pol, bring es früher: Regen wohl.“ — Damit das Strohdach nach Gewitterregen, fehlt's bei Witter wieder auf andern Wegen. — Den Sommer sind Donnerwetter nicht Schande, sie rütteln den Himmel und den Boden, Merkt, daß heran Gewitter zieht, schlägt auf den Wied, auf das Wiesbaden, auf die Wiesbadener, die Nächte aufwärts streift und in der Höhe die Schwärme reicht. — Gibt nun

der Hof sich Sonn' oder Mond, bald Regen und Wind uns nicht verschont. — Sommers Abendrau in der Wenge ist Vorboten von großer Winterstrenge. — Sind abends über die Bucht schön anhaltend Wetter brauen. — Wenn der Kuduk noch lange im Juli bleibt, wird es unfruchtbare und teuer. — Sankt Kilian (8.) sie Rüben. — An Margarete (13.) Regen bringt den Rüben keinen Geschenk.

Weldmanns Hell!

Endlich ist wieder die herbstliche Zeit gekommen, die den Weldmann mit der Pirschbüchse im Raum ins Geier löst. Gilt es doch, den tapferen Gauk zur Strecke zu bringen. Wenn auch schon vorher das Gesetz den Röten freigesetzt hätte, so konnte doch die Jagd auf denselben nicht den Genuss bieten, den das Watten gewährt. Auch für den Jäger, der gern lange das Bett hält, ist die Blattjagd gerade sehr willkommen. Dafür bleibt es nicht: "Wortgut und Gold im Land". Wenn man mit dem Blatten um 10 Uhr vormittags beginnt, so ist das immer noch recht genau. Doch ist nachmittags nach 3-4 Uhr kaum noch auf Erfolg zu rechnen. Wer mit Erfolg der Blattjagd obliegen will, muss sich mit einem Winde dem Standort nähern, den er sich zu diesem Zwecke ausgesucht hat. Natürlich muss dieser Stand gut gedeckt sein, um nicht gleich beim Entfernen des Hutes ergraut zu werden. Man zieht etwa alle zwei Minuten 3-4 Schüsse aufs Blatt. Hat das Blatten auf dem ersten Stand seinen Erfolg gebracht, so schleicht oder wirkt man sich ganz vorsichtig 300 bis 400 Meter weiter und verlässt dort sein Heil aufs neue. Der erfahrene Jäger gebräucht zum Blatten ein Haubtum oder Birnblatt. Viertholz oder Grasholz. Für den Anfänger sind jedoch diese Naturinstrumente wenig geeignet, weil derselbe nicht in der Lage ist, darauf den richtigen Ton herzustimmen. Man hat daher besondere Rehjäger, welche richtig abgestimmt sind, hergestellt. Bleibt der Bock auf zu weite Entfernung neben und läuft dort, so darf nicht mehr weiter gejagt werden, bis sich derselbe wieder entfernt hat. In diesem Falle ist es leicht, den Röten nach einigen Minuten wieder herbeizufinden. Hat er uns aber gewittert oder gar gesägt, so ist er auf Rümmernwiedersehen verloren.

Die Salsleden müssen revidiert und, wenn nötig, erneuert werden. Häufige Niederschläge entziehen den Salsleden den Schutzgehalt, wodurch dieselben dann ergänzt werden müssen. Nebenbei sei bemerkt, daß in solchen Revieren, wo kein Rott. Dom. oder Rehwild vorhanden ist, auch oft Salsleden gute Dienste tun, da nämlich die Wildtauben gern davon fressen, besonders wenn man der Röte noch etwas Knoblauch beimischt. In der Nähe dieser Stelle kann man aus auf verdorbenem Stand oft gute Beute an Wildtauben machen.

In diesen Tagen geht die Entenjagd auf, denn vom 1. Juli ab dürfen die bei uns heimischen, leider immer seltener werdenden Vogel, geschossen werden. Ein etwas zarterer Termin! Denn Kürz- und Knäckenten sind um diesen Zeitpunkt in den meisten Revieren gerade mit dem Brüten fertig, während die Stöckchen noch ihre faum flüggen Jungen führt. Die Gefahr, Muttervogel von den Jungen wegzuholen, lässt sich daher nur bei geübtester Aufmerksamkeit des Schützen vermeiden, muss er diei dann noch zwischen Hund und Enten teilen, so ist leider nur allzähnig Vöger und Verdrängung auszufüllen, den Hund für die Jagd bereit vorzubereiten.

Hoher Besuch. Zum Kurauenthalt trafen neuerdings hier ein: von Leibig-Berlin (Prinz Nikolaus) — Rutgers van Nossenburga-Daag (Rottauer Hof) — van Schouwenburga-Rumegen (Biemers Hotel Regina)

Theater, Kunst und Wissenschaft.
Das Volkstheater stand gestern abend unter einem glorreichen Stern. Zur Aufführung hatte man ein Lustspiel der bekannten dramatischen Schriftstellerin Charlotte Birch-Pfeiffer, nämlich "Steffen Langer aus Glogau" auf das Repertoire gelegt. Die Tafelade, das man in letzter Zeit von dem Kurtempel an der Dorotheenstraße, der sich anerkannter Verdienste um die Bildung des Volkes erworben hat, im großen und ganzen nur Gutes berichten konnte, hat sich gestern abend wieder einmal bestätigt.

Das Stück "Steffen Langer aus Glogau" zählt zu denjenigen Birch-Pfeiffer'schen Szenen, von denen man allgemein sagte, daß sie sich einer nicht langen Bühnenspielbarkeit erfreuen dürften. Der kleine Schauspieler Zusammenspiel vermittelte gestern abend das bisher Steub wiederaufzufinden, daß sich über den Reiz des Stücks im Laufe der Jahre angelebt hat.

Der Vertreter einer der Hauptrollen, Herr Bloch als "Steffen Langer" war in Spiel und besonders in Mimik recht reit und gewandt. Er war im richtigen Bobrowasser, so daß er Strafe auf den Erfolg aufsteuern konnte. Darstellerisch war Frau Direktor Billhelm vollkommen auf der Höhe. Mit sichtbarem Eifer verließ sie den kleinen verliebten Seelersichter ihre ganze Anmut und ihre ganze reife Kunst, die sich wieder einmal in vorzülichem Lichte präsentierte. Herr Bloch gab als "Bar" eine wunderbare und ansprechende Bühneneigenschaft ab, er war durchweg gut am Platze und trug auch für seine Person durchaus zum Erfolg bei. Ebenso auffällig die Herren Dörr als Haushofmeister, Willmann als Wertermüller und Ludwig als Seelersmeister. Vuren recht gut, welch lebhafter auch die Reise reit und durchsetzt. Von den Damen seien an dieser Stelle noch Fr. Clotilde Guttentag und Fr. Töldie erwähnt, die sich bei flotten, muntern Spiel verdient machen. Besonders der Ausstattung sei noch bemerkt, daß diese durchweg zu Beantwortungen keinen Anlaß gab, man war im Geiste erfreut, besonders im letzten Bild beim Kaiserlichen Palais eine merkliche Besserung in der Geschmackrichtung festzustellen zu können. Die Aufnahme des Stücks beim Publikum war sehr freundlich.

A. Günther.

Der Trainer ist ein Künstler in seinem Fach, so lange er Glück hat. Dann heißt er das unbestrittene Vertrauen der Wettenden. Aber wehe nach einer Serie von Misserfolgen, zu denen er oft nichts kann. Die Wiesbadener Rennbahn hat Trainer von bestem Ruf; indeß ihnen immer des Glücks Sonne lächen.

Und dann der Totalisator! Er entscheidet endgültig über des Trainers Glück und Ende, über des Rennpferdes Chancen, über die Sportliche des Publikums. Eineette Quoate wünscht jedem Wettenden der Sprudelgeist.

Die zwanzigste Auszahlung.

Am 16. April 1912 starb der Lüneburger Adolf Todt in Wiesbaden bei baulichen Renovationen vom Gerüst und starb noch an demselben Tage an den Folgen des Unfalls.

Der Verunglückte war Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers (Ausgabe B) und dementsprechend mit

1000 Mark

versichert, welchen Betrag die Nürnberger Lebensversicherungsbank an die Ehefrau des Verunglückten zur Auszahlung brachte.

Quittung.

Quittung: Nr. 21 621a.

Der Lüneburger Adolf Todt, Wiesbaden, Karlstraße 2, war Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers und als solcher bei der Nürnberger Lebensversicherungsbank in Nürnberg gegen Unfall versichert.

Am 16. April 1912 erlitt Todt durch Absturz vom Gerüst einen Schädelbruch mit Blutungen in die Hirnhäute, worauf sein Tod noch am gleichen Tage eintrat.

Die Nürnberger Lebensversicherungsbank zahlte mit anläßlich dieses Unfalls die Versicherungssumme von Mr. 1000.—

buchstäblich: Mark Eintausend

bedingungsgemäß aus, worüber ich hiermit quittiere und gleichzeitig beklame, daß mir weitere Ansprüche aus diesem Unfall gegen die Nürnberger Lebensversicherungsbank nicht zu entscheiden.

Wiesbaden, den 25. Juni 1912.

Unterschrift der Witwe: gez. Katharina Todt Wwe.

Die Echtheit vorstehender Unterschrift wird hiermit amtlich beglaubigt:

Wiesbaden, den 25. Juni 1912,

(Unterschrift) gez. unleserlich.

(Stempel). Polizei-Kommissar.

16 125 Mark

hat bis jetzt die Nürnberger Lebensversicherungsbank an die Hinterbliebenen verunglückter Abonnenten des Wiesbadener General-Anzeigers ausbezahlt, eine Summe, die mehr als jede Empfehlung den hohen sozialen Wert unserer kostenlosen Abonnentenversicherung vor Augen führt.

Iprechen; leider gibt es unter den lieben Nachbarn aber sone und solche! Doch hier hält die Natur ein wenig mit, denn selbst dem allerschwielensten Schicker dürfte es kaum Freude machen, auf Flugwild Dampf zu machen, — das nicht sieht. Wer nämlich Anfang Juli Patronen beladen aussieht, um eine möglichst große Menge dieser Flugfünftler aus der Luft herunterzuballen, wird die ihm vielleicht neue Erfahrung machen, daß sich die Enten trotz Stöberhund, selbst dem Schicker aufziehe, wenn überhaupt, nur ungern zum Fluge bequemen, denn die Jungen sind, wie gelagt, noch nicht jagdbar, das ist flugbar, die Alten aber manchen jetzt gerade. Da gilt es der Not gehorchen, nicht dem eigenen Triebe, sich zu beherrschen, und die Zwischenzeit mit der üblichen Beschäftigung auszufüllen, den Hund für die Jagd vorzubereiten.

— von Schweinsb. Gr. Eltona (Hansahotel)

— Baron de Wardener-Paris (Rose).

Die Großherzogin-Mutter von Luxemburg ist gestern mittag zu ihrem gewohnten Sommeraufenthalt in Schloß Königstein im Taunus eingetroffen.

Dienstjubiläum. Am 1. Juli d. J. kann Herr Oberpostdirektor Gaenoll, Dienzertina 17 wohnhaft, auf eine 15jährige Dienstzeit zurückblicken.

Güterrechtsregister. In das Güterrechtsregister wurde bei den Elektrizität Karl Weimer und Gertrude Katharina, geb. Roog, zu Wiesbaden eingetragen: Das Recht der Frau, innerhalb ihres häuslichen Wirkungsbereichs die Geschäfte ihres Mannes für ihn zu betreuen und ihn zu vertreten, ist ausgeschlossen.

Ausenthalts-Ermittlungen werden ange stellt über den Kaufmann Martin Gerhardt, zu lebt hier wohnhaft.

Stedbrief wurde erlassen gegen den Elektrotechniker August Engelmann wegen Betrugs, begangen in Wiesbaden.

Ein Doppeljubiläum. Am 26. Juni begingen die Elektrizität Bädermeister Louis Zimmermann und Frau geb. Bädermeister das Fest der 25jährigen Jubiläum ihres Geschäftes. Am Vorabend brachte die ehemalige Schillerskate sowie der Schlangverein "Cäcilie" ein Ständchen, der Vorstand der Bäder-Annung gratulierte dem Jubilar, während ein wertvolles Geschenk mit Widmung. Auch der Bäderglocken-Verein, dessen Ehrenpräsident Herr Zimmermann ist, ließ es sich nicht nehmen, zu gratulieren; er überreichte ein stimmreiches Geschenk. Die Schlangengesellschaft, deren Vorstandsmitglied der Jubilar ist, überreichte ein dem Fest entsprechendes Diplom. Werner sei noch erwähnt, daß der Turnverein Wiesbaden, dessen Gründer Herr Zimmermann ist, dem Gründer und Ehrenmitglied ein wertvolles Diplom unter Glas und Rahmen stiftete.

Russischer Generalstall. Der Regierungspräfekt weiß bekannt, daß der bis dato russische Generalstall in Gens und Beven, Russischer Staatsrat Damier, zum Kaiserlich Russischen Generalstall in Frankfurt a. M. anstelle des ausgeschiedenen Generalstalls von Bonn angenommen worden ist. Der Generalstall findet in der gedachten Amtesdeputation innerhalb des Regierungsbereichs Wiesbaden Anerkennung und Zustimmung.

Ordenverleihungen. Es wurde verliehen: Oberlehrer a. D. Prof. Dr. Friedrich Rohr in Wiesbaden der Rote Adlerorden 4. Kl. dem Stadtverordnetenvorsteher Hotelbesitzer Franz Schmidt in Ems der Königliche Kronenorden 4. Klasse, den Lehrern Wilhelm Huth in Wiesbaden und Christian Weidt in Dachenhausen der Adler der Inhaber des Königlichen Handordens von Hohenzollern, dem Bahnwärter a. D. Karl Groß in Niederlahnstein, dem Oberbriefträger a. D. Peter Spies in Michelbach (Nassau) und dem Postmeister Wilhelm Küsch in Höhr das Allgemeine Ehrenzeichen, dem Webereiseelen Carl Brumach in Ems und dem Dresdner Wilhelm Blatt in Höhr das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze.

Bauhauptschulwechsel. Das gesamte "Parkhotel" in der Wilhelmstraße hier, ein gern von Fürstlichkeiten besuchtes Hotel, in dessen ersten Stockwerk sich der Fürsten-Salon mit dem historischen Fenster befindet, im das zahlreiche Regenten Europas ihren Namen mit Diamantstift eingeschrieben. Kaiser Wilhelm, der Zar, der König Christian von Dänemark u. w. wurde vor dem Amtsgericht verhört. Zeugstetter blieb der Agent R. A. Meyer bei einem Gebot von 100 000 M. und Übernahme einer Brutto von 900 000 M. Der Zuschlag wurde bis zum 5. Juli ausgestellt. Der 1 450 000 M. Sollte der Zuschlag erzielt wer-

den, so fallen Hypotheken im Betrage von 325 000 Mark aus.

Peter und Paul. Das älteste Apostelfest, der Peter- und Paulstag, wird in diesem Jahre zum ersten Male nicht mehr öffentlich gefeiert, d. h. es ist für die Katholiken kein gebotener Feiertag, jedoch sind in den Kirchen eine feierliche Begehung des Tages statt. Durch päpstliches Dekret ist der Tag kein gebotener Feiertag mehr.

Die Fleischer-Innung Wiesbaden hielt gestern abend in der "Barbora" eine Generalversammlung unter dem Voritz des Obermeisters J. Mattern ab. Vor Eintritt in die Verhandlungen teilte der Vorsitzende mit, daß das Gesetz der Innung an die Regierung um Aenderung der sonntäglichen Verkaufsstunden in ablehnendem Sinne beschieden worden sei, da eine anderweitige Regulierung der Sonntagsruhe unter den augenblicklich gegebenen Umständen gefährlich nicht erfolgen könne. Ein Antrag des Gesellenausschusses um Gewährung eines jährlichen Urlaubs bis zu 8 Tagen stand nach lebhafter Debatte einstimmig abgelehnt. Besonders der Fleisch- und Wurstverein war die Innung an den Magistrat mit dem Vorstoss herangetreten, eine aus je 4 Magistrats- und Innungsmitgliedern bestehende Kommission zu bilden, die gemeinschaftlich die jeweiligen Verkaufsstunden festzulegen sollen. Auch hierüber entstand eine rege Ausdrache, doch einigte man sich schließlich darin, die Mitglieder Obermeister Mattern, Fleischermeister Alwin Kiesel und Küss zur städtischen Preisbildungskommission zu wählen. Am Anfang daran berichtete das Innungsmitglied Kiesel in einem sehr sachlichen und ausführlichen Referat über den am 5. Mai d. J. in Bensheim a. d. B. stattgehabten Fleischer-Bestattung. Herr Kiesel berichtete in längeren Ausführungen die Hauptpunkte der bei dem Fleischerverbandstag in Trier zur Erledigung gekommene Tagessordnung. Über das Abstimmungswesen sprachen die Herren Mattern und Küss. Ein definitiver Beschluss, gegen das Rabattwochen Stellung zu nehmen, wurde nicht gefasst. Anschließend daran wurde der Versammlung das von der Regierung ausgearbeitete Projekt, betreffend die Gewerbeordnung angeschaut, für den Regierungsbereich Wiesbaden zur Kenntnis gebracht. Ebenso, wie die anderen handwerklichen Korporationen konnte auch die Fleischer-Innung dem Projekt menia "Summa" entsprechen, da man sich von den Erfolgen dieses vorgestellten Institutes für den Handwerkstand wenig verirrt. Man hielt es vielmehr für angebracht, wenn der Staat, falls er wirklich gesonnen sei, dem Handwerk, das unter der gegenwärtigen Tischlerei schwer zu leiden habe, helfen wolle, im Verein mit der Handwerkskammer geeignete anderweitige Schritte zur Befreiung der wirtschaftlichen Zustände unternehmen würde. Der Vorstand wurde weiter beauftragt, etwas Zukunftsblüten des Meisters auf dem Lande die nötigen Vorkehrungen zu treffen. Es soll eine Vereinigung im Anschluß an die Innung geschaffen werden. Nachdem noch einige Innungssangelegenheiten ihre Erledigung gefordert hatten, schloß der Vorsitzende mit einigen Dankesworten an die zahlreich erschienenen Mitglieder gegen 1 Uhr nachts die Versammlung.

Unfall. Gestern abend kurz vor 8 Uhr ereignete sich in dem Hause Taunusstraße 11 ein Unfall, der leicht ernste Folgen hätte noch sich ziehen können, aber noch glücklich für den Beteiligten abließ. Der dort wohnhafte Arzt Dr. Levy wollte, um in seine Wohnung zu gelangen, den Fahrstuhl benutzen, bemerkte aber nicht, daß dieser sich im oberen Stockwerk befand. Durch einen Schritt stürzte er in den Schacht und zog sich hierbei einige geringfügige Verletzungen zu. Die Bergung des Abgeströmten war für die Sanitätswache mit erheblichen Schwierigkeiten verknüpft, doch gelang es ihr, den Mann aus seiner gefährlichen Lage zu befreien.

Ein Kaminbrand in dem Hause Uhlandstraße 18 beschäftigte gestern abend gegen 8 Uhr die Feuerwehr. Das Feuer konnte nach kurzer Zeit gelöscht werden.

Beamten-Baugenossenschaften. Ein Erlass des preußischen Ministers der öffentlichen Arbeiten beschäftigt sich mit den Beamten-Baugenossenschaften; er ist soeben im Hauptbahnhof des Bezirks durch Anschlag zur Kenntnisnahme veröffentlicht worden. Es heißt darin, daß bei der Gründung von Baugenossenschaften vor allem auf eine sachkundige Belehrung zu verzichten ist. Falls zur Leitung Staatseisenbahnen beauftragt werden, sollen sie dienstlich nach Möglichkeit entlastet werden, damit ihnen die notwendige Zeit bleibt, um die Geschäfte der Baugenossenschaft sachgemäß und forschäßig zu führen. Auch kann ihnen seitens der Eisenbahndirektion eine besondere Remunerierung für die erfolgreiche Leitung der Baugenossenschaft bewilligt werden. Der Baugenossenschaft soll vom ersten Monatlich ihres Bestehens an in Zukunft ein höherer Beamter beauftragt werden, damit die Baunaufführungen den Erfordernissen der Rentabilität entgegenstehen und keine unwirtschaftlichen Projekte auftauchen kommen. Die Verwaltung und Vermietung der Wohnungen soll unter dem Gesichtspunkt, daß eine entsprechende Verzinsung des Anlagekapitals erreicht werden muss, erfolgen. Weiterhin abschließend, bevor die Bauten fertig sind, empfiehlt sich nicht, da die endgültige Besteckung der Wiesen erst nach Vorliegen der gesamten Baunaufzeichnung erfolgen kann. — Dieser ministerielle Erlass gilt nicht nur für Eisenbahnen-Baugenossenschaften, sondern für alle Genossenschaften, die zu Bauzwecken von Staatsbeamten ins Leben gerufen werden.

Von der Rheinuferbahn. Der Entwurf über den Ausbau der Rheinuferstraße in der Gemarkung Ahmannshausen lag 14 Tage im dortigen Rathaus offen. Besondersseitig wurde gegen denselben Einspruch erhoben. Am einen am 25. Juni in Ahmannshausen stattgehabten Termin, an dem Vertreter der Rheinuferbahn, der Eisenbahndirektion Main, der Landesdirektion und der Königlichen Regierung sowie der Landrat des Rheinlandkreises und die Eisenbahnbehörden teilnahmen, wurde der Einspruch der Beteiligten gegen den Entwurf verworfen und behoben. Demnächst wird der Entwurf über den Ausbau der Straße in der Gemarkung Dörnhausen offengelegt werden.

Saison-Ausverkauf

von Montag, 1. Juli, bis einschliesslich Sonntag, 14. Juli.

Zweck dieses Ausverkaufs ist eine möglichst intensive Räumung der vorhandenen, noch reich sortierten Lagerbestände. Ich habe deshalb nicht nur einzelne Posten ausgelegt, sondern sämtliche fertigen Waren, ausschliesslich bessere und beste Konfektion, ganz bedeutend im Preise ermässigt.

Die denkbar günstigste Gelegenheit, Herren-, Jünglings- und Knaben-Kleidung in bekannt vorzüglichen Qualitäten zu auffallend niederen Preisen zu erwerben.

Herren-Abteilung.

Sacco-Anzüge,

moderne ein- und zweireihige Formen.

Serie I	Preislagen von Mk. 24.— bis 32.— Ausverkaufspreis	19 ⁷⁵
Serie II	Preislagen von Mk. 33.— bis 42.— Ausverkaufspreis	28 ⁵⁰
Serie III	Preislagen von Mk. 43.— bis 55.— Ausverkaufspreis	38 ⁰⁰
Serie IV	Preislagen von Mk. 56.— bis 65.— Ausverkaufspreis	48 ⁰⁰
Serie V	Preislagen von Mk. 66.— bis 82.— Ausverkaufspreis	56 ⁰⁰

Ulsters und Paletots,

moderne Formen und Stoffe.

Serie I	Preislagen von Mk. 33.— bis 42.— Ausverkaufspreis	28 ⁵⁰
Serie II	Preislagen von Mk. 43.— bis 55.— Ausverkaufspreis	38 ⁰⁰
Serie III	Preislagen von Mk. 56.— bis 65.— Ausverkaufspreis	48 ⁰⁰
Serie IV	Preislagen von Mk. 66.— bis 82.— Ausverkaufspreis	56 ⁰⁰
	Ein Posten zum Teil imprägnierter Ulsters Ausverkaufspreis	24 ⁰⁰

Ein grosser Posten Touristen-Anzüge,

einzelne, nicht mehr in Sortimenten vorrätige Stücke, mit kurzen oder langen Hosen, ganz aussergewöhnlich im Preise herabgesetzt.

Serie I Mk. 19⁵⁰ Serie II Mk. 27⁰⁰ Serie III Mk. 35⁰⁰

Herren-Hosen

weit unter dem regulären Preis.

Serie I Mk. 2⁹⁰ Serie II Mk. 5⁵⁰ Serie III Mk. 8⁵⁰

Ein Posten Wasch-Westen,

häusche frische Muster zu Einheitspreisen.

Serie I Mk. 2⁹⁰ Serie II Mk. 3⁹⁰

Ein grosser Posten

Gummi-Mäntel.

Serie I früherer Preis	Mk. 22.50	jetzt	17 ⁵⁰
Serie II früherer Preis	Mk. 33.—	jetzt	22 ⁵⁰

Ein Posten Flanell-Anzüge,

teilweise etwas trübe, zur Hälfte des seitherigen Preises.

Auf alle übrigen Flanell-Anzüge, ausschliesslich 15 Proz. Nachlass.

moderne Sachen

Ein Restposten
Leichte Sacco-Anzüge

aus Wasch- und Lüsterstoffen
Ausverkaufspreis 13⁵⁰

Knaben- und Jünglings-Abteilung.

Knaben-Stoff-Anzüge.

Grösse 1—7	Grösse 8—12
aus dunkelblauen und gemusterten Stoffen in verschiedenen Formen, weit unter Preis.	Sport-, Sacco- u. Blusenform, engl. gemustert und dunkelblau weit unter Preis.
Serie I . . . Mk. 4 ⁷⁵	Serie I . . . Mk. 12 ⁵⁰
Serie II . . . Mk. 8 ⁰⁰	Serie II . . . Mk. 18 ⁰⁰
Serie III . . . Mk. 12 ⁰⁰	Serie III . . . Mk. 24 ⁰⁰

Ein Posten Anzüge

Grösse 8 und 9
Mk. 9.50

Knaben-Wasch-Anzüge und Blusen

Marke „Duro“

in weiss und blau-weiss gestreift, Original Kieler und offene Blusenform, sowie Waschhosen auf die ohnehin sehr billigen Preise

10% Nachlass.

Sämtliche übrigen Wasch-Anzüge und Blusen

15% Nachlass.

Knaben-Leibchen-Hosen

Grösse 1—7

aus soliden Stoffen Mk. 1⁴⁰ u. Mk. 1⁹⁰

aus blau Diagonal, ganz gefüttert Mk. 2⁹⁰

Jünglings-Anzüge.

Grösse 38—43

Sacco und Sportformen

Serie I Mk. 16⁵⁰

Serie II Mk. 23⁵⁰

Serie III Mk. 32⁰⁰

Auf Knaben- u. Jünglings-Ulsters
und Paletots

25 Prozent Rabatt.

Jedes Stück aus obigen Angeboten ist neben dem Original-Etikett auf rotem Etikett deutlich mit dem Ausverkaufspreis ausgezeichnet. Auf diejenigen Waren, welche hierin nicht enthalten (mit Ausnahme von Berufskleidung) gewähre ich bis einschliesslich 14. Juli

15% Nachlass.

Verkauf nur gegen bar. — Keine Auswahlsendungen. — Änderungen nur gegen Berechnung. — Versand nach auswärts gegen Nachnahme

Heinrich Weis

Marktstrasse 34.

Während der Reisezeit

oder Ihres Sommer-Ausenthalts brauchen Sie

die gewohnte Zeitung nicht zu entbehren. Für wenige Postsohlen erhalten Sie täglich den Wiesbadener General-Anzeiger

zugesellt, und beziehen denselben wie folgt:

Bei langerem Aufenthalt an einem Ort

innerhalb Deutschlands oder Österreich-Ungarns weisen wir der Billigkeit wegen die Zeitung an die zuständige Postanstalt ein. Wir berechnen dann außer dem regelmäßigen Bezugsgeld nur die Postanwendungsgeld von 20 Pf. für 1 Monat.

Bei österem Wechsel des Aufenthalts

übermitteln wir die Zeitung täglich unter Aremband. Die Porto-Kosten hierfür betragen in Deutschland und Österreich-Ungarn pro Woche 30 Pf., nach dem Ausland pro Woche 50 Pf.

Die genaue Adresse und die Zeitbauer des Aufenthalts wolle möglichst 3-5 Tage vor der Abreise uns direkt mitgeteilt werden, damit die Zeitung am Aufenthaltsort rechtzeitig eintrifft.

Abonnenten, die den "Wiesbadener General-Anzeiger" bis zum Antritt der Reise durch die Post bezogen haben, müssen die Überweisung nach einem anderen Ort bei ihrem Postamt oder bei ihrem Briefträger veranlassen. Die hierfür zu entrichtende Gebühr beträgt nach Orten in Deutschland 50 Pf., nach Österreich-Ungarn 1,-.

Vor der Rückreise

ist uns unter genauer Angabe der ständigen Adresse Mitteilung zu machen, damit wir die Zeitung ohne Unterbrechung durch die Trägerin wieder aufstellen lassen können. Bei Postabonnementen bedarf es nur einer Mitteilung an den Briefträger oder das Postamt in dem Herrenaufenthaltsort.

Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers.

Von der Rheindampffschiffahrt.

In diesem Sommer werden es neunzig Jahre ber sein, daß die Dampffschiffahrt auf dem Rhein mit Erfolg betrieben wird.

Zwei Engländer hatten schon im Jahre 1820, leider mit einem besonderen Dampfboote, die ersten Versuche gemacht, den Rhein zu befahren. Diese mislungenen, und auch eine Antwerpener Gesellschaft hatte keinen Erfolg. Erst in den Jahren 1822 und 1823 gelang einer Gesellschaft von Rotterdam eine erfolgreiche Probefahrt. Diese Gesellschaft bildete hierauf einen "Aktienverein", an dem sich die Kölner Handelskammer beteiligte. Das erste Schiff dieses Vertriebsunternehmens, "Der Seeländer", machte im Oktober 1824 die erste befriedigende Rheinfahrt über Köln hinaus, und schon im Frühjahr 1825 wurde ein regelmäßiger Dampffschiffverkehr zwischen Köln und Rotterdam eingerichtet. Dieser Erfolg führte im September 1825 zu einem Vertrag der Rotterdamer Gesellschaft mit der Kölner Handelskammer, durch den die Fortführung der Dampffschiffahrt stromaufwärts bis Koblenz gestattet wurde. Die Gründung dieser neuen Strecke erfolgte am 14. September 1825 mit einer Reise von Rotterdam nach Köln.

Mit einem Rotterdamer Dampfboot prüfte man am folgenden Tage die Schiffbarkeit des Mittel- und Oberrheins bis Straßburg. Das die Probefahrt bewerkstelligende Dampffschiff gelangte in 74½ Stunden von Köln nach Straßburg und in 27 Stunden wieder nach Köln zurück.

Führer's Unionkoffer
solid, leicht, elegant!



Mit Ledereinfassung und gutem Stofffutter, Messingschlösser,

Ersatz für Rohrplattenkoffer.

Mit 1 Einsatz: Mk. 33.— 35.— 38.—

Mit 2 Einsätzen: Mk. 40.— 44.— 48.—

Kabinenkoffer: Mk. 30.— 32.— 34.—

Führer's Nassoviakoffer

mit Bügel an den Kanten, Segeltuchbezug, Stofffutter.

Guter, solider Koffer!

Mk. 24.— 26.— 28.— 31.— 33.— 36.—

Infolge dieses günstigen Ergebnisses bildete sich nach dem Jahre 1825 in Mainz die "Rhein- und Mainsschiffahrtsgesellschaft", die am 1. Mai 1827 eine regelmäßige Fahrt zwischen Köln und Mainz eröffnete. Das erste Schiff dieser Gesellschaft war die "Concordia", deren Bau 178 000 Gulden kostete. Das 2. Dampfschiff der Gesellschaft, "Friedrich Wilhelm", begann seinen Dienst am 8. Juni 1827 und beide Schiffe machten in jenem Jahre 97 Reisen zwischen Köln und Mainz und beförderten 1800 bis 1900 Personen sowie 38 000 Tontner Güter.

Am 14. März 1831 löste sich die Rhein- und Mainsschiffahrt auf und übertrug im Januar 1832 ihr ganzes Besitztum der "Preußisch-Rheinischen Gesellschaft" in Köln.

Auf Veranlassung der Handelskammer in Elberfeld, Düsseldorf und Mainz bildete sich im Frühjahr 1838 eine neue Dampfschiffahrtsgesellschaft für den Niederrhein und Mittelrhein, mit dem Sitz in Düsseldorf, die bewirkte, daß die Kölner Gesellschaft ihre Tarife bedeutend reduzierte. Später vereinigten sich die beiden Gesellschaften.

Aus den Nachbarländern.

S. Ober-Ingelheim, 29. Juni. Die Kellertreppe hinab stürzte hier die 32 Jahre alte Frau des Landwirts Karl Jungs. Die Frau mußte bewußtlos vom Stole getragen werden. Die ärztliche Untersuchung ergab, daß sie die Frau beim Sturze schwere Gehirnverletzungen zugezogen hatte. An ihrem Aufkommen wird geswirbelt.

S. Bon der Nabe, 29. Juni. Freiwillig aus dem Leben schied in Sütern der Arbeiter Franz Saar. Bevor er den Selbstmord beging nahm er von seinen Freunden Abschied und bestellte seinen eigenen Sarg. Alsdann trank er Essigäure. Der Tod muß in kurzer Zeit eingetreten sein, denn alsbald vorgenommene Belebungsversuche waren erfolglos. Es ist noch keine Woche vergangen seitdem die Neblaus untersuchungscolonnen mit ihrer Tätigkeit begonnen haben und schon kommt die Meldung, daß ein Neblauscherd gefunden worden ist. Der Ober wird in der Gemarkung Laudenbach im Distrikt "Hörnchen" aufgedeckt. Bereits im vorigen Jahre sind in der Gemarkung Laudenbach eine ganze Reihe Neblausberde aufgedeckt worden. — Um die Bekämpfung der Neblausberde in größerem Stile auszuführen zu können, hat der Landrat der Gemeinde Schwerzenhausen die Genehmigung erteilt, daß die Schülertinder der Oberstufe auf die Dauer von 10 Tagen von dem Nachmittagsunterricht beurlaubt werden können.

S. Kreuznach, 29. Juni. Ein Ständchen durchs Telefon brachte das Hornuwartt der diesigen Kurkasse dem Kommerzienrat Urfurth in Bonn dar.

S. Bon der Mosel, 29. Juni. Die allgemeine Blüte hat begonnen. Die Witterung war bisher für einen gleichmäßigen Verlauf der Blüte nicht günstig, viele Gehölze konnten sich erst spät entfalten. Auch jetzt, wo die Reben in voller Blüte stehen, könnte es wärmer sein. Die Arbeiten in den Weinbergen sind weit vorgeschritten. Mit dem zweiten Spaten und Schovel ist allgemein begonnen worden. Der Handel warnt das Ende der Blüte ab. Das Geschäft ist allgemein still. Die Nachfrage ist zwar groß, doch sind die Forderungen der Eigner derart hoch, daß die Abschlüsse sehr erschwert werden. Im Weinen älterer Gewässer ist der Handel still.

+ Zweibrücken, 29. Juni. Um nahen Landen hatte ein Postkoffer ein böses Missgeschick. Er gab am Schalter an einer ihm unbekannten Person statt einer Münze mit 10 Pfennigstück, eine solche mit 20 Pfennigstücken, also anstatt 5 Mark — 1000 Mark. Den Schaden muß der Beamte tragen.

Karlsruhe, 29. Juni. Der Großherzog hat dem Präsidenten des Deutschen Landwirtschaftsrats Dr. Grafen Hans v. Schwerin-Löwitz das Großkreuz und dem Generalsekretär

des Deutschen Landwirtschaftsrats Dr. Döbele in Berlin das Ritterkreuz erster Klasse des Ordens vom Säbinger Löwen verliehen.

Neues aus aller Welt.

Mühlenbrand. In der Humboldtstraße in Tepel bei Berlin brach am Donnerstag gegen mittag ein Brand aus. Das alte Gebäude, in dem sich zurzeit mehr als 80 000 Sachen befanden, wurde einrauert.

Verhaftung von Eisenbahndieben. Zwei internationale Tafendiebe, von Geburt Italiener, die in der letzten Zeit in den Berlin-Hamburger Dörfern Diebstähle ausführten, sind jetzt in Düsseldorf verhaftet worden. Ein dritter Komplizen sprang, als man ihn verboten wollte, über das Geisels. Ein gerade vorbeifahrender Vorortzugszug hinderte die Beamten an der Verfolgung. Einer der Verhafteten hat in einem der Verhafteten einen Bekannten wiedererkannt, der sich aus der Reise Berlin-Hamburg an ihn herangearbeitet hatte.

Selbstmord eines nationalliberalen Parteifreiers. In der Ober-Warnow wurde, wie aus Rostock berichtet wird, die Leiche des seit einigen Tagen vermissten nationalliberalen Parteifreiers, Hauptmann a. D. Erich Genz, gefunden. Genz hat sich wegen großer Schuldenlast das Leben genommen.

Explosion in einer Sprengstofffabrik. In der Sprengstoff- und Munitionsfabrik A. u. W. Alendorf in Schöneweide a. d. Elbe ereignete sich vor gestern eine Explosion, durch die das Werk und Trockenhaus zerstört wurde. Der Meister und drei Arbeiter wurden getötet, drei andere Arbeiter wurden verletzt.

Heddenrotenfest in London. Der Erlass aus dem Verlauf der Heddenroten, an dem sich auch die Gattinnen des Premierministers Asquith und Lord George als Veräußerinnen beteiligten, wird auf nahezu 800 000 Mark geschätzt. Der Ertrag soll gemeinnützigen Einrichtungen, namentlich Hospitalitären zugute kommen.

Untergang eines japanischen Kriegsschiffes. Wie aus Tokio gemeldet wird, ist der Kreuzer "Naniwa" bei den Briton-Inseln gesunken. Er wurde, um ein Sinken des Schiffes zu verhindern, auf Grund gesetzt. Die Mannschaft wurde gesunken. Das nächste Kriegsschiff, das sich zur Zeit des Unterganges 500 Meilen entfernt war, ist an die Unfallstelle gesetzt. Von Jofufusa sind Schiffe zur Hilfeleistung abgesetzt, jedoch ist die Rettung des Kriegsschiffes zweifelhaft.

Wirbelsturm in Amerika. In den Cordilleren in Südamerika haben heftige Wirbelstürme großen Schaden angerichtet. Die Eisenbahnen zwischen der Hauptstadt und den Städten im Innern des Landes werden längere Zeit den Betrieb ruhen lassen müssen, da der Bahnhörer ständig wechselt durch den Sturm schwer beschädigt wurde. Die Reparaturen werden längere Zeit in Anspruch nehmen.

Luftschiffahrt.

* Vom Wiener Flugplatz. Bei den Wettkämpfen über 100 Kilometer auf der Strecke Wien-Wiener-Neustadt und zurück belegten die Franzosen die ersten fünf Plätze. Erster wurde Breit in 50 Minuten 6 Sek., zweiter Molla in 52 Min. 12 Sek., dritter Rieuwort in 53 Min. 1 Sek. Im Wettbewerb auf die Dauer wurde Vollmöller-Deutschland dritter.

* Vom Deutschen Luftschiff-Verein. Dieser Tage fand in Berlin unter dem Vorh. des Reichsstaatssekretärs Basseck eine Ausstellung des Deutschen Luftschiff-Vereins statt, in der für die Zukunft des Vereins wichtige Erfolge gesetzt wurden. Der Vorstand auf der letzten Mitgliederversammlung angeregte Gebante, den Verein zu einem nationalen Verein auszustalten, ist im Ausdruck aufgenommen worden und wird nunmehr einer außerordentlichen Mitgliederversammlung, die Ende Oktober in Mitteldeutschland, wahrscheinlich in Kassel, stattfindet.

vorgelegt werden. Damit tritt zu den beiden Vereinen, die für die Stärkung der Seefahrt eintraten, dem Flottenverein und dem Seebundverein, auch der Luftschiff-Verein.

* Luftschiff-Verein in Deutsch-Südwest. In Kettmannshausen wurde hier ein Luftschiff-Verein gegründet, der in nationalem Sinne für die Verwendung der Luftschiffe in der Kolonie wirken will. An der Seite steht Major Forde und Oberleutnant Berlin. Vesterer ist ausgebildeter Fliegerpilot; praktische Flüge in Südwest liegen für die nächste Zeit in Aussicht.

* Leistungen französischer Militärlieger. Die Laufzeit der letzten 4 Monate haben die französischen Militärlieger 400 000 Kilometer geflogen. Ein aneinandergeteiltes ergibt die Fluglänge 10 mal den Erdumfang. Täglich wurden im Durchschnitt 250 Flüge ausgeführt. Wenn man bedenkt, daß in Johannisthal, dem größten deutschen Flugplatz, auf dem 70 Maschinen stationiert, täglich in guten Monaten im Durchschnitt 70 Flüge stattfinden, so kann man sich einen Begriff machen, welche Fliegermanöverungen Frankreich macht, um die Herrschaft der Luft zu sichern.

* Eine Flieger-Hochzeit. In Wiesbaden fand vorgestern die Hochzeit des Fliegerin Dorothy L. Taylor statt. Die meisten Gäste erschienen auf Flugzeugen. (? D. Red.)

* Fliegerinnen-Wettbewerb. Das erste Flugmeeting für Fliegerinnen im Hennepark bei London nimmt heute seinen Anfang. Es werden Höhen- und Schnelligkeitspreise und solche mit mehreren Ballagieren ausgetragen werden. Bis jetzt haben sich sechs Fliegerinnen zu der Konkurrenz gemeldet.

* Ein Kanallieger. Der von Dover zum Flieger nach Dieppe aufgestiegene englische Flieger Wallen, den man bereits für verloren hält, ist jetzt nach einer sehr abenteuerlichen Fahrt durch dichten Nebel, der über dem Kanal lag, auf das Gründen gelandet.

Sport.

* Internationale Europameisterschaft. Bei der ersten internationale Europa-Meisterschaft bei Aix erhielt in der 11-Meter-Klasse "Meteor" des 1. Kreis und den Ehrenpreis des 10-Meter-Klasse: 2. "Germania", 3. 12-Meter-Klasse: 1. "Shamrock" (und den Ehrenpreis des Herrn Biermann), 19-Meter-Klasse: 1. "Octavia" (und den Preis des Senats der Stadt Hamburg), 2. "Krona", 15-Meter-Klasse: 1. "Vicaria" (und den Preis des Abtes von England), 2. "Astra", 3. "Vampir", 12-Meter-Klasse: 1. "Neue", 2. "Magde", 3. 10-Meter-Klasse: "Tartan" 2. (und den Preis des Königs von Spanien), 2. "Natty", 3. "Tamburo", 4. "Vola", 5. "Vulcano", 6. "Gigant", 7. "Dora", 8. "Wester", 9. "Gela", 10. "Dionne", 11. "Wolke", 12. "Windspiel", 13. "Wester", 14. "Gigant", 15. "Vulcano", 16. "Wester", 17. "Gigant", 18. "Dora", 19. "Wolke", 20. "Windspiel", 21. "Wester", 22. "Gigant", 23. "Vulcano", 24. "Dora", 25. "Wester", 26. "Gigant", 27. "Vulcano", 28. "Dora", 29. "Wester", 30. "Gigant", 31. "Vulcano", 32. "Dora", 33. "Wester", 34. "Gigant", 35. "Vulcano", 36. "Dora", 37. "Wester", 38. "Gigant", 39. "Vulcano", 40. "Dora", 41. "Wester", 42. "Gigant", 43. "Vulcano", 44. "Dora", 45. "Wester", 46. "Gigant", 47. "Vulcano", 48. "Dora", 49. "Wester", 50. "Gigant", 51. "Vulcano", 52. "Dora", 53. "Wester", 54. "Gigant", 55. "Vulcano", 56. "Dora", 57. "Wester", 58. "Gigant", 59. "Vulcano", 60. "Dora", 61. "Wester", 62. "Gigant", 63. "Vulcano", 64. "Dora", 65. "Wester", 66. "Gigant", 67. "Vulcano", 68. "Dora", 69. "Wester", 70. "Gigant", 71. "Vulcano", 72. "Dora", 73. "Wester", 74. "Gigant", 75. "Vulcano", 76. "Dora", 77. "Wester", 78. "Gigant", 79. "Vulcano", 80. "Dora", 81. "Wester", 82. "Gigant", 83. "Vulcano", 84. "Dora", 85. "Wester", 86. "Gigant", 87. "Vulcano", 88. "Dora", 89. "Wester", 90. "Gigant", 91. "Vulcano", 92. "Dora", 93. "Wester", 94. "Gigant", 95. "Vulcano", 96. "Dora", 97. "Wester", 98. "Gigant", 99. "Vulcano", 100. "Dora", 101. "Wester", 102. "Gigant", 103. "Vulcano", 104. "Dora", 105. "Wester", 106. "Gigant", 107. "Vulcano", 108. "Dora", 109. "Wester", 110. "Gigant", 111. "Vulcano", 112. "Dora", 113. "Wester", 114. "Gigant", 115. "Vulcano", 116. "Dora", 117. "Wester", 118. "Gigant", 119. "Vulcano", 120. "Dora", 121. "Wester", 122. "Gigant", 123. "Vulcano", 124. "Dora", 125. "Wester", 126. "Gigant", 127. "Vulcano", 128. "Dora", 129. "Wester", 130. "Gigant", 131. "Vulcano", 132. "Dora", 133. "Wester", 134. "Gigant", 135. "Vulcano", 136. "Dora", 137. "Wester", 138. "Gigant", 139. "Vulcano", 140. "Dora", 141. "Wester", 142. "Gigant", 143. "Vulcano", 144. "Dora", 145. "Wester", 146. "Gigant", 147. "Vulcano", 148. "Dora", 149. "Wester", 150. "Gigant", 151. "Vulcano", 152. "Dora", 153. "Wester", 154. "Gigant", 155. "Vulcano", 156. "Dora", 157. "Wester", 158. "Gigant", 159. "Vulcano", 160. "Dora", 161. "Wester", 162. "Gigant", 163. "Vulcano", 164. "Dora", 165. "Wester", 166. "Gigant", 167. "Vulcano", 168. "Dora", 169. "Wester", 170. "Gigant", 171. "Vulcano", 172. "Dora", 173. "Wester", 174. "Gigant", 175. "Vulcano", 176. "Dora", 177. "Wester", 178. "Gigant", 179. "Vulcano", 180. "Dora", 181. "Wester", 182. "Gigant", 183. "Vulcano", 184. "Dora", 185. "Wester", 186. "Gigant", 187. "Vulcano", 188. "Dora", 189. "Wester", 190. "Gigant", 191. "Vulcano", 192. "Dora", 193. "Wester", 194. "Gigant", 195. "Vulcano", 196. "Dora", 197. "Wester", 198. "Gigant", 199. "Vulcano", 200. "Dora", 201. "Wester", 202. "Gigant", 203. "Vulcano", 204. "Dora", 205.



Montag, den 1. Juli

beginnt der grosse

Saison- Ausverkauf.

Die Preise sind in allen Abteilungen des Hauses

ganz ausserordentlich herabgesetzt.

Der Ausverkauf
dauert
nur wenige Tage.

J. HERTZ
Damen-Moden. Langgasse 20.

Auf der Wohnungssuche.

Von C. A. Autor.

Demnächst ist wieder Quartalsberater. Das ist immer so ein heißer Tag, an dem es wie Gewitterwolke in der Luft liegt. Gar oft donnert es auch und schlägt auch ein. Beim Hausspaziergang ist es an. Der hatte heute einen schweren Tag: Geld zählen, Unterschriften abgeben, Streit schlichten, Miete und Bins einnehmen. Ja, man soll es gar nicht glauben, wie schwer es so ein Haussbesitzer hat. Der Schaden an der Wasserleitung wird schon über ein halbes Jahr moniert, der Ofen im Salon ist auch im leichten Herbst nicht gemacht worden. Den Hausschlüssel und die Käthe habe ich auf meine Kosten müssen reparieren lassen und die Wortschüsse sieht aus, daß Gott erbarmt," flagt ein Mieter. Was? soll jetzt schleunigst gemacht werden. "Meinewegen, aber nicht für mich, denn — ich ziehe im nächsten Quartal aus." Damit war er schon draußen, die Tür heftig zuschlagend und den Hausspaziergang mit einem nicht gerade gescheiteten Gesicht zurücklassend. Mit dem klassischen Satz: "Es kann der Frömmste nicht in Frieden bleiben, wann es dem bösen Nachbar nicht gefällt," wälzt ein anderer alle Schuld auf die Gegenpartei. Mit dieser kleinen Blütenlese ist jedoch die Reihe der Gründe zum Wohnungsschsel noch nicht er schöpft; sie ließ sich ins Unglaubliche vermehren. Genug — auch das kommende Quartal wird das gewohnte Bild zeigen: Möbelwagen, Umlauf, Verdruck, Anger, zerstückte Möbel u. s. f. Jeder glaubt in der alten Wohnung durch Schaden klug geworden zu sein und ist bei der neuen Wahl erheblich vorsichtiger. Das beste Mittel heißt da wohl: prüfen und abprüffieren. Ob man mit dem Ueber-, Unter- und Nebenhöherner auskommt, kann leider erst die Erfahrung lehren. Als bestes vis-à-vis wähle man Wald oder Feld, wenn es angängig ist. Wie wohl tut es dem Auge, wenn es über grüne Flächen in die Ferne schweifen kann. Wenn der Erfahrungssatz zu Recht besteht, daß "auf der Schattenseite der Straße der Leichenwagen dreimal so oft hält als auf der Sonnenseite", so ist damit eine beherzigenswerte Rücksicht zur Wohnungswahl gegeben. Man unterschätzt nicht den Vorteil einer sonnigen Wohnung. Am vorteilhaftesten sind in hygienischer Beziehung die Südwohnungen; ausgesprochene Nordwohnungen sollte man möglichst meiden, denn sie empfangen im Sommer nur wenige und im Winter gar keine Sonnenstrahlen. Man sehe darauf, daß man in der Wohnung ein Licht- und Luftbad nehmen kann. Entweder sollte sich zu diesem Zwecke die Veranda ebnen oder aber ein sonniges Zimmer, welches nicht von neugierigen Blicken der Nachbarn erreicht werden kann. Nicht allein die Erwachsenen, sondern auch die Kinder werden

reichen Ruhen in gesundheitlicher Beziehung von diesen Licht-Luftbädern haben.

Das Wohnzimmer soll am besten Mittags- oder Abendsonne haben. Die Morgensonnen ist hier im Winter nicht viel, wird aber im Sommer leicht längst. Das Schlafzimmer muss vor allem gut zu lüften sein. Abendsonne sollte das Schlafzimmer nicht haben, denn sie wird in den Sommertagen sehr lästig und macht das Schlafzimmer kurz vor dem Einschlafen nochmals warm. Das Schlafzimmer soll mit einem heizbaren Nebenzimmer in Verbindung stehen, damit im Winter und bei Kälte oder auch über Nacht von dem Nebenzimmer aus vorgenommene frische Luft eingebracht werden kann. Jedes Zimmer sollte entweder mittels der alten Fenster oder mittels der Fenster des Nebenzimmers durch Gegenzug flüchtig ausgetauscht werden können.

"Das Wohnen in den alten Häusern bin ich jetzt satt," sagt Herr Müller. "Heute beziehe ich einen Neubau. Da kann ich mir die Dächer, die Tapeten, den Türkirsche, die Kamineinrichtung usw. sogar nach eigenem Wunsch noch selbst auswählen. Dann hat auch niemand vor mir in der Wohnung gehaule, der stark war und ist auch keiner darin gefordert." Herr Müller hat ja recht, aber diesen Vorteilen stehen mancherlei Nachteile entgegen. Nicht umsonst hat man das Wort "Trotzwohner" geprägt mit dem hässlichen Beigeschmad Erfältung, Abneigung, entzündete Augen etc. In Neubauten herrscht meist oder weniger ein hoher Feuchtigkeitsgehalt. Ein dumpfer, müffiger Geruch durchzieht das Haus; man empfindet ein unangenehmes Gefühl; heißt man auch lästig, so bilden sich in der feuchten Wärme Schimmelalgen, die Tapeten und Wände zeigen nasse Stellen und so der Unannehmlichkeiten noch mehr. Die erste Auszeichnung aber für eine gesunde Wohnung ist völlige Trockenheit. Neue Wohnungen beziehe man daher nie im Frühjahr, sondern eher im Herbst, denn der vorangegangene Sommer hat dann teilweise das Trockenheitsgefühl bevorzugt. Bezieht man eine ältere Wohnung, so unterlässt man das Abreisen mit frischen Probenrinnen nicht. Vor allem aber lasse man Licht und Luft in die Wohnung, denn sie sind die besten Desinfektoren.

Die Aufgabe einer gesunden Wohnung soll es sein, uns ein von der Außenwelt unabhängiges Klima zu schaffen, das unser Wohlbefinden ordert. Dieser Aufgabe kommen aber die Mietwohnungen nur zum Teil nach, denn Heizung und Ventilation sind oft mehr als mangelhaft. Man richte daher beim Mieten einer neuen Wohnung darauf kein Augenmerk. Ueberhaupt liegt die sicherste Hilfe nur beim Publikum. Als stetig und energisch das Publikum auf der Erfüllung der hygienischen Wünsche und Forderungen besteht, deute mehr müssen die Haussbesitzer darauf Rücksicht nehmen. Man

Ursprung der meisten Leiden.

Nach wissenschaftlichen Ausführungen hervorragender Aerzte ist Leuciferin das außerordentlich blutbildende u. kräftigende Präparat, und wird von zahlreichen Aerzten bei obenerwähnten Symptomen verordnet höchstlich sicher von: Taunus-Apoth. Löwen-Apoth. Victoria-Apoth. in Wiesbaden; St. Hubertus-Apoth. in Sonnenberg. 224.

Leuciferin kostet Mk. 3.— die Flasche, in Apotheken 1 Mark, 1 Gulden Österreichisch-ungarischer Währung; 1,70 Mark, 1 Krone Österreichisch.

Salamanderstiefel

sind infolge ihrer sorgfältigen Herstellung allen Strapazen gewachsen.



Salamander

Schuhges. m. b. H., Berlin

Wiesbaden:



Langgasse 2.

Einheitspreis 12⁵⁰

für Damen und Herren. M.

Luxus-Ausführung . . . M. 16,50

Fordern Sie Musterbuch



Der neue Kaffee-Ersatz

Perlka

schmeckt überraschend kaffeeähnlich.

Er hat keinen Malzgeschmack und auch keine lästigen Hülzen und Schalen. Perlka ist doppelt so ausgiebig wie andere Kaffee-Ersatzmittel und doch nicht teurer als diese. Jeder Zusatz ist überflüssig.

Direction der Disconto-Gesellschaft

Aktienkapital und Reserven Mk. 281 000 000.—

Zweigstelle Wiesbaden.

Wilhelmstrasse 14.

Telefon Nr. 899 u. 900

Besorgung all. bankgeschäftl. Transaktionen

An- und Verkauf von Wertpapieren

Stahlkammer-Safes

Aufbewahrung von Wertgegenständen etc. während der Reisezeit

Kreditbriefe : Reiseschecks : Fremde Geldsorten.

Mein grosser diesjähriger

Saison-Ausverkauf

beginnt Montag, den 1. Juli.

Arnold Obersky.

Paris

Korsetts

Wiesbaden

Grosse Burgstrasse 3/7.

Korsetts

Berlin

36184

Wegen Umzug nach Langgasse 33 — (Ecke Bärenstrasse (früher Gebr. Wollweber))

Verkauf

zu ausserordentlich ermässigten Preisen.

Wir bieten damit eine selten günstige Gelegenheit, moderne erstklassige Schuhwaren für Damen, Herren und Kinder aus nur bewährten Qualitäten ohne Rücksicht auf den früheren Wert zu enorm billigen Preisen zu erwerben.



Schuhhaus Neustadt Langgasse 5.

Alleinverkauf der

berühmten Fortschritt-Stiefel.

36192

Marcus Berlé & Co.

Gegründet 1829. Bankhaus Tel. 26 u. 6518. Wilhelmstrasse 38. Seit 1873 kommandiert von der Deutschen Vereinsbank, Frankfurt a. M. An- und Verkauf von Wertpapieren, Schecks und Wechseln. 35004 Neuerbautes grosses Stahlkammer-Gewölbe.

Stadt-Sparkasse-Biebrich.

Postgeschäftsstelle
Frankfurt a. M.
No. 3913.



Hörnsprecher
Biebrich
No. 50.

Die Kasse ist von 1. König. Regierung als mündelicher erklärt; für die Spareinlagen haftet außer den nach Regierungsvorschrift unbedingt sicher angelegten Kapitalien der Kasse noch die Stadt Biebrich mit ihrem Vermögen und ihren gesamten Einkünften.

Zinsfuß für Spar-Einlagen in jeder Höhe 3 1/2 % mit Verzinsung vom Einzahlungstage bis zum Rückzahlungstage; bei Spareinlagen mit halb- oder einjähriger Fälligkeitsfrist entsprechend erhöhte Zinsfuße.

Rückzahlungen in jeder Höhe in der Regel sofort. **Strenge Geheimhaltung bezüglich der Sparguthaben** durch die Sitzung gewährleistet; insbesondere dürfen den Steuerbehörden nach gesetzlicher Vorschrift keinerlei Auskünfte über die Sparte und deren Einlagen gemacht werden.

Einzahlung von Spareinlagen bei auswärtigen Kassen ohne Unterbrechung der Verzinsung und ohne jegliche Kosten für den Sparer.

Bemietung von Stahlkramfächern zu 3, 6 und 10 M. pro Jahr in dem nach dem neuesten Stand der Technik neuerrichteten Treppor der Kasse.

Kassenlokal: Biebrich, Rathausstraße 59.

Geöffnet von 8-12 1/2 und 3-5 Uhr.

Allgemeiner Vorfuß- u. Sparkassen-Verein

zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. Geschäftsgebäude: Mauritiusstrasse 7.

Verwaltung offener Depots.

Gebühr beträgt 40 Pf. für je Mk. 1000 (mindest. 1 Mk. pro Jahr).

Vermietung stählerner Schrankfächer unter eigenem Verschluss des Mieters und Mitverschluss des Vereins von Mk. 4.— an jährlich. — Für kürzere Zeit (Reisezeit sehr geeignet) entsprechend billiger.

Reisekreditbriefe. Fremde Geldsorten.

An- und Verkauf von Effekten.

Provision Mk. 1.— pro Tausend. Zeichnungen auf zur Emission gelangende Wertpapiere vermitteln wir in allen Fällen kostenfrei zu Originalbedingungen.

Gicht-, Rheumatismus-, Podagra-

Jschias-Kranke!

Wenn alles versagt hat, „Expulsin“ hilft prompt. Äußerlich anzuwendendes Mittel.

Glänzender Erfolg!

Originalschachtel 1.25 Mk. Doppelschachtel 2.30 Mk. Porto 20 Pf. extra.

Prospekt mit Gutachten und Dankesagungen gratis.

Pharmaceut. Laboratorium „Spero“

Berlin W. 35, Steglitzstrasse 11. (H.209)

Mein Büro befindet sich von Sonnabend, den 29. Juni ab

Kirchgasse 23 L

Dr. jur. Buttersack
Rechtsanwalt.

36190

Weshalb

meine Kundenzahl stetig zunimmt? — Obgleich ich keine Rabatte annonceire, sondern an meinem Prinzip: Gute Ware bei geringstem Nutzen verkaufen festhalte, wählt die Zahl meiner Kunden auf das Erreulichste.

Denn

Sie gewinnen schon beim ersten Kauf die Überzeugung, daß Sie auf meine Angebote verlassen können und finden, daß Sie in der Tat mit wenig Geld, gute, preiswürdige Ware erhalten haben. Es ist dies mir nur möglich, weil ich öfters günstige Gelegenheitsposten erwerbe und diese Vorteile meinen Kunden zukommen lasse. Ich offeriere einen Posten bessere, moderne Herren- und Knaben-Anzüge, darunter elegante Musteranzüge in neuester Fasson 1- u. 2-reibig, auf Kosten gearbeitet (Ertrag für Mok). Um jähnlichen Umtausch zu erzielen, verkaufe dieselben zu jedem annehmbaren Preis. Ein Posten Tropfen in Leinen und Lüster für jeden Veruf geeignet. In Kinder-Anzügen biete ich momentan große Auswahl. Mehrere Hundert Posten für Herren und Knaben, darunter sehr viele aus Posten geschmitten, auch in Sportfassion, sehr passend für Schulzwecke, werden zu jedem annehmbaren Preis abgegeben.

Nur Neugasse 22 Bekannt für reell!

1. Gag. Mein Laden, keine grösseren Seifen, daher billig. Ein Versuch macht jedermann zu seinem dauernden Kunden. Erstes und grösstes Etagengeschäft für Gelegenheitskundschaft.

Pfeildreieck-Seifen
Sind die besten

Fabrikant
Aug. Jacobi
Darmstadt.

Verkaufsstellen
durch dieses
Plakat kenntlich.

35044

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener General-Anzeigers.

Zu vermieten.

Wohnungen.

6 Zimmer.

Neugasse 24, 2. 6-Zim.-Wohn. ver. 1. Oft. ev. früher. Röh. im Laden. 33312

5 Zimmer.

Marktstr. 25, 1. Etage, 6-Zim.-Wohnung, vorsätzlich zu vermieten geeignet. 1. Juli zu vermieten. Röh. im Schubladen. 34905

Gegenüber d. Herz-Jesu-Kirche in der Villa Hubertine in Biebrich ist eine schöne

5-Zim.-Wohnung m. Diele, off. Veran. u. Gart. an rub. Leute zu verm. 2073

4 Zimmer.

Albrechtstr. 36, 4-Zim.-Wohn. mit Zubeh. 1. Stod. Röh. Parterre rechts. 35159

Bleichtstr. 13, st. o. 4-Z.-W. mit Glasfenst. 1. o. 1. Juli. 35190

Bleichtstr. 18, Dih. 1. Et. 4 Zim. u. Küche p. sofort. R. Gotthald. Faulbrunnent. 7. 35497

Gult. Adelstr. 15, 16, 4-Z.-W. Bad. r. Böh. sofort. R. 1. Et. 36103

Johstr. 21, 1. Et. 1. 3-Z.-W. m. Zub. 1. Oft. Röh. 2. Et. 1. 36112

Karstr. 27, 1. Et. 1. Et. 4-Zim.-Wohn. 3. Zub. so. od. in R. 1. Et. 35181

Neugasse 21, 1. Et. 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör vor so. od. 1. o. 1. Juli. 36142

Wielandstr. 13, 1. Et. 4-Z.-W. 2. u. 3. Zub. so. od. in R. 1. Et. 35194

3 Zimmer.

Adelheidstr. 101, Dih. 1. Et. 3-Z.-W. 1. Oft. v. Röh. Böh. pt. 36088

Bahnhoftstr. 6, 1. Et. 3-Z.-W. beide Geschäftslage, abgelebt. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. sofort. zu verm. R. im Laden. Krante od. Büro Bahnhoftstr. 28. 35908

Bismarckstr. 7, Dih. 2. 3-Zim.-Wohnung sofort oder später. Dafelst. Werkst. oder Lagerraum zu vermieten. 35894

Bleichtstr. 28, 3-Zim.-Wohnung zu vermieten. 9212

Bülowstr. 12, 1. 3-Zim.-Wohn. m. Zub. v. Oft. zu verm. 35354

Dosheimerstr. 46, Dih. 3-Zim. u. Küche p. v. Röh. Böh. pt. 36118

Dosheimerstr. 98, Böh. 1. Et. 3-Zim.-Wohn. schone Keller sofort zu verm. R. 1. Et. 34995

Dosheimerstr. 103, mod. 2-Zim. u. Zub. v. Röh. 1. Et. 35239

Dosheimerstr. 122, Dih. 1. Et. 3-Zim.-Wohn. 270 M. zu v. 35406

Eleonorenstr. 2, 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v. Röh. dat. pt. 9079

Feldstr. 2, Dih. 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v. Röh. dat. pt. 9233

Feldstr. 3, 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v. Röh. dat. pt. 9233

Feldstr. 4, 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v. Röh. dat. pt. 9233

Feldstr. 5, 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v. Röh. dat. pt. 9233

Feldstr. 6, 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v. Röh. dat. pt. 9233

Feldstr. 7, 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v. Röh. dat. pt. 9233

Feldstr. 8, 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v. Röh. dat. pt. 9233

Feldstr. 9, 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v. Röh. dat. pt. 9233

Feldstr. 10, 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v. Röh. dat. pt. 9233

Feldstr. 11, 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v. Röh. dat. pt. 9233

Feldstr. 12, 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v. Röh. dat. pt. 9233

Feldstr. 13, 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v. Röh. dat. pt. 9233

Feldstr. 14, 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v. Röh. dat. pt. 9233

Feldstr. 15, 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v. Röh. dat. pt. 9233

Feldstr. 16, 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v. Röh. dat. pt. 9233

Feldstr. 17, 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v. Röh. dat. pt. 9233

Feldstr. 18, 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v. Röh. dat. pt. 9233

Feldstr. 19, 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v. Röh. dat. pt. 9233

Feldstr. 20, 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v. Röh. dat. pt. 9233

Feldstr. 21, 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v. Röh. dat. pt. 9233

Feldstr. 22, 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v. Röh. dat. pt. 9233

Feldstr. 23, 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v. Röh. dat. pt. 9233

Feldstr. 24, 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v. Röh. dat. pt. 9233

Feldstr. 25, 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v. Röh. dat. pt. 9233

Feldstr. 26, 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v. Röh. dat. pt. 9233

Feldstr. 27, 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v. Röh. dat. pt. 9233

Feldstr. 28, 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v. Röh. dat. pt. 9233

Feldstr. 29, 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v. Röh. dat. pt. 9233

Feldstr. 30, 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v. Röh. dat. pt. 9233

Feldstr. 31, 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v. Röh. dat. pt. 9233

Feldstr. 32, 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v. Röh. dat. pt. 9233

Feldstr. 33, 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v. Röh. dat. pt. 9233

Feldstr. 34, 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v. Röh. dat. pt. 9233

Feldstr. 35, 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v. Röh. dat. pt. 9233

Feldstr. 36, 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v. Röh. dat. pt. 9233

Feldstr. 37, 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v. Röh. dat. pt. 9233

Feldstr. 38, 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v. Röh. dat. pt. 9233

Feldstr. 39, 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v. Röh. dat. pt. 9233

Feldstr. 40, 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v. Röh. dat. pt. 9233

Feldstr. 41, 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v. Röh. dat. pt. 9233

Feldstr. 42, 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v. Röh. dat. pt. 9233

Feldstr. 43, 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v. Röh. dat. pt. 9233

Feldstr. 44, 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v. Röh. dat. pt. 9233

Feldstr. 45, 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v. Röh. dat. pt. 9233

Feldstr. 46, 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v. Röh. dat. pt. 9233

Feldstr. 47, 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v. Röh. dat. pt. 9233

Feldstr. 48, 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v. Röh. dat. pt. 9233

Feldstr. 49, 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v. Röh. dat. pt. 9233

Feldstr. 50, 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v. Röh. dat. pt. 9233

Feldstr. 51, 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v. Röh. dat. pt. 9233

Feldstr. 52, 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v. Röh. dat. pt. 9233

Feldstr. 53, 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v. Röh. dat. pt. 9233

Feldstr. 54, 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v. Röh. dat. pt. 9233

Feldstr. 55, 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v. Röh. dat. pt. 9233

Feldstr. 56, 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v. Röh. dat. pt. 9233

Feldstr. 57, 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v. Röh. dat. pt. 9233

Feldstr. 58, 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v. Röh. dat. pt. 9233

Feldstr. 59, 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v. Röh. dat. pt. 9233

Feldstr. 60, 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v. Röh. dat. pt. 9233

Feldstr. 61, 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v. Röh. dat. pt. 9233

Feldstr. 62, 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v. Röh. dat. pt. 9233

Feldstr. 63, 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v. Röh. dat. pt. 9233

Feldstr. 64, 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v. Röh. dat. pt. 9233

Feldstr. 65, 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v. Röh. dat. pt. 9233

Feldstr. 66, 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v. Röh. dat. pt. 9233

Feldstr. 67, 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v. Röh. dat. pt. 9233

Feldstr. 68, 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v. Röh. dat. pt. 9233

Feldstr. 69, 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v. Röh. dat. pt. 9233

Feldstr. 70, 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v. Röh. dat. pt. 9233

Feldstr. 71, 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v. Röh. dat. pt. 9233

Feldstr. 72, 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v. Röh. dat. pt. 9233

Feldstr. 73, 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v. Röh. dat. pt. 9233

Feldstr. 74, 1. Et. 2-Zim.-W. 1. Et. 1. o. v.

BEGINN
MONTAG, D. 1. JULISAISON-
AUSVERKAUFBEGINN
MONTAG, D. 1. JULISÄMTLICHE CONFECTION, KLEIDER, MÄNTEL, BLUSEN, MORGENRÖCKESÄMTLICHE KLEIDERSTOFFE, BEKANNT BESTE QUALITÄTENSÄMTLICHE SEIDENSTOFFE U. WASCHSTOFFE

GELANGEN ZU

ENORM BILLIGEN AUSVERKAUFS-PREISEN

ZUM VERKAUF.

J. BACHARACH
4 WEBERGASSE 4

3484

Mietgesuche

Altes, unerlässliches Chevaux-fuhr in rubis. Laage Wiesbaden ante Wohnung von circa 4 Rm. mit Küche, Speisekammer, Manzarde, Baderaum und Zubedr. part. oder 1. Etage zum 1. Ost. cr. Wertpreis 800-1000 M. Off. u. 433 a. d. Exp. d. Bl. (36195)

Zu verkaufen.

Immobilien.

1 Landhaus m. Stallung, 30 Minuten Obstgarten, 15 Min. von Langenlonsbach entfernt. Ist für M. 8200 bill. der Ausgabe zu verkaufen. Das Anwesen ist für Bader sehr geeignet, da dort keiner ist. Rab. Ausl. i. d. Exp. d. Bl. (36189)

Haus mit Stallung, Scheuer, Hof, Garten u. Lager, alles sofort wertvoll zu verkaufen. Off. Offeren: Grael, Straßburg 1. Ell. 2980 Schlebram 8.

Gemüse-Gärtnerei in vollem Betrieb mit vielen Fenstern inwegschnell sehr billig zu verkaufen. Offerten unter Bl. 424 a. d. Exp. d. Bl. 9400

Diverse.

Kraft, ausgest. Posa. zu verkaufen mit neuer Rolle. Off. unter A. 3. 3 postl. Bismarck. 2979

Eine kleine u. zwei Säutebasen auszubauen zu verkaufen. Dobheimerstr. 172. 1. St. 2911

Junge Boxer 3 Monat alt, bill. zu verkaufen. Eisenheim, Marktstr. 1. 9877

Deutsche Schäferhunde 6 Welpen alt v. Stammb. 1 galt. Polizeibund, 1 Buchenstrasse sowie 1 Verbrecher-Anzug verkaufen. J. Müller, Dobheim Verbindstrasse 7. 36135

Wer bei Abgabe dieses Gutscheines in unserer Hauptgeschäftsstelle, Mauritiusstraße 12, oder bei unseren Anzeigekanzleien oder bei postfreier Auslieferung dieses Gutscheines eine Einschreibgebühr von 20 Pf. in bar oder Briefmarken entrichtet, kann eine Anzeige in der Größe von

3 Zeilen

in den Rubriken: „Zu vermieten“ — „Mietgesuche“ — „Zu verkaufen“ — „Kaufgesuche“ — „Stellen finden“ — „Stellen suchen“ im „Wiesbadener General-Anzeiger“ einmal veröffentlicht. Gegen entsprechende Nachzahlung, von 10 Pf. pro Zeile, kann dieser Gutschein auch für größere Anzeigen in den genannten Rubriken verwendet werden, ebenso kann die Anzeige auch öfter aufgezogen werden, für jede weitere Aufnahme muss jedoch gleichfalls ein Gutschein und 20 Pf. Einschreibgebühr eingereicht werden. Bei Anzeigen, in denen um Einsendung von Offerten an unsere Expedition gebeten wird, oder in denen unsere Expedition als Auskunftsstelle genannt ist, sind weitere 20 Pf. für Offerten bezw. Auskunftsgebühr beizufügen.

Für Geschäftsanzeigen sowie für Anzeigen, die nicht unter vorstehende Rubriken fallen, kommt dieser Gutschein nicht in Anrechnung.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Text der Anzeige:
(Wie recht deutlich schreiben.)

Mehrere Str. Metz- u. Wielen-
bahn bill. zu verkaufen. Bismarckstr. 278Bücher- ob. Wiss. Wagen, Vor-
richtung, Schreibraum, elektr. Lämpchen, Pumpe billig zu ver-
kaufen. Bismarckstr. 14. 29812. Federrolle, 25 u. 80 Cr. Trag.
zu verkaufen. Dobheimerstr. 12. 361293. Gebrauchte leichte Federrolle
m. Sitzbank u. Verdeck, 1 geb. Federrolle billig zu verkaufen.
Gärtnerstr. 12. 360294. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 342265. Alte neue Federrolle, eine u.
zweite, m. Sitzb. lackiert, a. pl.
36215. Vorstr. 15.6. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 342267. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 342268. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 342269. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 3422610. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 3422611. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 3422612. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 3422613. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 3422614. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 3422615. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 3422616. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 3422617. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 3422618. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 3422619. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 3422620. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 3422621. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 3422622. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 3422623. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 3422624. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 3422625. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 3422626. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 3422627. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 3422628. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 3422629. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 3422630. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 3422631. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 3422632. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 3422633. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 3422634. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 3422635. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 3422636. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 3422637. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 3422638. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 3422639. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 3422640. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 3422641. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 3422642. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 3422643. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 3422644. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 3422645. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 3422646. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 3422647. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 3422648. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 3422649. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 3422650. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 3422651. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 3422652. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 3422653. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 3422654. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 3422655. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 3422656. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 3422657. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 3422658. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 3422659. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 3422660. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 3422661. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 3422662. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 3422663. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 3422664. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 3422665. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 3422666. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 3422667. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 3422668. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 3422669. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 3422670. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 3422671. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 3422672. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 3422673. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 3422674. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 3422675. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 3422676. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 3422677. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 3422678. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 3422679. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a. pl. 3422680. Gebrauchte leicht. Webkar- oder
Wollwagen, auch als Wagen zu
kaufen. a.

Sonntagswanderungen

in den Taunus.

Mit dem Buge fährt man bis Nuringen-Medenbach. Hier verlässt man die Bahn, geht durch den zweiten Bauland rechts unter der Bahnhöfe und steigt auf steilem Waldpfad einige Minuten aufwärts. Nun geht man die Bahn unter zwei Begen. Der eine mit gelben Strichen markierte Pfad führt über Wildbachen in $1\frac{1}{2}$ Stunden nach Eppstein, der andere mit schwarzen Rechten auf weißem Grund versehene Weg bleibt ziemlich auf der Höhe und lädt Wildbachen rechts liegen. Da der leichtere Weg fast nur im Walde führt, so wählt man denselben und gelangt nach etwa 20 Minuten auf die Höhe des Scienberges, wo sich ein überraschend schönes Panorama des hohen Taunus, links mit dem Lindenkopf beginnend, bietet. Das Tal mit wenig Höhenverlust kreuzend, erreicht man einen am Waldrande postierten Wegweiser, wo man den markierten Weg verlässt und dem Beiger folgend, die Fahrstraße nach Langenhain gewandert. Nach $\frac{1}{2}$ Stunde trifft man die von Wildbachen herauftreibenden gelben Striche und folgt denselben nach links, um in einer weiteren halben Stunde die Kolossalbank, direkt über Eppstein gelegen, zu erreichen. Die Aussicht von diesem Punkte dürfte als eine der

großartigsten im ganzen Taunus bezeichnet werden. Gegenüber die grünen Wände des Hainlochs, Rosserts und Bischöflicher Kopf, übertragen von den Kuppen des Al. Feldbergs, Gr. Feldbergs und Altkönigs, links Kassel, Bühnfeld, Dattenberg, rechts der majestätisch aufragende Staufen mit Kaiserstempel, ist unten das malerische Eppstein, in der Ferne, scheinbar am Ende des Alsbachtals, Königstein und Falkenstein, ein Gesamtbild, welches jeden das schöne Flecken Erde lieb gewinnt lädt. Abwärts nach Eppstein führt ein steiler, häufig mit Stufen verlehrter Weg, der gerade gegenüber dem Bahnhofe mündet. In Eppstein hält man Rast und überlegt, ob man noch die $1\frac{1}{2}$ Stunden zu Fuß durch das anmutige Daisbachtal nach Niedernhausen marschieren, oder die Eisenbahn dahin benutzen soll. Marschzeit knapp 2 Stunden, ohne Marsch nach Niedernhausen.

In Waldeinsamkeit.

Wer von den Sorgen des Alltagslebens so recht ermüdet ist, und das dringende Bedürfnis fühlt, im Tempel der Natur, fern von den nervenreizenden Menschenmühle, Vergessenheit aller Widernärtigkeiten, wie sie das Dasein täglich bringt, zu suchen, der nehme Steden und folge in Einsamkeiten, die nur selten von eines Menschen Fuß betreten werden, deren Durchwanderung aber auch einen Aufwand

an Kraft der Beine und Lungen erfordert, wie er selten bei einer Tour gebraucht wird. Für Damen eignet sich deshalb die Wanderung nur dann, wenn dieselben gehörig trainiert und so gekleidet sind, daß auch Dornengestrüpp und Wege, die im Wasser und durch sumpfige Niederungen führen, der Toilette keinen Schaden zufügen können. Man fahrt also mit dem ersten Buge nach Dierich und geht auf die Höhe des Gebriges bis zur sog. "Still". Von hier aus verfolgt man den nordwestlich laufenden Weg, kreuzt nach 5 Minuten die von Steinhäuschen nach dem Apfelbachtal laufende Markierung — rote Punkte — und gelangt nach weiteren 7 bis 8 Minuten an eine Wegkreuzung, wo man sich links wendet. Nach etwa 100 Schritten führt ein Fußweg nach rechts; man folgt demselben 50 Schritte bis zu einer halblinks abwärts gehenden, grässlich gewachsenen Schneise — der Fußweg läuft oben halbrechts weiter — die nach kurzer Zeit sich einmal links wendet, hinab in das Schmalbachtal leitet. Links von dem Bache führt ein schönes Pfädchen durch die selten betretene, von hellen Bergen eingegrenzte Waldwelt; endlich steht man bei jeder Biegung des Weges beim Aufblick der wechselseitigen Bilder, welche die Schlucht mit dem kristallklaren Bächelein bietet; heiterer Waldesfrieden und tiefste Ruhe rings umher, nur ab und zu von dem

fern verhallenden Schrei eines Höhens oder Häubchens unterbrochen, ein Städtchen Welt, welches mit unauslöschlicher Schönheit nach seinem Wiedersehen erfüllt. Nach etwa $\frac{1}{2}$ Stunden hat man, mitunter durch Dick und Dünne dringend, die Mündung des Tälchens erreicht und befindet sich nun, nachdem man den See überwunden, in dem romantischen Ernstbachtal. Man kreuzt daselbe und steigt den der Schmalbach gerade gegenüber stehenden hinaufwachsenden Bächengraben auf sehr steilem Wege nach dem Höhkopf empor, dessen prächtigen Hochwald man nach einer sehr anstrengenden halben Stunde betritt; die Steigung wird von nun an etwas geringer und markiert man immer nordnordöstlich auf grässlich gewachsenen einfamen Schneisen, auf welchen dem Wanderer fast immer Bild zu Gesicht kommt, bis zu dem rot markierten Weg (Stockborn, $\frac{1}{2}$ Stunde), der vom Erbauer Dorfhaus nach der Landenmühle führt. Diesem folgt man und gelangt nach einer weiteren Stunde nach der gäulichen Stätte, Landenmühle-Vorh. 13,4 Kilometer. Falls man keine Lust mehr zum Laufen hat, was nach dem anstrengenden Marsch höchst wahrscheinlich der Fall ist, lädt man ausspannen und fährt freudig in $1\frac{1}{2}$ Stunden nach dem Bahnhof Vorh. Marschzeit bis Lauenmühle $\frac{1}{2}$ Stunden.

Hohenwald

in Georgenborn. Von Stat. Chausseehaus 1 kl. Stde. schön. Waldausflug. Hotel-Restaurant mit Terrassen. Guter Mittagstisch, Kaffee, Kuchen, Wein, Bier i. Glas. Bill. Pension. Ruhig, nervenstärkender Waldaufenthalt. Näh. Adelheidstr. 45. Tel. 2274. Omnibus ab Chausseehaus 3 Uhr, sowie Rückfahrt z. Zuge 7.30 ab Chausseehaus. 35003

Eiserne Hand

Bahnhof-Restaurant (herrl. romantisch mitten i. Tannenwald.) Vielbes. Ausflugsort. 35002 Inh.: H. Kraft.

Neudorf "Saalbau Nehrbauder"

Schöner Saal m. Klavier. Spez.-Aussch. 1911er. Jos. Nehrbauder Wwe.

Assmannshausen "Gasthaus Eger"

Neu eröffnet! Weine aus eigenen Weinbergen. — Gute bürgerliche Küche. Schöner sehenswerter Garten mit Aussicht auf den Rhein. Heile und dunkle Biere. — Möbl. Zimmer mit und ohne Pension. Vom Rhein aus zwischen Hotel und Pension Krone, von der Niederwald-Hauptstrasse aus rechts von der Kirche gelegen.

Assmannshausen Rheinhotel

Besitzer: J. Schrapp. Erstes und schönstes Hotel am Platz; direkt an der Landungsbrücke der Boote der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft.

5 Min. vom Bahnhof. Grosse Säle für Gesellschaften u. Vereine (mäßige Preise). Weine eig. Gewächs. Pension. Münchener und Pilsener Bier. Auto-Garage. — Telephon Nr. 48. 35571

Hochwald-Kurhaus Allenbach, Kr. Bernkastel.

Herrliche Sommerfrische. 500 Meter ü. Meer. Größter Hochwaldkomplex Deutschlands. Bäder, Forellenscheret, Auto, Pension 4—4.50 Mk. Man verlangt illustr. Prospekt. 35942

Frei-Weinheim a. Rh.

Schöner Ausflugsort Gelegentlich eines Ausfluges hierher, bringe meine bestrenommierte Gastwirtschaft in empfehlende Erinnerung. — Schöne Säle. Gartenwirtschaft. Tel. 309.

35531 Nie. Schweißard, Gastwirtschaft und Meierei.

Griesbach

bad. Schwarzwald. Luftkurort, Mineral- und Moorbad. Oppenau

Adlerbad-Hotel und Pension.

F 207 Stahl-, Fichtennadel- und Solbäder im Hause. Eigene Molkerel. Badearzt. Pension von 5 M. an. Saison 1. Mai bis 1. Oktober. Prospekte gratis. Telephon 1 Peterstal. Eigentümer: Franz Nock.

Nordseebad BORKUM

Hotel Deutsches Haus Prospekte v. Bes. Aug. Bleck. Strandvilla Lübben Wohnung mit u. ohne Pension.

Grand-Café Habsburg

Kirchgasse, Ecke Mauritiusstr.

3 erstklassige Billards □ Spielzimmer.

Pilsner Urquell □ Helles □ Männchner Bürgerbräu
Weine erster Firmen.

Geschäftsführung: W. Diehm,

früher Direktor im Nonnenhof und in der Stadthalle Mainz.

36136

Eröffnung Samstag.

Unter den Eichen. Café-Restaurant E. Ritter.

Endstation der elektrischen Bahn. Telefon 550

Täglich v. 3½ Uhr ab erstklassiges Künstler-Konzert bei freiem Eintritt.

Diners Höhenluft. Soupers v. 6 Uhr ab von 1.50, 2.25 u. 3 M. Reichhaltiges Abendkarte. — Möblierte Zimmer. 35529

Neues Schützenhaus hinter d. Basaurie. Herrlich in Mitten des Waldes gelegen. Café-Restaurant mit eig. Konditorei, Schäffershop hell — Rümch. Säuren — Reine Weine. Zimmer u. Pens. Diners — Soupers. — Gr. Saal. — Krit. Ruhm. Es lädt höchstens Wilh. Hartung. zcl. 6633. (35857)

Luther-Kirche.

Das für den 30. Juni von dem erblindeten Organisten

Willy Severin

festgesetzte Konzert muss Umstände halber verlegt werden. Karten behalten Gültigkeit. 9402

Kneipp-Verein E. V. Sektion Wiesbaden.

Sonntag, nachmittag 3—4 Uhr bot anlicher Spaziergang. Ebenfalls, Weilburger Tal nach Dohheim, dortselbst Zusammenkunft in dem Saal der Restauration zum Löwen, Döhrer Wintermeier. & meintestlicher Abmarsch 3 Uhr nachmittags vom Seebanplatz ca. 3.45 ab Dohheim. Um zahlreiche Beteiligung bittet. Der Vorstand. 35533

Verein der Würtemberger Wiesbaden.

Sonntag, den 30. Juni 1912, in sämtlichen Räumen der "alten Adolfsbühne" (Vor. Joh. Pauli. 36178)

Großes Sommerfest.

besiehend aus Tanz, humoristischen u. Starina-Vorträgen, Tombola, großes Preisschießen u. Kinderpolonaise.

Eintritt frei. 2 Kapellen. Anfang 4 Uhr.

Landesleute, sowie Gäste u. Freunde des Vereins sind freudig eingeladen.

Der Vorstand. N. B. Bei Vier. Bei schlechter Witterung im Saal (auch bei Vier.)

Männerturnverein Wiesbaden

Herrn Samstag abend Nachtfest (Sonnenfeier)

auf unserem Turnplatz im Distrikt Monnentritt, hinter der Walkmühle.

Diejenigen Mitglieder, welche das

30. Kreisturnfest in Aschaffenburg

(3 bis 6. August) besuchen wollen, werden gebeten, sich bis zum 8. Juli d.J. bei Herrn Oberpostassistent Schäfer, Gustav Adolfstr. 1, zu melden.

36035 Der Vorstand des Männerturnvereins.

Rennen zu Wiesbaden



am Samstag, den 29. Juni, Sonntag, den 30. Juni und Dienstag, den 2. Juli 1912.

Täglich 7 Rennen

Anfang 3 Uhr.

Geldpreise Mk. 100 200.

9 Ehrenpreise.

Totalisator auf allen Plätzen.

Preise der Plätze:

Logentribüne: Logensitz oder numerierter Platz 10 Mk.

Nichtnumerierter Platz 8 Mk.

Zuschlagskarte für Mitglieder 4 Mk.

Mitgliedstribüne (einschl. Sattelpf.) Herren 5 Mk., Damen 3 Mk.

Erster Platz 1 Mk., Wagenkarten innen 6 Mk., aussen 2 Mk.

Logen- und Mitglieds-Familienbelohnung im Sekretariat: sonstige Karten im Verkehrsamt und bei Herrn Karl Koch Ecke Michelsberg und Kirchgasse; am Renntage an den Bahnhofsschaltern des Hauptbahnhofes Wiesbaden.

35560

Sachsen- und Thüringer-Verein Wiesbaden.

sonntag, den 30. Juni:

Ausflug mit Tanz

nach Schierstein. Geklebt zu den drei Kronen.

Für humoristische Unterhaltung ist bestens gesorgt. — Landsleute, Freunde und Gäste des Vereins sind freundlich eingeladen.

Anfang 4 Uhr. Der Vorstand. 9404

Saalbau Friedrichshalle,

gegenüber der Germania-Brauerei (Haltestelle der elektr. Bahn nach Mainz):

Jeden Sonntag:

Große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Es lädt ergebnist ein

25000 W. Hofmann.

Saalbau „Zur Rose“ Bierstadt.

Jeden Große Militär-Musik, einladet.

Prima selbstgekochten Apfelwein. Ph. Schlebener.

34908

Gasthaus, Saalbau Zum Bären Bierstadt.

Neuerbauter, 1000 Personen fassender Saal. ff. Tanzfläche. — Speiseraum. Säulen mit Piano für Gesellschaften.

Goldene Zuden Sonntag: Medaille

Große Tanzmusik.

Prima Speisen und Getränke. Karl Friedrich. Beförber.

Telephon 3770. Haltestelle der elektr. Bahn Wiesbadener Straße

Gasthaus und Saalbau „Zum Adler“ Bierstadt.

Großher. Saal am Platz.

Jeden Sonntag: Große Tanzmusik,

ausgeführt von der Kapell Mai.

Prima Speisen u. Getränke.

Es lädt freundlich ein

Ludw. Brühl. Seitzer.

Haltestelle der elektrischen Bahn: Rathaus.

35004



Grosser Saison-Ausverkauf

vom 1. Juli bis 15. Juli

Schuhwaren zu billigen Preisen!

in nachstehenden

Art. 8216 Schwarz **Chevreux Damen-Schnürstiefel**, sehr preiswert, früher M 6.90, jetzt M 5.95
 Art. 8184 Elegante braune **Chev. Damen-Halbschnuhe**, mit Derby, früher M 6.90, jetzt M 5.95
 Art. 7171 Hochelegante braune **Boxkalf-Damen-Schnürstiefel**, Goodyear Welt m. Derby, erstklass. Fabrikat, früher M 14.50, jetzt M 12.50

Art. 2655. Schwarz **Chevreux-Kinderstiefel** mit Lackkappe
 27-30 31-35
 M 4.65 M 4.95

Art. 8230 Preiswerte braune **Chevreux Damen-Knopfstiefel**, beq. Form, früher M 7.95, jetzt M 5.95
 Art. 8108 B. Eleg. braune **Chev. Damen-Schnürstiefel**, schlank eleg. Form, früher M 7.50, jetzt M 5.95

Art. 7834 Hocheleganter brauner **Chevreux Herren-Hakenstiefel**, Derby, Goodyear Welt, moderne Form, früher M 16.50, jetzt M 12.50

Art. 6047. **Tanzschuh**, Lacktuch
 früher M 1.38
 jetzt M 0.98

Art. 9326. Preiswerter **Fussballstiefel** mit Streifen, echt engl. Fabrikat, gute Qualität Grösse 8-11 M 5.95

Bestposten und Einzelpaare zu ganz bedeutend ermässigten Preisen. — Billige Kaufgelegenheit.

R. Altschüler, Wiesbaden, Wellitzstr. 32.

Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands.

34887



Wie die Sonne
Licht — Leben — Kraft
 spendet, so wirkt verjüngend
„Ru-bia-ci-tol“
 auf Körper und Nerven.

Ein Nervenstärkungsmittel von unerreichter Wirkung bei allgemeiner u. sexueller Nervenschwäche
 Von vielen Ärzten selbst erprobt, glänzend begutachtet und warm empfohlen.

Preise der Tabletten Stück 50 100 250
 Mark 5. 9. 15.

Broschüren gratis und franko durch den Generalvertrieb

Th. Hille, Berlin SW 11, Dessauerstraße 10

Achten Sie a. Namen „Rubacitol“ — Ersatzmittel weisen Sie zurück

Depot und Versand: Wiesbaden: [Z173:1

Schützenhof Apotheke, Langgasse 11.

Irrigateure

nach Professor v. Esmarch, komplett mit Schlauch, Mutter- und Klistierrohr von 1.25 Mk. an.

Bidets,

Clycos, Klistier- und Injektions-Spritzen, Spülspitzen.

Fernsprecher 717. Nassovia-Drogerie Kirchgasse 20

Chr. Tauber Nachflg., Inh. R. Petermann.

B.G.-A.

lautet die abgekürzte Bezeichnung für die größte deutsche Provinzzeitung. — Hervorragende Publizistik, Pflege des Heimatstunes, wirkliche Förderung aller Interessen der heimatlichen Provinz, strengste Unparteilichkeit in öffentlichen Fragen, das sind die Grundlagen, auf denen die Popularität des

Breslauer General-Anzeiger

beruht. Der B.G.-A. erscheint 7 mal wöchentlich 14-48 Seiten stark u. kostet mit seinen wertvollen

Gratissbeilagen: Schlesisches Familienblatt (täglich) Breslauer Sportzeitung (täglich) Haus und Herd (wöchentlich) Feld, Hof, Garten (14täg.) Jugendhort (14täg.)

nur 65 Pf. pro Monat

bei der Post abgeholt, oder 80 Pfennig frei Haus. Alle Briefträger und Postanstalten sowie unsere 230 Filialen in der Provinz nehmen jederzeit Bestellungen entgegen.

Anzeigen:

für gewerbliche, industrielle, landwirtschaftliche Zwecke, An- und Verkäufe, offene und gesuchte Stellen können keine erfolgsichere Verbreitung finden als durch den B.G.-A. mit seinen über

160000 Abonnenten

Auf Kredit!

Möbel!

Für 1 Zimmer Anz. 10 Mk.
 Für 2 Zimmer Anz. 20 Mk.
 Für 3 Zimmer Anz. 25 Mk.
 Für 4 Zimmer Anz. 40 Mk.
 usw.

Ferner

einzelne Ersatzteile
 Abzahlung von 1 Mk. an.

Herren- u. Knaben-Anzüge
 in reicher Auswahl bei gering. Anzahl

Damen-Kostüme, -Röcke
 -Blusen, -Jacketts,
 Manufakturwaren jeder Art.

Kinder- u. Sportwagen Anz. v. 5 Mk. an

J. Wolf

Wiesbaden

41 Friedrichstrasse 41

Kunden, welche ihr Konto beglichen haben u. Beamte erhalten Kredit ohne Anzahlung.

34856

Stellen-Anzeiger des Wiesbadener General-Anzeigers.

Arbeitsamt Wiesbaden.

Geschäftsstunden von 8-1 u. 3-8 Uhr. Tel.-Nr. 579/574.

(Nachdruck verboten.)

Es werden gesucht:

- Männl. Personal:
 2 Gärtnerei für Gemüse, nach auswärts.
 1 Steinbauer nach auswärts.
 1 Küchtmiehr nach auswärts.
 Küfer f. Dosa- u. Kellerarbeit für auswärts.
 3 Schneider zu Woche
 1 Friseur und Barbier n. ausw.
 2 Käfermiede nach auswärts
 1 Schweizer
 1 Brauereiarbeiter nach ausw.
 Haus-Personal:
 7 Alleinmädchen, 2 nach ausw.
 2 Hausmädchen, 1 nach ausw.
 3 Köchinnen, 1 nach ausw.
 Gast- und Schankwirtschafts-Personal:
 1 Oberkellner für Hotel nach Überlingen.
 1 Oberkellner für Restaurant nach Überlingen.
 1 Simmertellner nach Schierke.
 2 Saufellner nach Bier und auswärts.

Stellen finden Männliche.

Große leistungsfähige Verflechterungsgeellschaft mit verschiedenen Branchen hat

gute Generalagentur zu vergeben.

Dieselbe soll vorzugsweise die kleine Lebensversicherung mit Monatsbeiträgen betreiben, kann aber auch die anderen Branchen der Gesellschaft mit bearbeiten.

Auf Herren, die nur in der Polsterei mit Wohnprämiens gearbeitet haben, wird nicht reagiert. Tel. 02 52431. 1. 2111 F. 241

Agent gef. a. Eig.-Vrl. a. Wirtz H. Jürgens & Co., Hamburg 22.

Händler, Provisions-Reisende!

Schaffen Sie sich eine sorgenfreie Existenz durch den Vertr. meiner erziel. Neuerungen. Enorm. Umsatz. Hoher Verdienst. (35818 Hagenmann, Griesheim a. R.

Laufjunge od. Mädchen zum Elterntragen gefügt 30171 Christians, Rheinstr. 62.

Existens oder Nebenerwerb.

Stetig Herren auch Damen, können im Hause viel Geld verdienen. Kalt ohne Kapital. Gratis-Auskunft. Dr. G. Weißbrod u. Co., Berlin, Weidmannsstr. 321. F. 241

Schiffjungen für 1. 2. u. 3. Klasse Segelch. erh. sec. gem. Ausz. 1. Ausz. Provin. gr. M. Grotz, Altona, Palmallee 54, III. F. 242

50 Mark Wohnlohn

od. 50-60% Provision

erhält jeder, der den Verkauf meiner weiterbilden. Schilder und Waren übernimmt, darunter leste Neuentwicklungen und konkurrenzlose Massenartikel. Ich erbringe die Beweise durch Originalbestellungen, da viele meiner Vertreter, wo die Waren bis jetzt eingeführt waren, mehr als 30 Mark pro Tag verdienen. Gewinnung ist am besten. Ausz. gratis. Vertr. Anfrage v. Postkarte gefügt. H. 177

Schilderfabrik

Post Erbach im Westerwald.

Dauer-Wäsche

Reisende und Händler gefügt.

Paul Rothner, Stettin 1. 35006

Weibliche.

Bei böhem Wohn gewandte

Mädchen

für Hausarbeit zum 1. Juli gef. Christians, Rheinstr. 62. 9875

Zweierl. Mädchen gefügt 9408
Rheinstr. 62. st.

Stellen suchen Männliche.

Ang. verh. Aufsicht 1. Stelle
hier u. ev. a. Land im Garten-
arb. A. R. 81 Waldstr. Post. 2075

Weibliche.

Eine Frau sucht Monatshilfe Schieflstr. 1.

Beamte - Witwe von ausw. wünscht sich bis zum 1. Aug. zu veränd. 10 J. a. Aufsicht. Vertr. st. Selb. ginge a. als Kaff. ob. sonn. Vertr. Anfrage v. Postkarte gefügt. H. 177

Schilderfabrik Post Erbach im Westerwald.

Dauer-Wäsche

Reisende und Händler gefügt.

Paul Rothner, Stettin 1. 35006

Weibliche.

Bei böhem Wohn gewandte

Mädchen

für Hausarbeit zum 1. Juli gef. Christians, Rheinstr. 62. 9875

Weisebegleiter.

Auf. Off. an W. D. München
Lauftaunus 6, 1. Post.

Friedrichshof.

Café Friedrichshof I. Etage.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 29. Juni, vollst. Vorstellung, abends 7.30 Uhr: *Die Schauspieler*.
 Sonntag, den 30. Juni, vollst. Vorstellung, abends 7.30 Uhr: *Die Schauspieler*.
 Einakter in 5 Akten von Schauspieler nach der Uebersetzung von Schlegel-Kied. In Scene gesetzt von Herrn Oberregisseur Kochy.
 Der Doge von Venedig Herr Koch
 Brabantio, Senator Herr Böllin
 Gratiano, Brabantios Bruder Herr Andriano
 Laelovico, Brabantios Neffe Herr Schwab
 Obello, Feldherr Herr Leißler
 Gaffio, sein Leutnant Herr Wanka
 Jago, sein Fähnrich Herr Herrmann
 Rodrigo, ein junger Venezianer Herr Striebeck
 Montano, Statthalter von Copen Herr Reckops
 Erster Senator (Zweiter Senator) Herr Spies
 Ein Matrose Herr Bontröger
 Ein Bote Herr Jordan
 Desdemona, Brabantios Tochter Herr Gabby
 Emilie, Jagos Frau Frau Doppelbauer
 Bianca, eine Courtisane Herr Schröter
 Offiziere, Dienste, Diener, Hadschträger, Soldaten, Volk.
 Erster Akt in Venedig, hernach auf Copen.
 Jago: Herr Guido Schramm vom Großherzogl. Hoftheater in Darmstadt als Guest. — Ende nach 10.45 Uhr.

Sonntag, 30.: *Oberon*. Anfang 7 Uhr.

Residenz-Theater.

Samstag, den 29. und Sonntag, den 30. Juni, abends 7.30 Uhr: *Sweets und drittes (letztes) Gattspiel Eduard Rosen*.
 Zum 1. Male. *Der lille Domino*. Zum 1. Male.
 Operette in 3 Akten von Emerich u. Gatti und Bela Jenbach. Musik von Charles Gwiltier. — In Scene gesetzt von Director H. Norbert. Dirigent: Kapellmeister K. F. Adolf.
 Vicomte von Sorize Arthur Klaproth
 Georgine, seine Tochter Elly Heinrich
 Marquis von Eledon, sein Neffe Julius Heroldt
 Lolo d'Andorcel Lolo Karoly
 Anatol Graf von Saint-Ballé Anatol
 Prosper Bujet, Anatols Freunde Paul Schulze
 Raimond de Conflard, Anatols Freunde Ernst Hohenfels
 Baronin Mary, Institutvorsteherin Missi Linde
 Ivan, Bräutigam einer Bäuerin Albert Riesler
 Jean, Laike beim Vicomte Leopold Losalo
 Frederic, Diener beim Grafen Anatol Wilhelm Regl
 Ein Kellner Willi Langer
 Merten, Dominos, Gäste, Bäuerin, musikanten, Diener u. Co.
 Seit: Gegenwart. Schauspielplatz: Paris.
 Anatol, Graf von Saint-Ballé: Eduard Rosen als Guest. Ende 11 Uhr.

Montag, 1. Juli: *Don Cesar*.

Operetten-Theater.

Direction: Max J. Heller und Paul Weißermeier.
 Samstag, den 29. Juni, abends 8 Uhr: *Der fidèle Bauer*.
 Operette in einem Vorspiel und zwei Akten von Victor Leon. Musik von Leo Fall. Inszeniert von Oberregisseur Emil Rothmann. Musikal. Leitung: Kapellmeister Heinrich Lindemann. Vorspiel: Der Student.
 1. Akt: Der Doktor.
 2. Akt: Der Professor. — Ende gegen 10.45 Uhr.

Sonntag, den 30. Juni, abends 8 Uhr: *Die geschiedene Frau*. Neu einstudiert! Operette in 3 Akten von Victor Leon. Musik von Leo Fall. Spielmeister: Heinz Wendenhöfer. Musik. Leiter: Heinz Lindemann. Karel von Losseweske, Hofsekretär Hans Kugelberg
 Jena, seine Frau Camille Voröl
 Vide in Ballenstöck, ihr Vater Hans Werner
 Gouda van der Zoo Alexandrine Reinhardt
 Rechtsanwalt de Léfe Hermann Charlier
 Heinz Wendenhöfer Philipp Möhner
 Denner,) Gerichtsbeisitzer Otto Hollay
 Scrop, Schlafwagenkondukteur Paul Westermeier
 Adeline Mary Weigert
 Willi Kronweil, Fischer Erich Flügge
 Marjorie, seine Frau Else Müller
 Professor Tonger,) Sachverständige Julius Markwort
 Professor Wiesum,) Sachverständige Kurt Kramer
 Ein Diener Willi Küster
 Journalisten, Publikum, Gerichtsdiener.
 Spielt heutzutage und zwar: Der erste Akt ein Gerichtssaal zu Amsterdam, der zweite Akt: Drei Monate später in der Villa Losseweske in Amsterdam; der dritte Akt: Einen Tag später auf der Kirmes in Maastricht. — Ende gegen 10.45 Uhr.

Preise der Plätze: Proscenium-Platze M. 4.10. — Prezessions-Platze M. 3.10. — Dreibesteriel M. 3.10. — Seitenbalcon M. 2.60. — 1. Balkett M. 2.00. — Promenad M. 2.10. — 2. Balkett M. 1.60. — Parterre M. 1. — einstöckig Programm. Dubend- u. Günst- und zwanziger ferten ermäßigt.

Volks-Theater.

Württembergisches Schauspielhaus. Direction: Wilhelm. Sonntag, den 30. Juni: *Die Elie vom Erlenbost*. Volksstück in 5 Akten von Siegfried. Cont. Staudt. Sebastian Rauninger, der Erlenbostbauer Max Ludwig
 Hanna, sein Weib Eine Tödte
 Else, seiner Schwester Kind Ella Wilhelmy
 Freiherr von Altringen, Majoratsbäuer Emil Römer
 Dr. jur. Erich von Altringen, sein Neffe Ottomar Bloch
 Bernauer, freiherlicher Förster Adolf Willmann
 Gertrud, seine Tochter Clotilde Gutten
 Anton Büchelmeier, der Schwalbbausbauer Ferdinand Voigt
 Bertel, sein Sohn Harry Daubal
 Anna, Forstgebüste Karl Graes
 Straubinger, Gütermässler Heinrich Otto
 Der Weinbauer Heinrich Berton
 Der Siegelbauer Anton Werner
 Der Städteische Richard Lutz
 Der Alte K. Brüschwanger
 Der Bader Rudolf Seibach
 Sepp Fritz Söllner
 Eine Magd Otto Martin
 Bauerin, Bäuerinnen. Ort der Handlung: Gemeinde Altringen im Schwarzwald. Seit: Gegenwart. Ende gegen 11 Uhr.

Sonntag, den 30. nachm. 4 Uhr: *Die schöne Magd aus Moga*; abends 8.15 Uhr: *Steffen Langer aus Moga*. Montag, den 1. Juli: *Der Größteier*.

Hente Samstag, den 29. und Sonntag, den 30. Juni 1912 bringt die hier so beliebte Musik-Attraktion Hamburg-Vierlanden, Kapellm. Herm. Süßerling, vor ihrer Abreise nach Rotterdam, Scheveningen und Amsterdam als *Sensations*: „Die Schmiede im Walde“. Montag, den 1. Juli 1912: Gastspiel der auch hier von der Ausstellung 1909 bekannten und beliebten Kapelle *Marine-Schauspiele*, Kapelle Louis Kindermann. I. V.: Otto Weidmann.

Erstklassiges Familien-Café. — Tag und Nacht geöffnet. — 34902

Auswärtsige Theater.

Samstag, 29.: „Sapientreich“. Anfang 7 Uhr.
 Sonntag, 30.: „Mit-Frankfurt“. Anfang 7 Uhr.
 Montag, 1. Juli: „Freund Frei“. Anfang 7 Uhr.
 Dienstag, 2. Mittwoch, 3.: „Sapientreich“. Anfang 7 Uhr.
 Großes Hof- und National-Theater Mannheim.
 Samstag, 29., II. Pr., nachr. Ab.: „Der fidèle Bauer“. Anf. 7.30 Uhr.
 Sonntag, 30., hohe Pr.: „Carmen“. Anfang 7 Uhr.
 Im neuen Theater.
 Sonntag, 30.: „Glaube und Heimat“. Anfang 8 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, 30. Juni, vormittags 11.30 Uhr: Konzert d. städt. Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Herr Erich Wemhauer. 1. Ouverture zur Oper „Der Bettelstudent“ C. Millöcker 2. Cavatine J. Raff 4. Dollar-Walzer L. Fall 4. Le Réveil de Lion A. Konstny 5. Erinnerung an Richard Wagner's „Tannhäuser“ J. Hamm 6. Ta-ra-ra, bumm de-ra, Marsch C. Komzäck. Nachmittags 3 Uhr: *Wagen-Ausflug* ab Kurhaus. Nachm. 4.30 Uhr: *WAGEN-AUSFLUG* ab Kurhaus.

Nachm. 4.30 Uhr: *Abonnements-Konzert* Leitung: Herr Konzertmeister Willh. Sadony. 1. Thüringische Fest-Ouverture E. Lassen 2. „Es blinkt der Tan“ Lied A. Rubinstein 3. Perpetuum mobile, Caprice J. Strauss 4. Finale aus der Op. „Zampa“ F. Herold 5. Schauspiel-Ouverture H. Hoffmann 6. Neu-Wien, Walzer Joh. Strauss 7. Fantasie aus der Oper „Der Barbier von Sevilla“ G. Rossini. Abends 8.30 Uhr: *Abonnements-Konzert* Leitung: Herr Konzertmeister Willh. Sadony. 1. Ouverture z. Op. „Maurer u. Schlosser“ D. F. Auber 2. Slavische Melodie und Variationen aus dem Ballett „Coppélia“ L. Delibes 3. Ochsenmennett u. Ungarisch. Rondo J. Haydn 4. Vorspiel z. Oper „Meisters“ A. Gramman 5. Steuermannslied u. Chor des norwegischen Matrosen aus der Oper „Der fliegende Holländer“ R. Wagner 6. Am Wörther See, Walzer C. Koschat 7. Für Herz und Gemüth, Potpourri C. Komzäck.

Montag, 1. Juli, vormittags 11 Uhr: Konzert d. städt. Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Herr Erich Wemhauer. 1. Ouverture zu „Lodoiska“ Cherubini 2. Finale a. d. Op. „Die Regimentschreiter“ A. Donizetti 3. Brennende Liebe, Mazurka Joh. Strauss 4. Die türkische Scharwache P. Michiels 5. Studentenlieder, Potpourri F. Kohlmann 6. Deßler-Marsch F. Nevák.

Nachm. 3 Uhr: *Wagen-Ausflug* ab Kurhaus. Nachm. 4.30 Uhr: *Militärkonzert* ausgeführt von der Kapelle des Fußl. Regiments von Gersdorff (Kurhess.) No. 80 unter Leitung ihres Obermusikmeisters E. Gottschalk.

Montag, 1. Juli, vormittags 11 Uhr: Konzert d. städt. Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Herr Erich Wemhauer. 1. Ouverture zu „Lodoiska“ Cherubini 2. Finale a. d. Op. „Die Regimentschreiter“ A. Donizetti 3. Brennende Liebe, Mazurka Joh. Strauss 4. Die türkische Scharwache P. Michiels 5. Studentenlieder, Potpourri F. Kohlmann 6. Deßler-Marsch F. Nevák.

Nachm. 3 Uhr: *Wagen-Ausflug* ab Kurhaus. Nachm. 4.30 Uhr: *Rennage*. — Eintrittspreis Sonntag 20 Pf.

Montag, 1. Juli, vormittags 11 Uhr: Konzert d. städt. Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Herr Erich Wemhauer. 1. Ouverture zu „Lodoiska“ Cherubini 2. Finale a. d. Op. „Die Regimentschreiter“ A. Donizetti 3. Brennende Liebe, Mazurka Joh. Strauss 4. Die türkische Scharwache P. Michiels 5. Studentenlieder, Potpourri F. Kohlmann 6. Deßler-Marsch F. Nevák.

Nachm. 3 Uhr: *Wagen-Ausflug* ab Kurhaus. Nachm. 4.30 Uhr: *Rennage*. — Eintrittspreis Sonntag 20 Pf.

Montag, 1. Juli, vormittags 11 Uhr: Konzert d. städt. Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Herr Erich Wemhauer. 1. Ouverture zu „Lodoiska“ Cherubini 2. Finale a. d. Op. „Die Regimentschreiter“ A. Donizetti 3. Brennende Liebe, Mazurka Joh. Strauss 4. Die türkische Scharwache P. Michiels 5. Studentenlieder, Potpourri F. Kohlmann 6. Deßler-Marsch F. Nevák.

Nachm. 3 Uhr: *Wagen-Ausflug* ab Kurhaus. Nachm. 4.30 Uhr: *Militärkonzert* ausgeführt von der Kapelle des Fußl. Regiments von Gersdorff (Kurhess.) No. 80 unter Leitung ihres Obermusikmeisters E. Gottschalk.

Montag, 1. Juli, vormittags 11 Uhr: Konzert d. städt. Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Herr Erich Wemhauer. 1. Ouverture zu „Lodoiska“ Cherubini 2. Finale a. d. Op. „Die Regimentschreiter“ A. Donizetti 3. Brennende Liebe, Mazurka Joh. Strauss 4. Die türkische Scharwache P. Michiels 5. Studentenlieder, Potpourri F. Kohlmann 6. Deßler-Marsch F. Nevák.

Nachm. 3 Uhr: *Wagen-Ausflug* ab Kurhaus. Nachm. 4.30 Uhr: *Rennage*. — Eintrittspreis Sonntag 20 Pf.

Montag, 1. Juli, vormittags 11 Uhr: Konzert d. städt. Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Herr Erich Wemhauer. 1. Ouverture zu „Lodoiska“ Cherubini 2. Finale a. d. Op. „Die Regimentschreiter“ A. Donizetti 3. Brennende Liebe, Mazurka Joh. Strauss 4. Die türkische Scharwache P. Michiels 5. Studentenlieder, Potpourri F. Kohlmann 6. Deßler-Marsch F. Nevák.

Nachm. 3 Uhr: *Wagen-Ausflug* ab Kurhaus. Nachm. 4.30 Uhr: *Rennage*. — Eintrittspreis Sonntag 20 Pf.

Montag, 1. Juli, vormittags 11 Uhr: Konzert d. städt. Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Herr Erich Wemhauer. 1. Ouverture zu „Lodoiska“ Cherubini 2. Finale a. d. Op. „Die Regimentschreiter“ A. Donizetti 3. Brennende Liebe, Mazurka Joh. Strauss 4. Die türkische Scharwache P. Michiels 5. Studentenlieder, Potpourri F. Kohlmann 6. Deßler-Marsch F. Nevák.

Nachm. 3 Uhr: *Wagen-Ausflug* ab Kurhaus. Nachm. 4.30 Uhr: *Rennage*. — Eintrittspreis Sonntag 20 Pf.

Montag, 1. Juli, vormittags 11 Uhr: Konzert d. städt. Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Herr Erich Wemhauer. 1. Ouverture zu „Lodoiska“ Cherubini 2. Finale a. d. Op. „Die Regimentschreiter“ A. Donizetti 3. Brennende Liebe, Mazurka Joh. Strauss 4. Die türkische Scharwache P. Michiels 5. Studentenlieder, Potpourri F. Kohlmann 6. Deßler-Marsch F. Nevák.

Nachm. 3 Uhr: *Wagen-Ausflug* ab Kurhaus. Nachm. 4.30 Uhr: *Rennage*. — Eintrittspreis Sonntag 20 Pf.

Montag, 1. Juli, vormittags 11 Uhr: Konzert d. städt. Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Herr Erich Wemhauer. 1. Ouverture zu „Lodoiska“ Cherubini 2. Finale a. d. Op. „Die Regimentschreiter“ A. Donizetti 3. Brennende Liebe, Mazurka Joh. Strauss 4. Die türkische Scharwache P. Michiels 5. Studentenlieder, Potpourri F. Kohlmann 6. Deßler-Marsch F. Nevák.

Nachm. 3 Uhr: *Wagen-Ausflug* ab Kurhaus. Nachm. 4.30 Uhr: *Rennage*. — Eintrittspreis Sonntag 20 Pf.

Montag, 1. Juli, vormittags 11 Uhr: Konzert d. städt. Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Herr Erich Wemhauer. 1. Ouverture zu „Lodoiska“ Cherubini 2. Finale a. d. Op. „Die Regimentschreiter“ A. Donizetti 3. Brennende Liebe, Mazurka Joh. Strauss 4. Die türkische Scharwache P. Michiels 5. Studentenlieder, Potpourri F. Kohlmann 6. Deßler-Marsch F. Nevák.

Nachm. 3 Uhr: *Wagen-Ausflug* ab Kurhaus. Nachm. 4.30 Uhr: *Rennage*. — Eintrittspreis Sonntag 20 Pf.

Montag, 1. Juli, vormittags 11 Uhr: Konzert d. städt. Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Herr Erich Wemhauer. 1. Ouverture zu „Lodoiska“ Cherubini 2. Finale a. d. Op. „Die Regimentschreiter“ A. Donizetti 3. Brennende Liebe, Mazurka Joh. Strauss 4. Die türkische Scharwache P. Michiels 5. Studentenlieder, Potpourri F. Kohlmann 6. Deßler-Marsch F. Nevák.

Nachm. 3 Uhr: *Wagen-Ausflug* ab Kurhaus. Nachm. 4.30 Uhr: *Rennage*. — Eintrittspreis Sonntag 20 Pf.

Montag, 1. Juli, vormittags 11 Uhr: Konzert d. städt. Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Herr Erich Wemhauer. 1. Ouverture zu „Lodoiska“ Cherubini 2. Finale a. d. Op. „Die Regimentschreiter“ A. Donizetti 3. Brennende Liebe, Mazurka Joh. Strauss 4. Die türkische Scharwache P. Michiels 5. Studentenlieder, Potpourri F. Kohlmann 6. Deßler-Marsch F. Nevák.

Nachm. 3 Uhr: *Wagen-Ausflug* ab Kurhaus. Nachm. 4.30 Uhr: *Rennage*. — Eintrittspreis Sonntag 20 Pf.

Montag, 1. Juli, vormittags 11 Uhr: Konzert d. städt. Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Herr Erich Wemhauer. 1. Ouverture zu „Lodoiska“ Cherubini 2. Finale a. d. Op. „Die Regimentschreiter“ A. Donizetti 3. Brennende Liebe, Mazurka Joh. Strauss 4. Die türkische Scharwache P. Michiels 5. Studentenlieder, Potpourri F. Kohlmann 6. Deßler-Marsch F. Nevák.

Nachm. 3 Uhr: *Wagen-Ausflug* ab Kurhaus. Nachm. 4.30 Uhr: *Rennage*. — Eintrittspreis Sonntag 20 Pf.

Montag, 1. Juli, vormittags 11 Uhr: Konzert d. städt. Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Herr Erich Wemhauer. 1. Ouverture zu „Lodoiska“ Cherubini 2. Finale a. d. Op. „Die Regimentschreiter“ A. Donizetti 3. Brennende Liebe, Mazurka Joh. Strauss 4. Die türkische Scharwache P. Michiels 5. Studentenlieder, Potpourri F. Kohlmann 6. Deßler-Marsch F. Nevák.

Montag, den 1. Juli beginnt

mein diesjähriger

Saison-Ausverkauf

Diesem jährlich nur zweimal stattfindenden Ausverkauf, dessen gesetzliche Dauer 14 Tage währt, ist das komplette Lager in

.. Damen-Konfektion und Kleiderstoffen unterstellt.

Um eine radikale Räumung zu erzielen, sind wie bekannt, die
.. Preise überraschend billig gestellt.

Mit **10 bis 30%**

Preisermässigung

Die enormen Vorräte

Batist- und Voile-Blusen - Batist- und Voile-Kleider

Waschkonfektion - Kostümröcke

Waschstoffe - Kostüm- und Kleiderstoffe

Morgenröcke und Matinées

Mit **20 bis 40%**

Preisermässigung

Die enormen Vorräte

Jacken-Kostüme in jeder Art

Garnierte Kleider in allen Stoffen

Blusen in Wolle, Spitze, Seide, schwarze Konfektion

Kleiderstoffe für Gesellschaftstoiletten

Kostüm-Stoffe, 130 cm breit

Wasch-Stoffe - Musslin-Blusen

Mit **30 bis 50%**

Preisermässigung

Sämtliche vorhandenen Modellstücke

Modell-Kopien in Garnierten Kleidern

Seiden-Mäntel, Seiden-Kostüme, weiss Cheviot

Konfektion, Modell-Blusen in Seide und Chiffon

Frotté-Kostüme, einzelne Modell-Kostüme

Schwarze Tuch-Mäntel und -Paletots, Kleiderstoffe

Rohseide, original Packware

Woll-Voile mit Bordüren, Blusenstoffe, Waschstoffe

Unterröcke in Seide und Lüster.



Morgen Sonntag bleibt mein Geschäft geschlossen.



S. GUTTMANN

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Marktkirche.

Sonntag, den 30. Juni (4. nach Trin.):
Hauptgottesdienst 8.30 Uhr (Pfr. Biedermann);
Abendgottesdienst 5 Uhr (Pfr. Schäfer).

Kirchensammlung für den Nassauischen
Gefängnisverein.

Sämtliche Amtshandlungen werden dan-
end vom Pfarrer des Seelsorgebezirks aus-
geführt:

1. Nordbezirk: Zwischen Sonnenberger
Straße, Langgasse, Marktstr., Museumsstr.,
Bierstädter Str.: Dekan Biedermann.

2. Mittelbezirk: Zwischen Bierstädter Str.,
Museumsstr., Marktstr., Michelberger, Schwal-
bacher Str., Friedrichstr., Frankfurter Str.:
Pfarrer Schäfer.

3. Südbezirk: Zwischen Frankfurterstr.,
Friedrichstr., Bleichstr. (beide Seiten), Hell-
mundstr. (beide Seiten), Dohheimerstr., Karls-
straße (beide Seiten), Rheinstr., Kaiserstr.,
Außerdem gehört zum Südbezirk die Helenen-
straße: Pfarrer Biedermann.

Marktkirche: Jeden Mittwoch von 6-7
Uhr Orgelskonzert. Eintritt frei; Programm
10 Pfg.

Bergkirche.

Sonntag, den 30. Juni (4. nach Trin.):
Gottesdienst 8.30 Uhr (Pfr. Beelenmeyer);
Hauptgottesdienst 10 Uhr (Pfr. Dr. Meinecke);
Christenlehre: Kindergottesdienst

11.30 Uhr (Pfr. Dr. Meinecke);
Kirchensammlung für den Nassauischen
Gefängnisverein.

Amtshandlungen vom 30. Juni bis
6. Juli. Taufen und Trauungen: Pfr. Grein.

Im Gemeindehaus, Steinstraße 9 finden
statt: Jeden Sonntag, nachmittags von 4.30
bis 7 Uhr: Jungfrauenverein der Bergkir-
chengemeinde.

Jeden Mittwoch und Samstag, abends
8.30 Uhr: Probe des Ev. Kirchengelangver-
eins.

Die Nähstunden des Frauenvereins der
Bergkirchengemeinde finden statt: Jeden
Donnerstag von 4-6 Uhr im Gemeindehaus
Steingasse 9.

Ringkirche.

Sonntag, den 30. Juni (4. nach Trin.):
Jugendgottesdienst 8.30 Uhr (Pfr. Philipp);
Hauptgottesdienst 10 Uhr; Pfr. Weber; Kin-
dergottesdienst 11.30 Uhr (Mandat Lauth);
Abendgottesdienst 5 Uhr (Pfr. Meyer).

Kirchensammlung für den Nassauischen
Gefängnisverein.

Sämtliche Amtshandlungen werden vom
Pfarrer des Seelsorgebezirks ausgeführt.

1. Bezirk (Pfr. Meyer): Zwischen Rüdes-
heimer Straße, Kaiser-Friedrich-Platz, Go-
benstraße, Pfäffers Platz, Kärentaler Straße.

2. Bezirk (Pfr. Philipp): Zwischen Adel-
heidstraße, Kaiser-Friedrich-Platz, Bismarck-
straße, Hellmundstraße bis ausschl. Hellmundstr.,
Dohheimer Straße, Karlsstraße, Rheinstraße,
Oranienstraße.

3. Bezirk (Pfr. D. Schäfer): Zwischen
Wendelinstraße, Sedanplatz, Hellmundstraße bis
ausgeschl. Hellmundstraße, Emser Straße,
Walzmühlenstraße.

4. Bezirk (Pfr. Weber, Kärenter, 1):
Zwischen Kärentaler Straße, Pfäffers Platz, Go-
benstraße, Bismarckstraße, Wendelinstraße.

Im Gemeindesaal, an der Ringkirche 3.
finden statt: Jeden Sonntag, nachmittags
von 4.30-5 Uhr: Sonntagsverein der Ring-
kirche-Jungfrauen-Verein (Arbeit für die
Baptistischen Mission). Alle konfirmierten Mädchen
willkommen. Pfr. D. Schäfer. — Mitt-
woch, nachm. von 3 Uhr ab: Arbeitsstunden
des Frauen-Vereins der Ringkirchenge-
meinde. — Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Probe
des Ringkirchenchores.

Gottesdienst für Schwerhörige.
Sonntag, 30. Juni, nachm. 3 Uhr: Got-
tesdienst in der Sakristei der Ringkirche.
(Pfr. Meyer.)

Lutherkirche.

Sonntag, den 30. Juni (4. nach Trin.):
Hauptgottesdienst 10 Uhr (Pfr. Körbner).
Nach dem Hauptgottesdienst Versammlung
der Konfirmierten von Pfr. Körbner im
Konfirmandensaal 2. Kindergottesdienst
11.30 Uhr (Pfr. Hofmann); Abendgottes-
dienst 5 Uhr (Pfr. Hofmann).

Kirchensammlung für den Nassauischen
Gefängnisverein.

Sämtliche Amtshandlungen geschehen vom
Pfarrer des Seelsorgebezirks:

1. Ostbezirk: Zwischen Kaiserstr., Abeln-
straße, Moritzstr., Kaiser-Friedrich-Platz, Schen-
kendorfstr., Frauenlobstr.: Pfr. Lieber.

2. Mittelbezirk: Zwischen Frauenlobstr.,
Schenkendorfstr., Kaiser-Friedrich-Platz, Mor-
itzstraße, Bleichstr., Oranienstr., Adelheid-
straße, Karlsstr., Luxemburgstr., Niederwald-
straße.

3. Westbezirk: Zwischen Schiersteinerstraße,
Niederwaldstraße, Luxemburgstr., Karlsstr., Adel-
heidstraße, Rüdesheimerstr.: Pfarrer Körbner.

1. Luthersaal (Eingang Sartoriustraße):
Gemeindejugendabend.

2. Kleiner Gemeindesaal über der Vor-
halle, Eingang Kleiner Turm neben Brauttor,
Sartoriustraße: Jeden Mittwoch abends 8.30
Uhr: Christlicher Verein junger Mädchen
Pfr. Hofmann.

3. Konfirmandensaal 1 (Eingang Sarto-
riustraße 10): Jeden Mittwoch, nachm. von
3.30-5 Uhr: Arbeitsstunden des Frauenver-
eins der Luthergemeinde.

4. Konfirmandensaal 2 (Eingang Kleiner
Turm neben Brauttor, Sartoriustraße): Jeden
Samstag, nachm. 4.30-5 Uhr: Ev. Dienstbo-
tenverein. Jeden Montag, abends 8.30 Uhr:
Vereinigung konfirmierter Mädchen: Pfr.
Körbner.

Kapelle des Paulinienstifts.
Sonntag, vorm. 9.30 Uhr: Hauptgottes-
dienst (Pfr. Jungf.); 11 Uhr: Kindergottes-
dienst. — Nachm. 4.30 Uhr: Jungfrauen-
verein; 6 Uhr: Pfarrer Jungf.

Christlicher Verein junger Männer Wies-
baden e. V. (Vereinshaus Oranienstr. 15).

Sonntag, 30. Juni: Teilnahme am Kreis-
fest in Nieder-Ramstadt. — Nachm. 2.30 bis
7 Uhr: Spielen der "Jugend-Wacht" auf dem
Vereinsspielplatz an der Mosabacherstraße.

Montag, 8.30 Uhr: Turnen, Luisenstr. 15.
Dienstag, 8.30 Uhr: Gemischter Chor.
Mittwoch, 8.30 Uhr: Stenographie; —
9 Uhr: Bibelbesprechstunde.

Donnerstag, 8.30 Uhr: Bibelstunde der
Jugend-Wacht.

Freitag, 8.30 Uhr: Posaunen-, Trommler-
und Pfeiferchor.

Samstag, 8.30 Uhr: Chor: 8.45 Uhr:
Heiligtumsstunde.

Christlicher Verein junger Männer Wies-
baden, e. V. (Vereinshaus Oranienstr. 15).

Sonntag, nachm. 3 Uhr: Versammlung
der Jugendabteilung; Kriegsspiel. Weitere
Abteilung: Beteiligung an dem Kreisfest in
Nieder-Ramstadt bei Darmstadt.

Montag, abends 8.45 Uhr: Gesangsstunde;

8.30 Uhr: Trommler- und Pfeiferchor.

Dienstag, abends 8.45 Uhr: Bibelstunde.
Mittwoch, abends 9 Uhr: Posaunenstunde.

Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde
der Jugendabteilung.

Freitag, abends 8.30 Uhr: Gemeinschafts-
stunde. (Federmann ist heral. eingeladen.) —

Samstag, abends 8.45 Uhr: Heiligtumsstunde.
— Turnen.

Jeder junge Mann ist zum Besuch der
Vereinstunden herzlich eingeladen und hat
freien Eintritt.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

der selbständigen evang. luth. Kirche in
Preußen zugehörig) Abenstrasse 64.

Sonntag, 30. Juni (4. nach Trinit.): Vorm.

10 Uhr: Gottesdienst.

Ev.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde. In der Krypta
der altkath. Kirche (Eingang Schwalbacherstraße).

Sonntag, 30. Juni. Predigtgottesdienst
10 Uhr.

Pfr. Eitkeler.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst.

Adelheidstraße 35.

Sonntag, den 30. Juni (4. nach Trinit.): vor-
mittags 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst.

Pfarrer Mueller.

Neu-Apostolische Gemeinde.

Oranienstraße 54, Hinter, vorl.

Sonntag, 30. Juni, vorm. 9.30 Uhr: Haupt-
gottesdienst, nachm. 3.30 Uhr: Evangelis-
tions-Versammlung.

Mittwoch, den 3. Juli, abends 8.30 Uhr:
Gottesdienst.

Baptistengemeinde Adelstraße 19.

Sonntag, 30. Juni, vorm. 9.30 Uhr: Pre-
digt; 11 Uhr: Sonntagsschule, nachmittags
4 Uhr: Predigt.

Mittwoch abend, 8.30 Uhr: Bibelstunde.
Prediger Mundhen.

Methodisten-Gemeinde.

Immanuel-Kapelle (Ecke Dohheimer- und
Dreieichenstraße).

Sonntag, 30. Juni, vorm. 9.45 Uhr: Pre-
digt; 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr
Predigt.

Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde,
Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Singstunde.

Evang. luth. Blankenauerverein.

Versammlungsort: Marktstr. 13 (Kaffeehalle).

Sonntag, abends 8.30 Uhr: Versammlung
(Herr Pfr. Meyer).

Mittwoch nachm. 2.30 Uhr: Hoffnungsschub-
Weltstraße 19. Abends 8.30 Uhr: Bibel-
besprechung und Gebetsstunde.

Donnerstag, abends 8.45 Uhr: Gesangprobe.

Federmann ist heral. willkommen.

Altkatholische Kirche (Schwalbacherstraße 60).

Sonntag, den 30. Juni, vorm. 10 Uhr: Amt
mit Predigt.

Katholische Kirche.

5. Sonntag nach Pentekosten. — 30. Juni 1912.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Die Kollekte am heutigen Sonntag ist für
den hl. Vater bestimmt.

hl. Messe: 6.30, 6, 7, 8 (Amt). Kinder-
gottesdienst (hl. Messe mit Predigt); 9, Hoch-
amt mit Predigt um 10 Uhr; letzte hl. Messe
11.30 Uhr. — Nachm. 2.15 Uhr: Christenlehre
mit Andacht.

An den Wochentagen sind die hl. Messen
um 6, 6.45, 7.15 und 9.15 Uhr; 7.15 Uhr sind
Schulmessen.

Mittwoch abend 8 Uhr ist gestaltete Andacht
für die armen Seelen (55).

Beichtgelegenheit: Sonntag morgen von
5.30 Uhr an, Donnerstag nachm. 6-7, Samstag
nachm. 5-7 und nach 8 Uhr. Samstag
nachm. 5 Uhr Salve.

Grabdenkschafft des allerheiligsten Altar-
salters am Freitag, 5. Juli, öffentliche Andacht
an der Amtskapelle des Altarsalters von morgens
6 Uhr an im Holzhaus zum hl. Geist. Schluß-
andacht mit Predigt um 6 Uhr.

Maria-Hilf-Kirche.

Sonntag, den 30. Juni, (Fest der Apostel:
Peter und Paul).

hl. Messe um 6 und 7.30 Uhr; Kinder-
gottesdienst (Amt) um 8.45 Uhr; Hochamt mit
Predigt um 10 Uhr. — Nachm. 2.15 Uhr:
St. Michaelsandacht. Abends 8 Uhr: Kreuz-
wegandacht.

An den Wochentagen sind die hl. Messen
um 6, 6.15 Uhr (Schulmessen) und 9.15 Uhr.

Am Dienstag, dem Fest Maria Heim-
fahrt, ist abends 8 Uhr gesetzte Mutter-
gottes-Andacht.

Freitag abend 8 Uhr ist gesetzte Herz-
Jesu-Andacht.

Beichtgelegenheit: Sonntag früh von
5.30 Uhr an, Donnerstag abend von 6 bis
7 Uhr. Samstag von 5-7 und nach 8 Uhr.

5 Würfel 20 Pfg., einzelne Würfel 5 Pfg.



Geschw. Meyer

5 Langgasse 5.

Bis 15. Juli Verkauf sämtlicher Sommer-Waren.

Bis zur Hälfte zurückgesetzt:

Posten Musseline u. Satins — Halbfertige Roben u. Blusen — Sommerröcke.

Reste in jeder Größe enorm billig.

36191

Stadt-Umzüge Uebersiedelung nach allen Orten mit und ohne Umladung.

Wilh. Ruppert & Co.
Mauritiusstrasse 3.

G. m. b. H.

Telephon 32.

Amtliche Fremden-Liste der Stadt Wiesbaden.

Adam m. Fr., Brüssel, Hotel Berg — Ahlborn, Hamburg, Vier Jahreszeiten — Ahlgrenn, Neustrelitz, Hotel Fuhr — Ashby, London, Victoriahotel!

von Backheuer, Fr., Lochen, Hotel Dahlheim — Bertram, Boston, Pension Fortuna — Behrees, Fr., Schwingersdorf, Englischer Hof — Beiber, Bremen, Centralhotel — Berge, Lenzen, Victoriahotel — Berghaus, Fr., Oberbrügge, Goldener Brunnen — Bernau m. Fr., Erkrath, Kaiserbad — Beyling, Fr., Bündorf, Englischer Hof — Boehmann, Fr., Lüdenscheid, Tengen-Ossent — Bolger, Berlin, Nassauer Hof — Bongartz, Dr. m. Fr., Gladbach, Metropole — Berg, Fr. m. Tochter, Chicago, Palasthotel — Bormann, Dresden, Centralhotel — Brichant, Brüssel, Kaiserhof — Brink, Honnef, Allesaal — Brunner, Dr. m. Fr., Elberfeld, Reichspost — de Bruyn m. Fam., Brüssel, Nassauer Hof — Buehner m. Fam., Haag, Residenzhotel — Büchsenhütz, Fr., Barmen, Ev. Hospiz — Büchting, Landrat, Limburg, Hotel Krug — Buschke, Dr., Auebach, Hotel Krug.

Camp, Fr., München, Römerbad — Christensen m. Fr., Odense, Westf. Hof — Clausen, Davenport, Residenzhotel — Coek, 2 Hrn., Huddersfield, Victoriahotel — Cohn m. Fr., Berlin, Pariser Hof — Cohn m. Fr., Posen, Englischer Hof — Colemann m. Fam., New York, Hotel Wilhelm — Cordts, Fr., Hamburg, Goldenes Brühnen — Cox m. Fr., Cleveland, Nassauer Hof.

Dahlman, Fr., Oboumik, Schwarzer Bock — David m. Fr., Eberbach, Prinz Nikolas — Depew, Paris, Rose — Deuser m. Sohn, Hamburg, Taunushotel — Deutschemann, Fr., Leipzig, Weisse Lilien — Dirks m. Fr., Maastricht, Reichspost — Douvakin, Fr., Petersburg, Villa Rupprecht — Dub, Wien, Metropole — Düppen, Fr., Recklinghausen, Schwarzer Bock.

Eidner, Fr., Göppersdorf, Weisse Lilien — Enking m. Fr., Brüssel, Hotel Nizza — Esche, Strassburg, Gr. Burgstr. 14.

Faust, Magdeburg, Centralhotel — Felger, m. Fr., Zwolle, Bellevue — Fimigland, Kristiania, Centralhotel.

Gasche m. Fr., Köln, Zur Stadt Biebrich — Genz, Dessau, Reichshof — Gestadt, Fr., Goslar, Centralhotel — Goebel, Niedershausen, Europäischer Hof — Golger m. Sohn, Kiew, Villa Glückskugel — Graeve m. Fr., Schwerte, Reichspost — de Greek m. Fr., Düsseldorf, Bellevue — Groos, Bürgermeister, Offenbach, Hotel Berg

— Grünbaum m. Fr., Buenos-Aires, Metropole — Grant, Fr., England, Villa Hertha.

Halter, Berlin, Schwarzer Bock — Hanay, Charlottenburg, Centralhotel — Hartmann, Bürgermeister, Hadamar, Hotel Krug — Hedenius, m. Fr., Skäife, Christl. Hospiz II — Hemberle, Karlsruhe, Palasthotel — Heymann, Breslau, Englischer Hof — Hochhaus m. Fr., Antwerpen, Schwarzer Bock — Hörsken m. Fr., Duisburg, Prinz Nikolas — Horsfall, Bradford, Victoriahotel — Horst, 2 Hrn., Oldenburg, Zur Stadt Biebrich — Hübersbeck, Düren, Reichspost — Huschhoff-Pol m. Fam., Hengelo, Beliebte — Luisan m. Fr., Ringkämping, Prinz Nikolas — Hüttner, Haiger, Reichshof.

Irmenbach, Dr., Prag, Hotel Royal — Jahn m. Tochter, Gerd, Villa Melitta — Jaknust, Bielefeld, Centralhotel.

Kalmikoff, Fr. m. Tochter, Petersburg, Dietenmühle — Kallweit, Dortmund, Hotel Epple — Kainvadok, Peterwitz, Schützenhof — Kaufmann m. Fr., London, Prinz Nikolas — Kayser, Fr., Friedenau, Schützenhof — Kelton m. Fr., London, Rose — von Kerkwyk, Fr., Arnheim, Allesaal — Kesternich, Luxemburg, Central-Hotel — Kirschberger, Chicago, Palasthotel — Klen, Berlin, Hotel Kropfing — Knittel, Havelberg, Zur Stadt Biebrich — Köchy-Carlson, Fr., Berlin, Pension am Paulinen schlösschen — Körner, Bürgermeister, Wehen, Hotel Berg — Koestel, Koblenz, Prinz Nikolas — Kroeck, Bürgermeister, Bettendorf, Zwei Böcke — Kuck m. Fr., Lübeck, Goldener Brunnen — Kurtenbach m. Fr., Köln, Einhorn — Kuweke, Breslau, Villa Primavera — Kyzew, Fr., Amsterdam, Allesaal.

Landau, Riga, Schwarzer Bock — Lange, Jüterbog, Taunusstr. 67 — Last, Amsterdam, Kaiserhof — von Leibitz m. Fr., Berlin, Reichshof — Leimbach m. Fr., Dessau, Zum Römer — Lieben, Dr. m. Fr., Hamm, Taunushotel — Lieberberg-Merkel m. Fr., Haardt, Hansahotel — Ludwey, New-City, Stadt Koblenz — Lyrell, Fr., Kanada, Rose.

Mangueren, Dr., Allesaal — Maréchal, Fr., Rostoff, Villa Rupprecht — Maskens, Fr. m. Tochter, Brüssel, Rose — Mas, Fr., Rotterdam, Hotel Orient — Meerburg m. Fr., Haag, Metropole — Mehlhorn, Schweinsberg, Reichspost — Menz m. Fr., Kreuzburg, Schützenhof — Merrin, Haar, Residenzhotel — Metz m. Fam., Strassburg, Hotel Happel — Meuringe, Lochen,

Hotel Dahlheim — Meywood, Fr., Boston, Pension Fortuna — Meyer m. Fam., Liegnitz, Ev. Hospiz — Meyer-Goerne m. Fr., Hamburg, Hotel Wilhelma — Meyers, Albaguerque, Nassauer Hof — Münchewitsch, Fr. m. Tochter, Pension Karpin — Möllhof m. Fr., Hannover, Stadt Biebrich — Morison, Paris, Palasthotel — Mulders m. Fr., Amsterdam, Quisisana.

Neels m. Fr., Hamburg, Reichspost — Nenneratz, Düsseldorf, Centralhotel — Neubacher, Sensburg, Kaiserbad — Nikitin, Dr., Moskau, Hotel Dahlheim — Nitzschke m. Fr., Pender-Nebraska, Ev. Hospiz.

Oppen, Fr., Hamburg, Villa Primavera — d'Outremont, Graf m. Gräfin, Brüssel, Rose — Overbach m. Fr., Dessau, Zum Römer.

Pakl, Kiel, Zum Posthorn — Pass, Köln, Prinz Nikolas — Pauls, Aachen, Frankfurter Hof — Petersen m. Fr., Copenhagen, Central-Hotel — Pfahl, Köln, Hotel Krug — Plaza, Fr., Lochem, Hotel Dahlheim — Potz, Fr., Köln, Schwarzer Bock — Prenzl, Berlin, Wiesbadener Hof.

Rabe, 2 Hrn., Altona, Centralhotel — Rabinowitsch m. Fr., Kiew, Englischer Hof — Rathkamp, Fr., Berlin, Grüner Wald — Rattner, Fr., Odessa, Kronprinz — Reichardt, Fr., Chicago, Centralhotel — Pfahl, Köln, Hotel Krug — Plaza, Fr., Lochem, Hotel Dahlheim — Potz, Fr., Köln, Schwarzer Bock — Prenzl, Berlin, Wiesbadener Hof.

Richter, Hermeshagen, Zum schwarzen Bock — Röber, Fr., Heidelberg, Wiesbadener Hof — Rock m. Fr., Arad, Nassauer Hof — Rohde, Fr., Magdeburg, Villa Rupprecht — Rohrbeck, m. Fr., Berlin, Frankfurter Hof — Rosen, Magdeburg, Hotel Fuhr — Rosenmeyer m. Tochter, Strassburg, Hotel Krug — Rosenthal m. Fam., Wetzlar, Kronprinz — Rothschild, Fr., Rotenburg, Kronprinz — Royce m. Fr., Chios, Pension Fortuna — Rutgers van Rozenburg m. Fr., Haag, Nassauer Hof — Ruff, Fr., Osnabrück, Centralhotel — Ruthenmeyer m. Fr., Düsseldorf, Kaiserhof — Ruthenmeyer, Berlin, Kaiserhof.

Salomon, Chicago, Palasthotel — Schad, Frankfurt, Europäischer Hof — Schäfer, Petersberg, Ev. Hospiz — Schäfers, Essen, Centralhotel — Schneiders m. Fr., Nordhausen, Grüner Wald — Schmitt, Dr., Frankfurt, Prinz Nikolas — Schmitz, Honnef, Allesaal — Schnabel, Fr. m. Tochter, Zittau, Ev. Hospiz — Schneider, Berlin, Hotel Berg — Schneider m.

Fr., Darmstadt, Wiesbadener Hof — Schneider m. Fam., Wiesbadener Hof — Schneider m. Fr., Gummersbach, Schwarzer Bock — Scholz m. Fr., Mistrucht, Prinz Nikolas — van Schouwburg, Fr., Nymphen, Hotel Regina — Schölke, Reichshof — Schulte, Fr. m. Sohn u. Tochter, Duisburg, Nassauer Hof — Schwarz, Bocholt, Nassauer Hof — Schwarz, Newyork, Victoriahotel — Schwarzkopf, München, Reichspost — von Schweinitz, Dr., Clonia, Hansahotel — Seehagen, Strassburg, Vier Jahreszeiten — Selin, Fr., Stuttgart, Fürstenhof — Senf, Halle, Centralhotel — Shackwray, Liverpool, Victoriahotel — Siebel-Achesbach, Freudenburg, Evang. Hospiz — Speilmann m. Fr., Brüssel, Hotel Nizza — Sprenger, Stettin, Englischer Hof — Stein, Köln, Stadt Koblenz — Steinkopf, Fr., Schwerin, Hotel Berg — Stenimetz, Fr. m. Fr., Marburg, Zwei Böcke — Stephan, Witzenhausen, Schwarzer Bock — Stiegler, Fr., Freiburg, Villa Royal — Strothe, Bochum, Wiesbadener Hof — Stuckmann, Essen, Hotel Berg — Suur, Remscheid, Nennenhof.

Tasch m. Fr., Hamburg, Hansahotel — Theis, Gladenbach, Hotel Berg — Tim jr. m. Fr., Lauen Amstadt, Kaiserhof — Tourneau m. Fr., St. Jean de Lux, Victoriahotel — Traborg m. Fr., Ringkämping, Prinz Nikolas — Trescher, Fr., Freiburg, Villa Royal.

Uhlig m. Fr., Traben-Trarbach, Wiesbadener Hof.

Viereck, Berlin, Prinz Nikolas — Vroom m. Fr., Amsterdam, Victoriahotel.

Wagner, Freiburg i. B., Metropole — Wagner, Pforzheim, Wiesbadener Hof — Walter, Breisach i. B., Hotel Krug — Warburg m. Tochter, Berlin, Nassauer Hof — de Wardenz, Baron, Paris, Rose — Weaver, Fr. m. Begl., Weimar, Hotel Fuhr — Wehling, Fr., Bonn, Allesaal — Weigel m. Fr., Albisheim, Zum Posthorn — Weis, Fr., Nürnberg, Römerbad — Weis m. Fr., Kirchheimbolanden, Russischer Hof — Weis, Pforzheim, Wiesbadener Hof — Wellenbek, Fr., Düsseldorf, Allesaal — Werner, Schmalkalden, Prinz Heinrich — Wilbrath, Flensburg, Europäischer Hof — Wulff m. Fr., Hamburg, Hotel Happel.

Zauner, Dr. m. Fr., Haag, Metropole — Zinkenagel, Fr., Saarlouis, Pariser Hof — von Zobeltitz, Berlin, Schützenhof.

Vom 1. bis 10. Juli

Großer Saaison-Verkauf!

Auf sämtliche

Wasch- u. Musselinlädchen

20%

Ein Posten wollener Backfisch- und Kinder-Kleider, wollener Röcke, Blusen und Kostüme bedeutend im Preise ermäßigt.

Ein Posten Hüte, Knaben-Sport-Blusen, farbige Ober-Hemden, Wasch-Sporthosen zu besonders billigen Preisen.

Blume & Roeder

Kanggasse 28/30.

Es gelangen nur neue diesjährige Sachen zum verkauf.

Ecke Römerstr.

Auswahlsendungen finden nicht statt.
Verkauf nur gegen Bar.

35083

Eher immer ewig ist die Liebe.

Roman von Wlka v. Saxe.
(6. Fortsetzung.)

„Le — Leo Nazin?“ Ulrich sah das auf. „Hier? — Hier? — Bei dem Alten zum Besuch etwa? — Otto, du wirkst immer unverständlicher, du sprichst im Rätseln. — Was könnte ihn derloren?“

„Nia,“ war die lakonische Antwort. „Warum sollte er ihr nicht auch nach hier folgen, wie er's nach St. Vlemo tat? — Wenn ich nur whne, warum es gefahrt! Liebt er sie? — Nein, der sieht nicht. — reich ist sie auch nicht — braucht er auch nicht. Was haben die beiden also? — Der zwischen dir, Ulrich, und dem Naziner herrschende Ton ist sonderbar gewesen, wenn ich euch ja einmal zusammen sah. Und du sahst ja auch, es sei etwas zwischen euch. Ist er Dir Freind? — Mich verlst nicht das Geshl, das Nia irgendeine Möglichkeit sucht, sich an die zu rächen darf, dass du sie unbeachtet löst. Sollte sie an dem Naziner ein vorsend Werkzeug gefunden haben, da er doch hat? Feindselig ruhen ihre Blicke auf dir, so oft sie sich unbemerkt glaube. Und dieses „frische Lust schnappen“ des Abends? Es sind ihrer falsche Spur, die ich dir vorhielte — und seine! Dessen bin ich fast sicher!“

„Von wem“, unterbrach Ulrich, „weiht du, das du hier ist?“

„Von Jean! Er bedient mich ja beim Frühstück. Es brannte ihm auf der Seele, mit diese Neugierkeit mitzuteilen. Wlt hatte sie mitgebracht, als er Sonntag abend aus der Kirche kam. Ich befragte Wlt dann gestern morgen selbst, weil mir die Sache befremdlich war. Sie verschlt sich aber so. Der Alte hatte den Naziner unten im Waldweg getroffen. — Was hatte er da wohl zu suchen? Bei uns war er nicht gewesen. — Er trifft dort mit Nia zusammen! Dieser Verdacht erwachte fogleich in mir, als du heut abend erzhltest, was du von Kommer-

zienrat B. gehört. Das ich mich kaum irre, hast du geschenkt. Wer was ist der Grund zu dem allen?“

„Nimmst du die Sache nicht zu ernst, Otto? Warum sollte Nia nicht in einem Liebesverhältnis zu Mia stehen?“ „Welche Ursache hätten sie dann zu solchen Heimlichkeiten — nein, nein, nein, da liegt etwas anderes vor, und mir ahnt, nichts Gutes. Ich bin auch in Sorge um Nora!“

„Was heisst in Sorge um Nora?“ fuhr der Graf auf, „was kümmert dich Nora?“

„Nichtig, Ulrich, ruhig!“ Beschwichtigend dr點kte Otto den Erregten in den Schenkel zurück. „Du bist und bleibst doch der alte Brausekopf. — Comtesse Marianne's Benehmen dem Grulein gegenuber ist nichts weniger als schön. Nora leidet fchtlich darunter. Es mag ja auch für die Comtesse nicht angenehm sein, zu leben, wie du Noren in jeder Weise vor ihr auszeichnest. Und doch du's tuh, wärst du nicht leugnen wollen. — Warum sollte nun da der Hck der Comtesse sich nicht auch auf die Nebenbuhlerin richten? Bei Nias Charakter ist das wohl anzunehmen. Da gilt es denn nun einmal die Augen offen halten — — Nora ist wehrlos — — und du liebst sie doch, — nicht wahr, Ulrich?“

Bangs fragend blickte Otto den Jugendfreund an. „Nicht wahr? Ich habe mich nicht getäuscht?“

„Rein, du hast dich nicht getäuscht.“ klang die Antwort, „es ist so.“

Der Doktor bedeckte einen Augenblick die Augen mit der Hand — „wer könnte ihr auch widerstehen“ — flüsterten seine Lippen. Er erhob sich, ein wenig bleicher, als sonst.

„Otto!“ Im Augenblick stand der Graf neben ihm. Otto!“

„Gib mir deine Hände, Ulrich, beide! — So — Ja, flehst du, — es schmerzt so ein wenig hier in der Brust. — Aber das wird wieder besser werden.“ Slohweise lamen die Worte. „Du wirst um sie, Ulrich! — Es ist die doch Ernst damit? Bedenke das zur rechten Stunde! Vor leichtem Getndel würde ich sie zu schzen wissen! Aber nicht wahr? Das ist es diesmal nicht?“ Da

liebst sie wirklich und wird sie dein, so segne auch der Herr im Himmel!“ Glücklich will ich dann sein in deinem, ihrem Glück. Sie ist wahrlich der ersten, treuen Liebe eines ehrlichen Mannes wert. Niemand gönnt sie dir innerer, als ich.“ Er lieh des Grafen Hände fllen und wandte sich ab.

„Aber Otto, nichts lch mich ahnen, das du“ — Der Doktor unterbrach ihn, mit mldem Lachen: „Httest' s auch nie erfahren sollen! Ich vergaß mich — verzeih! Im übrigen nimmt du mir nichts, da ich nichts besitze. Dein, wäre auch der Weg zu ihr, die unter beider Schutz wurde, frei, ich dürfte ihn doch nicht gehen. — Sieh, Ulrich, sehn, zwölf Jahre sind eine kurze Spanne Zeit, und ist die abgelaufen, da ltzt sich diese Hr hier drinnen auch nicht wieder aufstellen. Mein Herz ist frch, Ulrich, ich weis es, und länger als jene Zeit hält's gewis nicht aus. Also — —“

Tief ergrissen stand Graf Ulrich da.

„Edles, treues Bruderherz!“ Bangs umarmte er den hochherigen Mann, der still und höchlich diese Brtlichkeit erwiderte.

Lange standen sie so, ein jeder des inneren Verstndens des anderen bewußt. Kein Wort mehr sprachen sie. Es war eine ernste, heilige Stunde in der einer sein ganzes Bedürfniss dem andern opferete; in der der andere sich till gelobte, dieses Opfer sich wert zu zeigen, das ein edler Freund ihm so selbthalos brachte. Schweigend, mit festem, kräftigen Händedruck trennen sich beide.

Ulrich fand keine Ruhe. Die Worte Otto's, so klar und gesagt sie auch zuletzt gefllten, hatten sein Inneres aufgeweckt. Dann kam die Sorge um Nora, die der andere in ihm geweckt, das Erlebnis im Garten, dazu. — Was könnten Nia's heimliche Zusammenknste mit dem Naziner bedeuten, wenn sie wirklich stattfanden, wie Otto meinte. Was hatten sie vor?

Der Naziner hätte ihn freilich, das wußte Ulrich, hätte ihn und den jungen Salten, und würde, verdorben, wie er war, jedes Mittel anwenden, sie diesen Hass fühlen zu lassen. Er könnte es den beiden nicht vergessen, das sie ihn einst auf höher Tat erklapt.

Vor Jahren war es gewesen. Ulrich war auf Urlaub und hatte mit dem jungen Bürsten Salten eine gemeinsame Tour in die Alpen gemacht. In Wien, wo sie sich hinterher noch aufhielten, trafen sie dann zufällig mit Leo Nazin zusammen, als sie der Einladung eines alten Bekannten, ihm an einem kleinen Herrenabend zu besuchen, folgten. Was Salten ihm vorhergesagt hatte, traf ein: man ruchte, plauderte, trank — und man spielte. Man spielte hoch!

Ulrich beteiligte sich gern, er liebte das Spiel. Salten fand es durchaus nicht ein, flzl auszuschließen, obgleich er kein Freund des Hazard's war, abgesehen davon, dass das hohe Alter, welches der junge Mann, dank seines großen Talentes zur Diplomatik, bekleidete, ihm wenig Zeit zu so aufregenden, nervenreizenden Vergnügungen liebte.

Er und Salten sahen mit dem Naziner zusammen und einem jungen Herrn, den der lebhafte als Baron v. G. vorgestellt hatte. Man spielte eifrig. Ulrich's dauerter Kopf glich. Der lebhafte, leicht erregbare Mann lch und hrte bald nichts als das Spiel, nervos legte er die Karten, nervos zahlte er Goldstück um Goldstück.

Salten erhob sich und sagte, fest auf Leo Nazin und den Freunden blendend, an diesen:

Gegen ubl Mundgeruch

„Chlorodont“ verhindert alle Mundgerüre! Mund- u. Zahncreme, d. Bmen u. bleicht zahnlich. Zahncreme 1. Grm. u. Rind. 4—6 Wo. ansetzen. 1. 4. Wochentage 10 d. Im d. Dauer. Zahncreme-Kastell. Dresden abends bewundert. Man sieht, Wasch. u. Zahncreme direkt u. Zahncatorium Leo. Dresden. ob. i. d. Ausstellung. Tropfen, Tropfen- und Parfumierzeugnissen.

3. 386

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe.

Montag, den 1. Juli, und folgende Tage:

Grosser Extra-Verkauf.

Die Preise sind dazu nochmals bedeutend reduziert.

Einige 1000 Meter **Spitzen** und **Einsätze**, schwarz Chantilly, weiss und crème Valencien, Spachtel und Tll, Gruppe I: jetzt Mtr. 10 Pf. Gruppe III: Mtr. 45 Pf. Gruppe V: Mtr. 1.90 Gruppe II: jetzt Mtr. 30 Pf. Gruppe IV: Mtr. 90 Pf. Gruppe VI: Mtr. 2.90

Zirka 2000 Meter schwarze und bunte Borden als Kleiderbesatz und für Tapisseriezwecke geeignet.

jetzt per Meter 30 Pf., 45 Pf., 90 Pf., 1.40 Mk., 1.90 Mk., 2.90 Mk.

Spachtelborden, weiss und crm, jetzt per Mtr. 30 Pf., 45 Pf., 90 Pf., 1.40 Mk., 2.40 Mk. Motive und Borden, Leinen, Tll gestickt und Spachtel, zu enorm billigen Preisen.

Die angesammelten **Reste** kommen ohne Rücksicht auf den früheren Wert zu enorm billigen Preisen zum Verkauf.

Jabots

jetzt Stück 45, 65, 95 Pf. u. 1.40.

Robespierre-Kragen

jetzt Stück 1.90, 2.40, 3.40.

Auto-Schals

bedeutend unter Preis.

Seiden-Samt

in schwarz und modernen Farben

jetzt Meter 3.40, 4.80, 5.80.

Seiden-Band

bekannt gute Qualitäten, reiche Farben-Auswahl

jetzt p. Mtr. 8, 28, 45, 75, 95 Pf.

Trauer-Hüte

farbig, mit bedeutender Preisermässigung.

Bestellungen prompt und billig.

Langgasse 9.

H. Koerwer,



MOBEL
Einzelne Möbel
Betten, Polsterwaren
Komplette Einrichtungen

Ausser ordentlich vorteilhafte Bezugsquelle

für Brautpaare u. Neueinrichtungen

Bequemste Zahlungs-einteilung.

Möbel- u. Ausstattungshaus

S. Buchdahl, Wiesbaden, 4 Brenstr. 4

Auf bequeme Teilzahlung

zu billigen Preisen

Neueste Konfektion

für Herren und Damen

Anzige in neuesten Formen

Knaben- und Jungen-Konfektion

Kostume, Kostumrcke, Blusen,

Unterhose, Mante.

Enorme Auswahl!

Anzahlung nach Wunsch des Käufers.

Nachweislich weitaus grflestes und leistungsfähigstes Kredit-
haus am Platze.

„Wir können nicht weiter spielen, meine Herren, Sie spielen falsch.“ und machte sich mit eifriger Ruhe daran, den Beweis zu führen.

„Morgen früh zehn Uhr erwarte ich Sie in meinem Hotel. Wir werden die Karten dann verbrennen.“ Damit stieß er dieselben in die Tasche. „Doch es dieselben sein werden, wird zu erkennen. Herrn von Razin und Ihnen, Herr Baron, ja nicht schwer fallen. Der Herr Graf von Elrude wird zugegen sein. — Weiter haben wir wohl nichts mit einander zu schaffen.“

„Eine einen Blick war Salten dann ins andere Zimmer gegangen, wo der Gastgeber ahnungslos mit den übrigen Herren gespielt hatte.

Der Raziner hatte wie angewurzelt dastanden. Er sowohl, als sein Mitschuldiger, waren sich entschieden nicht klar, was nun werden sollte.

Ulrich war dem Freunde gefolgt, der bleich, wie er vor Erregung war, ohne weiteres blieben stand, als er sich verabschiedete, weil er sich plötzlich ganz „miserabel“ fühlte. Dass er ihm den Grafen Elrude auch schon mit entführte, möge der Gastgeber gütigst verzeihen; er getraute sich aber nicht, allein nach Hause zu fahren. Man bedauerte natürlich das fröhliche Ausstreichen der Freunde allgemein und wünschte dem Fürsten gute Besserung.

Um andern Morgen waren dann die beiden Herren wirklich gesommen und hatten mit den wunderlichen Worten geredet, von nicht gut zu machender Bekleidung, von Erstaunen, welches das richtige Erfassen des gekörnigen Gefügten querst unmöglich gemacht habe, von eindlichem Begreifen, und wie der Fürst so etwas überhaupt habe wagen können.

Duell! Duell! Nach!

Fürst Salten hielt in der einen Hand die Karten, in der anderen eine Pistole und hörte alles ruhig an.

„Dann muss ich die Karten der Polizei abliefern, meine Herrn.“

„Das werden Sie nicht tun, Salten!“ Damit stürzte der Raziner auf ihn zu und versuchte, ihm die Karten zu entreißen.

Aber der Fürst befreite sich schnell mit Ulrichs Hülse, und der Raziner mochte wohl auch einsehen, dass unnötiger Lärm, ein Schuss gar, ihn vor dem ganzen Hotel bloßgestellt hätte. So wählte der Schurke den besseren Ausweg; er versuchte zu entkommen.

Daran war aber im gleichen Augenblick schon nicht mehr zu denken. Der Fürst hatte sich in richtiger Ahnung, bereits vor die Tür gestellt.

„Ich will Sie nicht veranlassen, Ihr Gewissen noch mehr zu belasten. Hier sind die Karten. Da im Kamine das Feuer — ich ließ es Ihrem Weg anlegen — wird sie schnell verbranen. Werfen Sie sie selbst hinein. Ihre Schuld habe ich Ihnen gestern abend klar bewiesen. Hüten Sie sich, dass nicht ein Bremer Sie erwischt. Ich werde schweigen und für den Grafen verbürgen ich mich ebenfalls. Von Freigleichen.“ Damit wies Salten auf den verschütteten in einer Ecke liegenden Baron. „Haben Sie wohl nichts zu befürchten! — Ihr Weg ist frei.“

Mit diesen Worten öffnete der Fürst jetzt die Tür und unter seinen zwingenden Blicken gingen der Raziner und sein Genosse davon.

„Sie werden an mich denken,“ zischte der Erste.

„Warten wir's ab,“ meinte der Fürst gelassen und schloss die Tür.

So hatten Graf Ulrich und Fürst Salten einen erbitterten Feind erworben. Nun, nach langen Jahren, meldete der sich also! — Graf Ulrich's Sorge um Nora steigerte sich. Comtesse Mia würde sicher den Raziner von Ulrich's Werben um Nora erzählt haben. Wollte der ihn, Ulrich, treffen, so wählte er unbedingt Nora als Treffpunkt. Aber was, was um alles in der Welt konnte die Waffe sein, mit der er kämpfen wollte? —

Und der Graf ließ die Vergangenheit an sich vorüberziehen. Da fand er nichts, das nicht hätte sein dürfen, nichts, das eine Waffe gegen ihn hätte werden können in des Raziners Hand.

Nun ja — ein Prachtstück war er freilich nicht gerade gewesen, und die Arbeit war nicht seine intimste Freundin. Es lebte sich

ganz gut mit ihr, wenn man sich nicht allzuweit mit ihr einlebte. Königs Rock auszuziehen, war ihm daher nicht allzu schwer geworden, und die wenigen Seiten, die er unternahm, teils auf eigene Faust, teils in dem er sich Expeditionen anschloss, waren wohl manchmal strapaziös gewesen, aber doch reizvoll durch alle damit verknüpften Abenteuer. Im übrigen hatte die Freigebigkeit der Mutter es ihm möglich gemacht, ganz nach seinem Begegen zu leben. Was hätte ihn also hindern sollen, zu genießen, was sich bot? Wein, Weib und Gesang. Er hatte nie etwas gegen diese drei gehabt, und in Kreuzwinkel hatte er sich fast auch nie dauernd niedergelassen. Petersburg, Moskau, Wien, Paris — die hatten wohl zu manch lustigem Aufenthalt, zu mancher Tollheit ihn beweckt. Es war doch eine reizende Zeit gewesen, diese paar Wochen mit der kleinen Palzow in Paris! Sie war ein entzückender kleiner Kobold voll pridender Neuerungen. — Sie hatte die Sache scheinbar ein wenig zu ernst genommen; aber das ging schon vorüber. Sie würde sich bald getrostet haben, nachdem er fortgegangen! Wo sie wohl stieß?

So wanderten die Gedanken, und dann stieg mit einem Mal rein und makellos Rosa's schönes Bild vor seinem Auge auf, und eine leichte Röte der Scham zog über sein Gesicht. — Ja, ja. Ein Prachtstück war er eben nicht, und wer war es denn mit achtunddreißig Jahren? Aber all sein Ländeln und Lieben, was hatte das denn gemein mit seiner Liebe zu Rosa? — Nein Otto, dein Dober bringt du seinem Unmündigen! — Diese Liebe, dieses Mal ist sie echt! Daran verblikt man lieber langsam, ehe denn man sie lässt! —

Jean segte Schne! Märchen! — Das das aber bei kleinem der lebte ist, drohte er und schwang den Besen bald rechts, bald links.

Dann blickte er sich und machte Schnebälle, zwei große runde, nicht zu hart, nicht allzuweich. Die sollten ein Morgenröschen für Eine sein, die dem Besinde um diese Zeit das Frühstück freuden. Schmunzelnd schlich er

sich in die passende Entfernung zum Küchenfenster, welches offen stand. Da ging's. —

„Soo, nu trinken S man erst mal 'n Schluck und will'n den Kummer man ran! So! So! Quatsch! Spuck, Vorahnungs? Gib's ja gar nich! Da —“ damit brachte Eine vom Herd her dem alten Wölt eine Tasse Kaffee zu.

Da sogen schnell hintereinander Jean's Morgenrösche in die Flüche und nahmen im flauen Auto, sowohl an Eine's roter Bade, als auch an der gefüllten Kaffettasse.

(Fortsetzung folgt.)

Gut haushalten

muß man auch mit seinen Körperkräften; wer sie überanstrengt, oder beruflich zu sehr in Anspruch nehmen muß, tut gut um Verlorenes wieder einzuholen, Scott's Emulsion einzunehmen. Seit 35 Jahren bestens bewährt, ist

Scott's Emulsion gerade für solche Zwecke ein vorzügliches Stärkungsmittel. Man mache einen Versuch, achte aber wohl darauf, die echte Scott's Emulsion zu erhalten.

34884

Scott's Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauf, und zwar nie lose noch Gewicht oder Packzündern nur in verstellbaren Originalflaschen in Karton mit unsere Schuhmarke (Güte mit dem Wörth). Scott & Bowe, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Behandlungs: Bräuker Medizinal-Lederkrem 150.0, prima Glycerin 50.0, unterphosphoriger Kali 4.5, unterphosphoriger Kali 2.0, zink. Trajan 3.0, kleiner arab. Gummi 2.0, destill. Wasser 125.0, Kobold 11.0. Hierzu aromatische Emulsion mit Ami. Mandel- und Gaultheria je 2 Tropfen.



Schuhkonsum
19 Kirchgasse 19
an der Luisenstr.

Eine interessante Mitteilung

für Alle, die bessere Schuhwaren zu sensationell niedrigen Preisen erwerben möchten. Wir haben aus ersten Fabriken Musterkollektionen hochsteiner Stiefel für Damen und Herren erworben, die wir ebenso wie modernste Halbschuhe zum Einheitspreis

von 6.75 das Paar

sowohl Vorrat reicht, zum Verkauf bringen. In einem Fenster sind die Schuhwaren, zu 6.75 zum Ausuchen ausgestellt.

85745



Saison-Ausverkauf Blusen, Kleider, Damenwäsche.

Beginn: Montag, den 1. Juli.

36186

LEINENINDUSTRIE BAUM



Auf Teilzahlung
Roland-Räder,
Näh-, Landw.- u.
Sprech-, Schreib-,
Uhren-, Musik-
instrumente u. photograph.

Apparate, Anzüge, Kleider, von 200 M. an, Abrechnung 7-10 M. pro
monatlich. Fahrzeuge, u. Waffen
sehr billig. Kaffee, Konditorei
Roland Maschinen-Gesellschaft
in Köln. 177.

„Pfeilring“

Zu haben in Apotheken u. Drogerien.

Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft. Charlottenburg, Salzufer 16.



Lanolin-Cream

Nachahmungen weiss man zurück.

Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelds.

Die dicken Männer Wiesbadens
u. Umsa. Laufen ihre Haus- u. Straßen-Läder-Sallos in jeder
Karte u. Laufen ihre Gelegenheitsläder, früherer Preis M. 9-18, jetzt
M. 4.50, 5.50, 6.50 u. 10., eine Partie Arbeit. Juppen M. 1.50,
ein Polster Anzug für korporante Herren, sowie einzelne Bauch-
hosen werden billig verkauft.

Ansehen gestattet Schwalbacher Straße 44, 1. St., Alleeseite.

Fahnen - Lampions

sow. fämt. Sommerfest-
Artikel kaufen Sie am
billigst. im Spezialgesch.
von Karl Weber.
Hellmundstr. 45. 5010

Seit 21 Jahren heb. mit Erfolg arznei- u. operationslos
Entzündungen, Verlon-
gen, Aussäfte, Schmerzen, harte Erfrierungen u. c.

Frau Anna Malech aus Frankfurt a. M. Schillerin
Geburts: Mont. Mittwoch u. Freitag vorm 9-11 Uhr, Kaiser Friedrich-
Ring 92, var. (Groß, frei). Institut f. Thure Brand-
therapie, Natur- u. elektr. Lichtbelebtheit, Elektrotherapie u. c.

36089

Rollkomptoir d. ver. Spediteure G. m. b. H.
Spediteure der Königl. Preuss. Staatsbahn.

Abholung und Spedition von Gütern und
Reisegepäckten zu bahnamtlich festgesetzten
Gebühren. — Versicherungen. — Ver-
zollungen. — Rollfuhrwerk. —

Bureau: Südbahnhof. Telephon 917 u. 1964.

Gesetzlich!
Sonntags ist das Atelier
nur von morgens 8 bis
mittags 2 Uhr ununter-
brochen geöffnet.

Sonntag, Montag, Dienstag

unwiderruflich

 **Letzte Gratis-Tage.** 

Jeder, der sich, ganz gleich in welcher Preislage, bei uns eine Aufnahme bestellt, erhält ohne irgend eine Bedingung, wie Kaufzwang von Rahmen usw. (auch bei Postkartenaufnahmen)

Ganz umsonst

Trotz der billigen Preise
Garantie für Haltbarkeit
der Bilder.

eine Vergrößerung seines eigenen Bildes (einschl. Karton 30×36 cm)

1000 Mk. zahlen wir dem-
jenigen, der nachweist,
dass unsere Materialien
nicht erstklassig sind.

12 Visites
matt
4 Mark.

12 Visites . . 1.90

12 Kabinetts
matt
8 Mark.

12 Kabinetts 4.90

Bei mehreren Personen und Gruppen ein kl. Aufschlag.

Samson & Cie.,

Telephon 1986.

Fahrstuhl.

Wiesbaden, Grosse Burgstrasse 10.

35011

12 Postkarten 1.90
von an

12 Victoria
matt
5 Mark.

12 Visites 2.50

12 Prinzess
9 Mark.

Bei mehreren Personen und Gruppen ein kl. Aufschlag.

Straußfedern-Manufaktur

*** Blandk ***

Wiesbaden,
Friedrichstr. 39, I. Stock
Ecke Neugasse.
Engros. — Detail.

Grösstes Lager in
Straußfedern

Pleureusen
und Reiher etc.

Beste und billigste Bezugs-
quelle für Modistinnen
etc. etc.

Bitte genau auf Firma
© BLANDK ©
zu schreiben.

Kein Laden-Geschäft.

34971

Schönheit

verleiht ein fröhliches, jugend-
fröhliches Ausdruck, weisse färbet
die Haut und ein reiner,
sauberer Teint. Alles
dies erzielat.

Steckenpferd.

Lilienmilch-Seife
1 St. 50 Pf., ferner macht
Dabu-Cream
reine und frische Haut in einer
Konsistenz weiß und saumtneid.
Tübe 50 Pf. in Wiesbaden: L. der
Schiffen-Apotheke; Otto Lilie;
Ferd. Alex.; B. Mahnheimer;
A. Gras; M. Görner; Bruno
Bode; Kurt Röss; K. Seeb;
Louis Rimmel; Reich; Göttel;
Dr. Altmüller; Böwe; C. Ordin-
na; H. Ross Mll.; Dr. Breuer;
Hugo Alter; Dr. Rumpl; Ral-
livia-Drogerie.

Jagtrad-Fahrräder
Beste Marken.
Billigste Preise.
Cataloge
reicht
aus.
Senden wir
Kostenlos.

Deutsche Waffen- und
Fahrrad-Fabriken
in Kreuznach (Hessen) Nr. F. 253



Fabrikant:
Friedr. Marburg
WIESBADEN. — Gegr. 1851.

Enthaarungs-
Pulver Dr. Ruhn hat alle au-
ßen Eigenschaften tausendfach
bewährt. 3.50, 2.50, 1.50 von
Groß Ruhn, Kronen-Partille,
Fabrik, Nürnberg. Dier: Dr. Bruno
Bode, Baumwolle 5, Hoffmanns-
Drogerie und Apoth. Drog. u.
Borlum.

Unwiderrücklich
Ziehung 19. und 20. Juli.
Wohltätigkeits-
LOTTERIE

zu Gunsten eines Fürsorge- und
Siedlungsvereins in Krefeld.
4557 Gew. 1. Gesamtwert von Mk.

1000000
50000
10000
5000

5 mai 1000-1000

Löse à 3 Mk. Porto und Liste
20 Pf. extra
erhältlich u. versendet Generaldruck.

Ferd. Schäfer

Düsseldorf 24, Königsallee 52.

Auch zu haben in allen kennlich
gemachten Verkaufsstellen.

F. 200

Bügige Wühlholz,
Mk. 1.35 per Buntner bei
Minabre von 10 Buntner (35046)

W. Ruppert & Co.,
Wauquissstr. 5. Tel. 82.

Mallage nur für Damen.
Franziska Wagner,
ästl. gepr. vergog. n. Albrecht-
strasse 11, L. a. Bahnhof, 36085

Was bedeutet „Kornfranck“ für Haus-
frauen, die mit dem Wirtschaftsgeld
genau rechnen? Nicht mehr und nicht
weniger als die Erfüllung eines nahe-
liegenden Wunsches. „Kornfranck“
ermöglicht der Hausfrau, sich und
ihrer Familie ein gutes Kaffegetränk
zu gönnen und trotzdem am Wirt-
schaftsgeld zu sparen. „Kornfranck“
verspricht also viel; aber er hält das
Versprechen. „Kornfranck“ geht
aus derselben Kornfrucht hervor,
aus der unser nationales Nahrungs-
mittel, das Brot, gewonnen wird.
„Kornfranck“ ist Roggen-Malz-
Kaffee. In ihm wird etwas durchaus
Neues, Wertvolles geboten. Wer
einmal „Kornfranck“ getrunken
hat, ist ihm dauernd zugetan.

3

**Beste und billigste Bezugs-
quelle für Modistinnen
etc. etc.**

Bitte genau auf Firma
© BLANDK ©
zu schreiben.

Kein Laden-Geschäft.

34971

Mein Korsett-Lager umfasst über 200 Nummern nur der allerneuesten Formen und Schnitte
sowohl in einfacher, wie in feiner und feinster Ausführung.

Während des Ausverkaufs gewähre ich

20 % Rabatt

auf die seitherigen Preise. — Anprobosendungen gerne zu Diensten.

Reformleibchen, Kinderleibchen, Hüftformer, Büstenhalter
in grosser Auswahl.

Telephon 2419.

Ludwig Hess, Webergasse 18.



Am Montag, den 1. Juli, beginnt unser

Saison-Ausverkauf

Der enorme Zuspruch und das ausserordentliche Interesse, das unserem nur einmal im Jahre stattfindenden Saison-Ausverkauf stets entgegengebracht wird, beweist am besten unsere strenge Reellität und die grossen Vorteile, die wir unserer Kundschaft bieten.

In allen Abteilungen wie:

Wäsche, Leinen, Weißwaren
Baumwollwaren, Kleider-Stoffe
Teppiche, Gardinen
Betten und Bettwaren
gewähren wir ohne Ausnahme

10% Rabatt



welche an der Kasse in Abzug gebracht wird.

Um unsere grossen Vorräte in

KONFEKTION wie Jacken-Kostüme, Leinen-Kostüme, Taillen-Kleider, Seiden-, Voile- u. Popeline-Paletots, Kostümröcke, Blusen, Morgenröcke,

möglichst zu räumen, sind solche

ganz bedeutend herabgesetzt

teils bis
zur

Hälfte

des früheren
Preises.

Die Waren sind übersichtlich auf Ständern geordnet und die jetzigen Saison-Ausverkaufspreise auf extra roten Etiketten deutlich mit blauen Zahlen vermerkt.

Frank & Marx,

**Kirchgasse 31,
Ecke
Friedrichstrasse.**

Jedermann erhält in der Zeit vom 1. Juli bis 31. Juli

als Geschenk

eine Vergrösserung seines eigenen Bildes einschliesslich Carton 30 x 36 cm.

Ganz umsonst.

12 Visites, matt
von Mk. 4.— an.12 Kabinette
v. Mk. 4⁹⁰ an.Spezialabteilung für
Vergrösserung
und Malerei.12 Visites
v. Mk. 2⁵⁰ an.12 Victoria, matt
von Mk. 5.— an.12 Prinzess, matt
von Mk. 9.— an.

Atelier Walter

Wellritzstrasse 6.

Sonntags von 9—2 Uhr ununterbrochen geöffnet.

Billigste Preise.

Anerkannt gediegene Arbeit
unter Verwendung von nur erstklassigem Material.

35570

Eine selten günstige u. reelle
Kaufgelegenheit bietet mein
diesjähriger



Der beliebte patentierte
geschwungene Hosenroßschuh
ist wieder eingetroffen.

Saison-Ausverkauf

Eine selten günstige u. reelle
Kaufgelegenheit bietet mein
diesjähriger

Kinderstiefel, Größe 18—21
Kinderstiefel, Größe 21—24, durchgehähte Sohlen mit Absatz in
Box und Chevrons, schwarz und braun, Derby, mit und ohne
Lackklappe, solange Vorrat Mk. 2.75, Größe 25 u. 26 nur Mk.
Kinderstiefel, in verschiedenen weichen Ledersorten, sehr
viele Einzelpaare, Größe 27—35 weit unter Preis, jetzt nur Mk.
Ein weiterer Posten Kinderstiefel, sehr solides Fabrikat, unter
Garantie, schöne drei Formen, Derby, in schwarz und braun,
mit u. ohne Lackklappe, und wasserabweisendem Rüttel, Größe 27—35,
deren früherer Preis bis Mk. 6.50 war, jetzt Mk. 5.— u. Mk.
Ein Posten Damenschuhe und Stiefel, in verschiedener Aus-
führung, mit und ohne Lackklappe, auch in farbig, deren früherer
Preis bis zu 10 Mk. war, jetzt nur Mk.

1.30
3.25
3.75
4.25
4.50

Ein Posten Herren- und Damenschuhe, Schnür- und Knopf-
schnür solides Fabrikat, elegante Ausführung, deren früherer Preis
bis Mk. 10.— war, jetzt solange Vorrat nur Mk.
Um meine Leistungsfähigkeit zu beweisen, offeriere einen Posten
günstig erwerbbarer Schuhware für Herren u. Damen,
in Goodyear Welt mit dem Fabrikzeichen "System Handarbeit"
"Rahmenarbeit" Markt "Rhenania", welche ich wegen Eingang
der Fabrik nicht mehr weiter führen kann, und ein großer Posten
Fabrikat "Engelhardt", welches als erstklassiges Fabrikat
bekannt ist, darunter sehr viele Einzel- und Musterpaare, deren
Verkaufspreis von 10—20 Mk. und höher ist, so lange Vorrat
Mk. 10.— und Mk.

6.00
7.50

Halbschuhe für Damen u. Herren in schwarz u. braun, darunter ein Posten keine englische u. amerikanische, jetzt sehr billig.
Sandalen, Turnschuhe, Jagd- u. Automobilstiefel, sowie Bergsteiger in geübter Ausführung fröhliche, haltbare Ware, auch sehr billig.
Es lohnt sich selbst für den Weitestefernen, mein Geschäft aufzusuchen und von diesem preiswerten Angebot Gebrauch zu machen.
Geld sparen Sie auf jeden Fall. Verkauf der Einzelpaare und Kinderstiefel nur im 1. Stock.

J. Drachmann.

34809

Bitte meine 4 Auslagen zu beachten.



**Neugasse 22, Hauptlager und Verkauf im 1. Stock
in 4 Räumen.**

Jeder Kunde, der diese Anzeige mitbringt, erhält beim Einkauf von 10 Mk. ein Geschenk.



Ein Posten Stoffstiefel, solides Fabrikat, deren früherer Preis bis Mk. 3.50 war.